

Schulklima 4.0

Schlüssel zur Prävention

Endbericht Online-Evaluierungen



Schulklima 4.0

Schlüssel zur Prävention

Endbericht

Online-Evaluierungen

Impressum

Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention | Endbericht Online-Erhebung | Oktober 2023

Herausgeber

Private Pädagogische Hochschule Burgenland
Thomas-Alva-Edison-Straße 1, 7000 Eisenstadt
Tel. 02682-24817-0
office@ph-burgenland.at
www.ph-burgenland.at

Endbericht Online-Evaluierungen

Autor:innen

Mag.^a Sabine Haider, MSc | MMag. Florian Wallner

Statistische Auswertung

Mag. Michael Leitgeb | Dr.ⁱⁿ Claudia Schneider, MEd MA BEd

Layout

Dr.ⁱⁿ Claudia Schneider, MEd MA BEd | Mag.^a Elvira Mihalits-Hanbauer

Lektorat

MMag. Gernot Schweifer

Leitung Online-Evaluierungen

Mag.^a Sabine Haider, MSc

Team Online-Evaluierungen

MMag. Florian Wallner | Mag.^a Birgit Lukits-Stiassny, BEd MSc | Mag.^a Brigitte Schröder

Bildlizenz Titelblatt: Adobe Stock | #346629089

ISBN: 978-3-85253-807-5

Schulentwicklungsprojekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ | Private Pädagogische Hochschule Burgenland

Projektleitung

MMag. Florian Wallner | Mag. Dr. Reinhard Bodlak, MSc (ab 2022)

Projektmitarbeit in der Steuerung des Projekts

Mag.^a Elisabeth Muik | Mag. Dr. Reinhard Bodlak, MSc (bis 2022)

Projektleitung – Bildungsdirektion für Burgenland

Mag.^a Birgit Lukits-Stiassny, BEd MSc

Das untersuchte Schulentwicklungsprojekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ war am Institut für Fortbildung und Beratung unter der Leitung von IL Mag. Dr. Klaus Novak angesiedelt und wurde in Kooperation der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland mit der Bildungsdirektion für Burgenland entwickelt und umgesetzt sowie im Rahmen der Initiative „Wohlfühlzone Schule“ vom Fonds Gesundes Österreich gefördert.

Inhalt

1	Einleitung	5
2	Das Schulentwicklungsprojekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“	6
2.1	Hintergründe und Evidenzen zum Projekt.....	6
2.2	Aufbau des Projekts.....	7
3	Evaluierung der Implementierung des Schulentwicklungsprojekts	9
3.1	Ausrichtung und Leitfrage der Online-Evaluierungen	9
3.2	Ziele und Leitfragen des Projekts.....	10
3.3	Zeitlicher Ablauf und Eckdaten der Online-Evaluierung.....	14
4	Das Evaluierungsdesign	18
5	Ergebnisse der Online-Evaluierungen - Items	19
6	Auswertung - Ergebnisse	23
6.1	Professionsentwicklung der Pädagog:innen	24
6.2	Wahrnehmung des subjektiven Nutzens der inhaltlichen Beiträge und Interventionen	27
6.3	Gewaltverständnis, Selbstwirksamkeitsüberzeugung und Modellwirkung	32
6.4	Einschätzung der Wirksamkeit der Begleitmaßnahmen	32
7	Fazit des Evaluierungsprojekts	52
8	Literatur	59
	Abbildungsverzeichnis	61
	Tabellenverzeichnis	62
	Anhang	63

1 Einleitung

Der vorliegende Endbericht zur Evaluierung der Implementierung des Schulentwicklungsprojekts „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ stellt die gesammelten Ergebnisse einer Online-Evaluierung dar, die das Projekt über eine Laufzeit von 2,5 Jahren in den Jahren 2020 bis 2022 begleitet hat. Das Projekt wurde als Kooperation der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) und der Bildungsdirektion für Burgenland entwickelt und umgesetzt sowie im Rahmen der Initiative „Wohlfühlzone Schule“ vom Fonds Gesundes Österreich gefördert.

Die begleitende Online-Evaluierung lieferte für das Projekt in vielerlei Hinsicht zentrale Erkenntnisse. Da es sich um ein Schulentwicklungsprojekt handelte, war es wichtig, den Ist-Stand der teilnehmenden Schulstandorte zu eruieren, um ein für den jeweiligen Standort passgenaues Schulentwicklungskonzept und zu erarbeitende Maßnahmen aufbauen zu können. Andererseits waren die Rückmeldungen für die Reflexionen der Schulentwicklungs-Begleitung und Anpassung von Methoden für die Berater:innen wertvoll. Ebenso ist das Feedback die Begleitung selbst betreffend für die Weiterentwicklung sowohl während des laufenden Projekts als auch für Nachfolgeprojekte bedeutsam.

Wir bedanken uns daher an dieser Stelle herzlich bei den Lehrkräften für die Teilnahme. Ebenso bedanken wir uns bei den Schulleiter:innen und den Steuergruppenmitgliedern, die diese mitgetragen haben. Dank gebührt auch den im Hintergrund arbeitenden Kolleg:innen, die sowohl in der Vorbereitung als auch der Durchführung mitgewirkt haben.

In den nun folgenden Kapiteln wird zunächst das Schulentwicklungsprojekt vorgestellt, danach die Evaluierungsziele sowie das Evaluierungsdesign dargelegt, und anschließend werden die Ergebnisse der Online-Evaluierungen präsentiert sowie ein Ausblick gegeben.

2 Das Schulentwicklungsprojekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“

2.1 Hintergründe und Evidenzen zum Projekt

Schule ist ein Ort des gemeinsamen Erlernens überfachlicher und fachlicher Kompetenzen. Um hierbei Bedingungen zum Gelingen des Projekts zu schaffen, die fachliches Lernen beflügeln und die Erweiterung überfachlicher Kompetenzen zu stärken braucht es Rahmenbedingungen, die Gewalt vorbeugen und die psychosoziale Gesundheit stärken. In einem Umfeld, das von Sorge oder Angst, überbordender Kritik an bzw. Zurückweisung der Person oder auch einem Fokus auf Schwächen und Unzulänglichkeiten geprägt ist, kann kaum Wohlbefinden entstehen, das für gelingende Bildungsprozesse von höchster Relevanz ist (Wallner & Muik 2021).

Faktoren, die ein positives (Lern)Klima begünstigen, das Wohlbefinden stärken oder Übergriffe erschweren, können daher im Sinne einer systemischen und umfassenden Primärprävention in den Blick genommen werden und unterstützen, diese Rahmenbedingungen zu schaffen (Olweus 2006; Ttofi & Farrington 2011; Wachs, Hess, Scheithauer & Schubarth 2016, S. 159; Downes & Cefai 2016). *„Research shows that the well-being of schoolchildren plays a decisive role in their scholastic success. Accordingly, a school has to provide an environment that nurtures the well-being of its students.“* (Downes & Cefai 2016, S. 16)

Ganzheitliche Ansätze im Bereich der Gewalt- und Mobbingprävention fokussieren auf drei Dimensionen (Person, Klasse/Peer-Group, Struktur/Prozess), um ein breites Set an Maßnahmen an einem Schulstandort zu entwickeln und umzusetzen. (Schubarth 2020, S. 127ff.). Insbesondere in der Mobbingprävention erscheint dieser systemische Blick auf die Planung und Implementierung präventiver Maßnahmen essenziell. Downes und Cefai (2016, S. 33) liefern hierfür einen wichtigen Hintergrund: *„This systemic dimension interrogating school climate, institutional culture and relationships is an important broadening of perspective beyond simply treating bullying as a problem of individuals.“*

Wird diesbezügliche Präventionsarbeit als Schulentwicklungsaufgabe verstanden, braucht es fundierte Prozessbegleitungskompetenz und einen standortspezifischen Entwicklungsansatz, der auf den Schulstandort abgestimmte und auf Evidenzen beruhende Präventionsmaßnahmen ermöglicht. Dies entspricht eher den realen Bedürfnissen und Möglichkeiten einer Schule als ein *„One size fits all“-*Ansatz (Wallner & Muik 2021).

Externe Berater:innen, die in der prozessualen Entwicklung begleiten (Bodlak 2018, S. 68ff.), können den Blick auf bereits Gelingendes sowie Kompetenzen, Ressourcen und Erfahrung am

Standort legen (Grossmann et al. 2015, S. 98f) und systemische interne und externe Umweltfaktoren einbeziehen (Downes & Cefai 2016, S. 50; Felder-Puig & Teufl 2020, S. 9; Wallner 2022).

Ausgehend von einer Erhebung des Ist-Standes können konkrete Strategien entwickelt und Maßnahmen abgeleitet werden. Ziel ist eine Passgenauigkeit der Präventionsmaßnahmen im Sinne einer nachhaltigen und dauerhaften Verankerung in den Unterricht, in Handlungen, Haltungen, Strukturen, Prozesse und somit die Kultur der Schule (Franck 2020, S. 153; Wallner 2018, S. 70ff). Hier ist der Ansatzpunkt für die Online-Evaluierungen gegeben.

Aus der Komplexität dieser multidimensionalen Beratung mit dem Blick auf unterschiedliche Ebenen wird ersichtlich, dass im Kontext dieser Entwicklungsarbeit hohe Ansprüche an Schulentwicklungsberater:innen gestellt werden (Wallner 2021) sowie dass es einer Steuergruppe bedarf, die an der Schule, mit klaren Verantwortlichkeiten und Kompetenzen ausgestattet, für die nachhaltige Implementierung eine zentrale Bedeutung zukommt (Wallner & Muik 2021).

2.2 Aufbau des Projekts¹

Am Pilotprojekt nahmen insgesamt 16 Schulen aus dem Burgenland (Pflichtschulen, AHS sowie BMHS) teil. Der Umsetzungszeitraum an den Schulen betrug der Planung nach drei Semester, wurde jedoch aufgrund der Covid-19-Pandemie in Abstimmung mit dem Fördergeber auf fünf Semester erweitert. Die Schulentwicklungsberatung wurde von internen sowie externen Expert:innen durch die PPH Burgenland durchgeführt.

Die Umsetzung an den Standorten war in drei Bereiche unterteilt:

1. An der Schule wird an einem einheitlichen Verständnis von psychosozialer Gesundheit und (Cyber)Mobbing gearbeitet. Der Fokus liegt hierbei auf der Sensibilisierung der Lehrer:innen für Übergriffe, das Wissen um und das Erkennen von Gewalthandlungen sowie der grundlegenden Diskussion konstruktiver Handlungsoptionen.
2. Es wird ein standortspezifisches Präventionsprogramm erarbeitet, das auf bestehenden Initiativen und Ressourcen aufbaut und weitere Elemente evidenzbasierter Präventionsarbeit in das Konzept aufnimmt. Der Blick liegt hierbei auf

¹ Die Projektbeschreibung wurde in ähnlicher Form bereits auf der Homepage bzw. im Newsletter der PPH Burgenland sowie in einem Artikel in Heft 7 von phpublico (Wallner & Muik 2021) LINK (<https://tinyurl.com/yxufez82>) veröffentlicht und in Projektdokumenten verwendet.

der standortspezifischen Integration von Maßnahmen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit sowie der Mobbingprävention.

3. Ein Case-Management-System wird aufgebaut, das sorgsame Verdachtsabklärung, Interventionsvorbereitung und -durchführung ermöglicht.

Der geplante Ablauf des Projekts wird aus der folgenden Grafik ersichtlich. Dieser Ablauf unterlag durch die Covid-19-Bestimmungen und dahingehender Belastungen mehrfacher Veränderungen. Abgebildet findet sich der umgesetzte Ablaufplan:

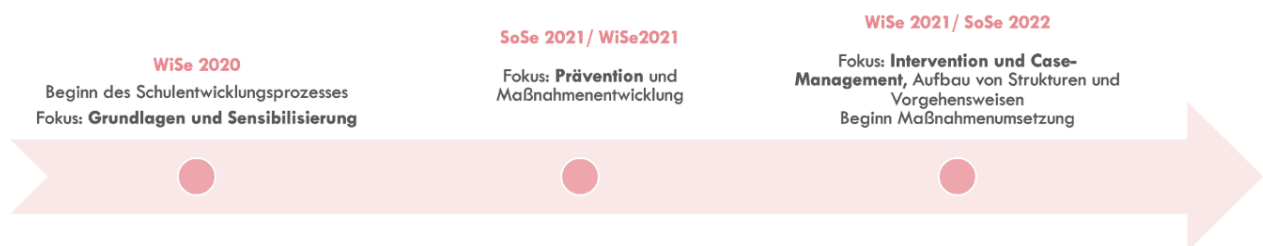


Abbildung 1: Ablaufplan des Entwicklungsprojekts an den Standorten

An den Projektschulen wurde darüber hinaus eine Steuergruppe etabliert. Die Leitung dieser wurde durch Projektkoordinator:innen übernommen. Diese Koordinator:innen erhielten mit einer speziell auf diesen Anspruch zugeschnittenen Modulreihe eine zusätzliche Unterstützung in ihrer Professionalisierung und konkreten Umsetzungsarbeit. Dies sollte die Nachhaltigkeit der Entwicklungsarbeit auch über den Zeitraum der Entwicklungsbegleitung durch die PPH Burgenland bestmöglich gewährleisten. Ein breit gefächertes Angebot für Fachberatungen, das für die inhaltliche Fokussierung entsprechend der standortspezifischen Bedürfnisse zur Verfügung stand, rundete das Angebot im Projekt ab (Wallner & Muik 2021).

Eine detaillierte Beschreibung des Schulentwicklungsprojekts findet sich im Heft 7 von phpublico „Gewalt und Gewaltprävention“ (Link: <https://bit.ly/40komqQ>).

3 Evaluierung der Implementierung des Schulentwicklungsprojekts

Die Evaluierung der Implementierung des Schulentwicklungsprojekts „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ ist Teil eines Forschungsprojekts seitens der PPH Burgenland. Diese Begleitforschung besteht einerseits aus den Online-Evaluierungen, andererseits aus einer qualitativen Implementierungsstudie, auf die in diesem Bericht jedoch nicht eingegangen wird. Somit lässt sich das Forschungsprojekt der PPH Burgenland folgendermaßen abbilden:

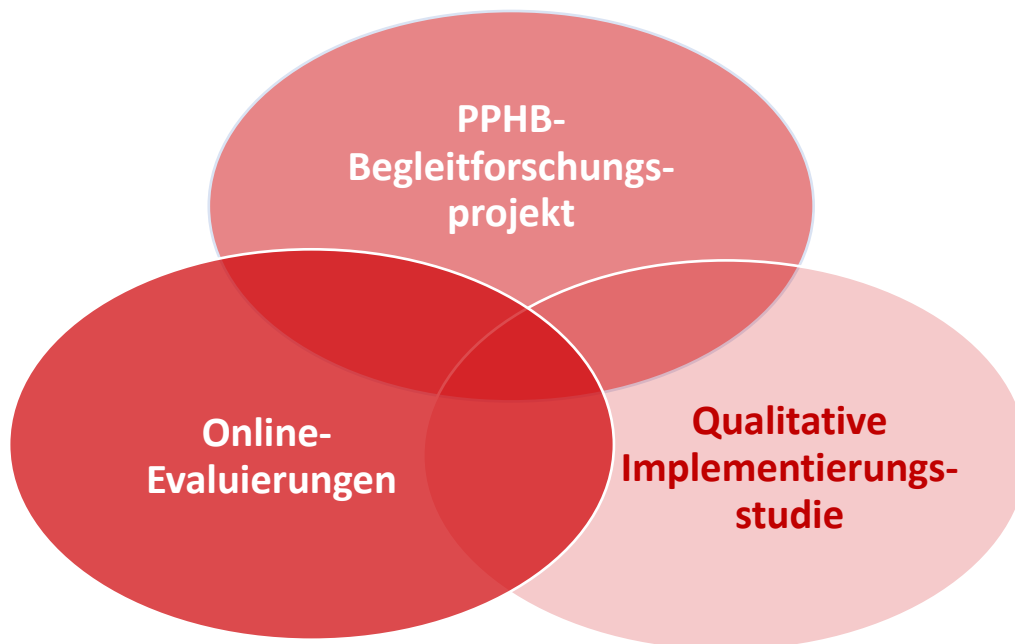


Abbildung 2: Das Begleitforschungsprojekt der PPHB

Das eingereichte Forschungsprojekt der PPH Burgenland ist auf der Forschungslandkarte der Pädagogischen Hochschulen Österreichs einsehbar. Link zur Forschungslandkarte (<https://tinyurl.com/3jth83ps>)

3.1 Ausrichtung und Leitfrage der Online-Evaluierungen

Die Online-Evaluierung zielte darauf ab, sowohl die im Entwicklungsprojekt definierten Projektziele als auch die Implementierung des Projekts im Feld prozessbegleitend zu evaluieren sowie den Projektverlauf zu dokumentieren.

Die zentrale Leitfrage der Evaluierung lautet:

Welche gewählten Inhalte und Prozesse, sowie förderliche und hinderliche Faktoren, die im Rahmen der Projektumsetzung manifest werden, beeinflussen die Implementierung des Schulentwicklungsprojekts „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“

Hieraus ergaben sich mehrere übergeordnete Leitfragen, die für die Gestaltung der Evaluierung maßgeblich waren und in zwei Bereiche (Tab. 1: Teil A und Teil B) gegliedert werden können:

Teil A
Welches Gewaltverständnis und welche Selbstwirksamkeitsüberzeugung der Pädagog:innen können zu Projektbeginn festgestellt werden?
Teil B
Welche Inhalte bzw. Prozessschritte im Verlauf des Projekts werden von den Pädagog:innen als hilfreich in ihrem pädagogischen Handeln eingeschätzt?
Welche Unterstützungsangebote und Maßnahmen der PPH Burgenland werden von den Pädagog:innen für den standortspezifischen Schulentwicklungsprozess als hilfreich erlebt?

Tabelle 1: Teilbereiche der Evaluierung

Befragt wurden sämtliche Lehrer:innen der Pilotschulen, die Mitglieder der Steuergruppe (diese stammen aus dem Kreis der Lehrer:innen und wurden separat erfasst) und die Schulleiter:innen (diese sind Mitglieder der Steuergruppe). Es wurde bei jeder Erhebung die gesamte Zielgruppe befragt.

3.2 Ziele und Leitfragen des Projekts

3.2.1 Ziele des Schulentwicklungsprojekts

Die Ziele der Online-Evaluierungen sind mit den übergeordneten allgemeinen Zielen des Schulentwicklungsprojekts akkordiert. Die Ziele des Schulentwicklungsprojekts gliedern sich in folgende zwei Bereiche:

Psychosoziale Gesundheit und (Cyber)Mobbing

1. Bewusstseinsbildung für die Verantwortung von Pädagog:innen in Bezug auf die psychosoziale Gesundheit in Schulen
2. Förderung der psychosozialen Gesundheit von Schüler:innen und Lehrer:innen

3. Aufbau und Erweiterung von Expertise zu psychosozialer Gesundheitsförderung und (Cyber-)Mobbingprävention an der PPH Burgenland, der Bildungsdirektion Burgenland und an den Schulstandorten
4. Landesweite Sensibilisierung zur Bedeutung schulischer Gewaltprävention für die Ermöglichung nachhaltiger Bildung
5. Aufbau eines Netzwerks von Partnerorganisationen als Impuls zur Etablierung einer landesweiten Mobbingpräventionsstrategie
6. Reduktion eskalierender Situationen und von (Cyber-)Mobbing in Schulen sowie Schaffen einer Basis für professionelles Vorgehen in Mobbingverdachtsfällen durch den Aufbau von standortspezifischen Mobbingpräventionsstrukturen am Schulstandort

Allgemeine Ziele

7. Rückspiegelung ausgewählter Evaluierungsergebnisse an die Projektbeteiligten zwecks Einbeziehung in die Umsetzung an den Schulstandorten
8. Optimierung von Maßnahmen seitens der PPH Burgenland (projektbezogen, Aus-, Fort- und Weiterbildung, etc.) auf Basis der Evaluierungsergebnisse
9. Unterstützung der Schulstandorte beim Prozess der Professionsentwicklung der Lehrkräfte (bspw. pädagogisch reflektiver Habitus – beziehend auf psychosoziale Gesundheit und Gewaltprävention)

Diese Ziele wurden folgendermaßen mit den Online-Evaluierungen verknüpft:

Im Fokus der Online-Evaluierungen standen insbesondere die Ziele 1-3. Diese Auswahl erfolgte aufgrund der Bedeutsamkeit der Evaluierung der Entwicklungsprozesse an den und deren Wirkungseinschätzung durch die Schulen.

Die Ziele 4 und 5 haben den Bereich der Online-Evaluierung nicht betroffen. Hierzu sei ergänzend angeführt, dass dafür ein Fachbeirat zum Projekt installiert wurde und die Angebote der Organisationen des Fachbeirats in einem eigens erstellten Bereich auf LMS.at sowie auf einem haptischen Folder für alle Pädagog:innen aus dem Burgenland zur Verfügung stehen.

Das Ziel 6 wurde ebenfalls nicht in der Online-Evaluierung direkt erhoben, allerdings lassen sich aus der Zielerreichung 1-3 Rückschlüsse auf das Ziel 6 ziehen. Dies zeigt sich in der weiteren Darstellung durch den Fokus auf standortspezifische Präventionskonzepte und den Aufbau eines Case-Management (siehe auch: Leitfragen der Evaluierung).

Ziel 7 konnte mittels der Rückspiegelungen ausgewählter Ergebnisse der Online-Evaluierungen an die Schulen und Schulentwicklungsberater:innen erreicht werden.

Ziel 8 wurde durch die Anpassung des Fortbildungs- und Beratungsangebotes der PPH Burgenland erreicht, das auf Zwischenergebnisse des Entwicklungs- und Evaluierungsprojekts abgestimmt wurde (bspw. mittels der Implementierung des Zentrums für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung an der PPH Burgenland).

Das Ziel 9 wurde in die Ziele 1-3 subsumiert.

3.2.2 Leitfragen des Online-Evaluierungsprojekts

Die Leitfragen der Online-Evaluierungen des Projekts fokussierten auf die personenbezogene sowie die organisationale Ebene der teilnehmenden Pilotschulen. Auf der personenbezogenen Ebene sollten Kenntnisse über folgende Bereiche an den einzelnen Pilotschulen eruiert werden.² Im Rahmen des Evaluierungsberichts werden die aggregierten Ergebnisse über alle Schulen hinweg dargestellt:

- a. Professionsentwicklung der Pädagog:innen
- b. Wahrnehmung des subjektiven Nutzens – hinsichtlich Selbstwirksamkeit – der inhaltlichen Beiträge und Interventionen am Standort
- c. Veränderung des subjektiven Gewaltverständnisses, der Selbstwirksamkeitsüberzeugung und der Einschätzung der Modellwirkung der Pädagog:innen

Hierzu wurden folgende Leitfragen der Evaluierung erstellt:

a. Professionsentwicklung der Pädagog:innen

- i. In welchem subjektiv eingeschätzten Ausmaß kann das Projekt zur **Sensibilisierung** zu psychosozialer Gesundheitsförderung und Mobbing bei den Pädagog:innen beitragen?
(Fragen siehe Anhang, Messzeitpunkt 2, Teil D)
- ii. In welchem subjektiv eingeschätzten Ausmaß kann das Projekt zur Professionalisierung hinsichtlich **Prävention** von Mobbing bei den Pädagog:innen beitragen?
(Fragen siehe Anhang, Messzeitpunkt 3, Teil D)
- iii. In welchem subjektiv eingeschätzten Ausmaß kann das Projekt zur Professionalisierung hinsichtlich **Case-Management** von Mobbing bei den Pädagog:innen beitragen?
(Fragen siehe Anhang, Messzeitpunkt 4, Teil K)

² Die Ergebnisse der einzelnen standortspezifischen Erhebungen an den Pilotschulen wurden den Schulen und den Schulentwicklungsberater:innen für die weitere Entwicklungsarbeit zur Verfügung gestellt.

b. Wahrnehmung des subjektiven Nutzens – hinsichtlich Selbstwirksamkeit – der inhaltlichen Beiträge und Interventionen am Standort

- i. Welche Inhalte bzw. Prozessschritte im Verlauf des Projekts werden von den Pädagog:innen als hilfreich (in ihrem pädagogischen Handeln) eingeschätzt?
(Fragen siehe Anhang, Messzeitpunkte 2, 3 und 4)

c. Veränderung des Gewaltverständnisses, der Selbstwirksamkeitsüberzeugung und der Modellwirkung der Pädagog:innen

- i. Welches Gewaltverständnis und welche Selbstwirksamkeitsüberzeugung und Modellwirkungen der Pädagog:innen können zu Projektbeginn festgestellt werden?
(Fragen siehe Anhang, Messzeitpunkte 1 Teile D bis I und 4 Teile C bis H)

Darüber hinaus sollten auf der organisationalen Ebene Kenntnisse über bereits vorhandene Kompetenzen, Prozesse, Organisationsstrukturen sowie Implementierungsprozesse standortspezifischer Präventionsmaßnahmen an der jeweiligen Pilotschule gewonnen werden.

Dabei ging es vor allem um die Einschätzung der Wirksamkeit und des Nutzens der Begleitmaßnahmen der PPH Burgenland im Schulentwicklungsprojekt. Dieses sollte die Entwicklung von dokumentierten Prozessen und Strukturen fördern, welche die Pädagog:innen bei der Prävention und Intervention am Standort in der laufenden Umsetzung unterstützen.

Hierzu wurden in Bezug auf die organisationale Entwicklung am Standort folgende Leitfragen der Evaluierung erstellt:

d. Einschätzung der Wirksamkeit der Begleitmaßnahmen der PPH Burgenland für die Entwicklung von dokumentierten Prozessen und Strukturen am Standort.

- i. Welche Kompetenzen und Ressourcen sind am Standort bereits vorhanden?
(Fragen siehe Anhang, Messzeitpunkt 1)
- ii. Welche dokumentierten Prozesse und Strukturen zu Gewaltprävention und -intervention wurden am Standort entwickelt/erweitert?
(Fragen siehe Anhang, Messzeitpunkte 3, 4)
- iii. Welche Veranstaltungen, Inhalte bzw. Prozessschritte im Verlauf des Projekts werden von den Pädagog:innen als hilfreich für die (Weiter)Entwicklung von Professionsverständnis, dokumentierten Prozessen und Strukturen zu Gewaltprävention am Standort wahrgenommen?
(Fragen siehe Anhang, Messzeitpunkt 2)
- iv. Welche dokumentierten Prozesse und Strukturen werden von den Pädagog:innen in ihrer Arbeit eingesetzt und wie schätzen sie deren konkreten Nutzen ein?
(Fragen siehe Anhang, Messzeitpunkte 3, 4)

Die konkreten Fragen der Online-Evaluierung finden sich im Anhang bei den entsprechenden Befragungen. Ergänzend werden die Fragen beim Kapitel Evaluierungsdesign für den jeweiligen Messzeitpunkt separat aufgelistet.

3.3 Zeitlicher Ablauf und Eckdaten der Online-Evaluierung

Aufgrund der unterschiedlichen Verläufe der Schulentwicklung an den Pilotschulen (basierend auf standortspezifisch unterschiedlicher Umsetzungsgeschwindigkeit bedingt durch Covid-19) wurden die Zeiträume für die vier Befragungsphasen für eine längere Periode angesetzt. Die Vorgehensweise der Beratung an den Schulen folgte den Notwendigkeiten der Standorte. Das bedeutet, dass in unterschiedlicher Geschwindigkeit die Themen Sensibilisierung, Prävention und Case-Management bearbeitet werden konnten. Um es zu ermöglichen, dass alle Schulen zum selben (standortspezifischen) Wissensstand/Prozessabschnitt an der Befragung teilnehmen konnten, war der jeweilige Zeitraum einer Online-Befragungsphase unterschiedlich. Er lag zwischen einem Monat (Online-Befragung 4) und neun Monaten (Online-Befragung 3). Die individuelle Zeitspanne je Schule für die Durchführung einer Teilevaluierung lag durchschnittlich bei zwei Wochen. Außer bei der Online-Befragung 4 waren alle Pilotschulen integriert. In der folgenden Grafik werden die einzelnen Online-Befragungen mit den inhaltlichen Schwerpunkten und die Befragungszeiträume visualisiert:

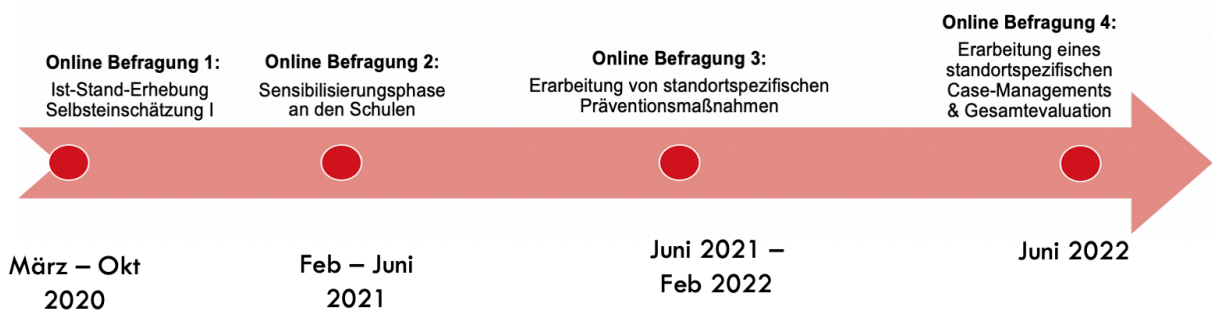


Abbildung 3: Befragungszeiträume Evaluierungsprojekt

Online-Befragung 1

Die Online-Befragung 1 fand von März bis Oktober 2020 statt. Von den möglichen 508 Lehrer:innen aus 16 Schulen haben 70,1 % (356 Personen) an der Erhebung teilgenommen und diese vollständig durchgeführt. In der ersten Erhebung wurde auch demographische Daten erhoben. In Bezug auf das Geschlecht waren 27 % männlich, 72 % weiblich und 1 % divers. In Bezug auf das Alter waren 14 % zwischen 20 und 30 Jahre alt, 22 % zwischen 31 und 40 Jahre, 29,2 % zwischen 41 und 50 Jahre, 31,5 % waren zwischen 51 und 60 Jahre und 3,1 % über 60 Jahre alt. 15,8 % der Befragten waren Lehrkräfte aus Volksschulen, 31,7 % aus weiterführenden Pflichtschulen und 52,5 % aus höheren Schulen.

Online-Befragung 2

Die Online-Befragung 2 wurde im Februar 2021 gestartet und war bis Juni geöffnet. Insgesamt nahmen 11 Schulen daran teil. Von der Grundgesamtheit von 367 Personen ausgehend belief sich die Rücklaufquote der vollständig ausgefüllten Evaluierungen auf 43,32 % (157 Personen). Davon kamen 0,5 % aus den Volksschulen, 44,8 % aus weiterführenden Pflichtschulen und 54,7 % aus höheren Schulen. Die geringe Teilnahme der Volksschulen begründet sich einerseits mit dem Wegfall einer Schule aus dem Projekt sowie der Covid-19-Belastung, die dazu geführt hat, dass an den Volksschulen erst zu einem späteren Zeitpunkt die Begleitmaßnahmen umgesetzt werden konnten. Es wurde daher auf die zweite Erhebung verzichtet, da sie zeitlich mit der dritten Erhebung zusammengefallen wäre.

Online-Befragung 3

Die Online-Befragung 3 fand von Juni 2021 bis Februar 2022 statt. Insgesamt nahmen 15 Schulen daran teil. Von der Grundgesamtheit von 503 Personen ausgehend belief sich die Rücklaufquote der vollständig ausgefüllten Evaluierungen auf 22,3 % (112 Personen). Davon kamen 9,1 % aus Volksschulen, 42,4 % aus weiterführenden Pflichtschulen und 48,5 % aus höheren Schulen. Die lange Dauer der Befragung 3 war den unterschiedlichen Phasen geschuldet, in denen sich die Pilotschulen schulentwicklungstechnisch befanden. Diese Unterschiede waren durch die Schulschließungen und Folgewirkungen in der Covid-19-Pandemie begründet, da viele Veranstaltungen verschoben werden mussten und der Zeitplan nicht eingehalten werden konnte.

Online-Befragung 4

Die Online-Befragung 4 wurde im Juni 2022 mit 9 Schulen durchgeführt. Von der Grundgesamtheit von 327 Personen ausgehend belief sich die Rücklaufquote der vollständigen Evaluierungen auf 18,0 % (59 Personen). Davon kamen 11,8 % aus den Volksschulen, 52,6 % aus weiterführenden Pflichtschulen und 35,5 % aus höheren Schulen.

Die geringere Teilnahme war nach Rückmeldung der Schulleitungen und Projektkoordinator :innen der allgemeinen Belastungssituation sowie dem Fakt geschuldet, dass auch die externe Evaluierung durch den Fördergeber zur selben Zeit stattfand. Aufgrund der bereits umfangreich vorhandenen Daten aus der 2. und 3. Umfrage wurde dies zur Kenntnis genommen, da sich daraus keine wesentlichen zusätzlichen Erkenntnisse ergeben hätten.

Was ergänzend bezüglich der Verteilung der Schularten berücksichtigt werden muss ist, dass ebenfalls zwei Cluster bzw. Verbünde als jeweils eine weiterführende Pflichtschule gewertet wurde, obwohl auch jeweils zwei Volksschulen im Cluster bzw. im Verbund integriert waren.

In der folgenden Tabelle 2 sind die dargelegten Zahlen und Rückläufe tabellarisch angeführt.

	1. Umfrage	2. Umfrage	3. Umfrage	4. Umfrage
Schulen	16	11	15	9
Grundgesamtheit	508	367	503	327
Personen vollständig (teilweise)	356 (101)	159 (57)	112 (65)	59 (22)
Rücklaufquote	70,1 %	43,32 %	22,27 %	18,04 %

Tabelle 2: Befragte Personen und Rücklaufquote

In Summe haben an der Evaluierung 61 % der Lehrkräfte aus der Sekundarstufe 2, 30 % aus der Sekundarstufe 1 und 9 % aus der Primarstufe teilgenommen.

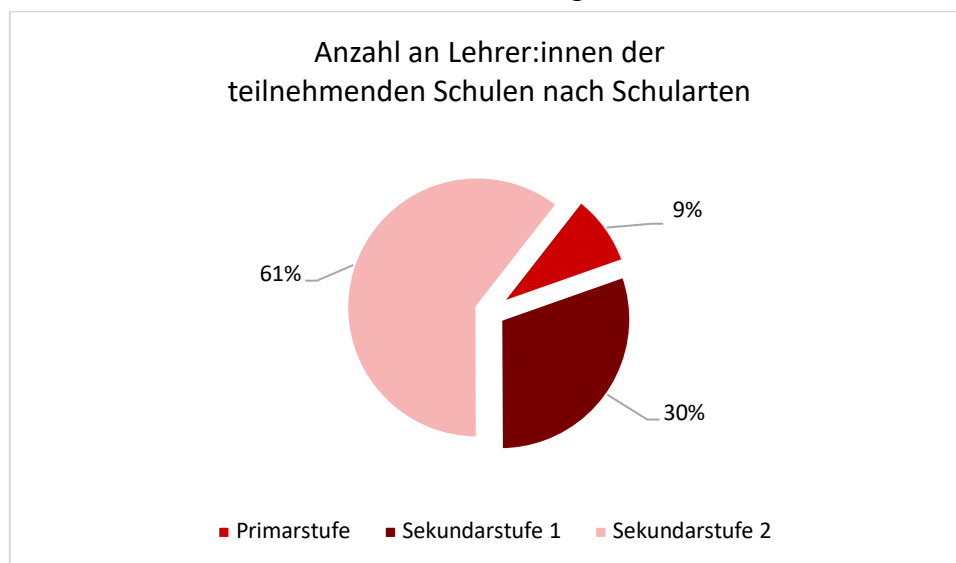


Abbildung 4: Anzahl an Lehrer:innen der teilnehmenden Schulen nach Schularten

In Bezug auf die Befragungszeitpunkte war bei der Befragung 1 die Beteiligung der Volksschulen am höchsten, bei Befragung 2 am geringsten. Die Lehrkräfte aus der Sekundarstufe 1 waren bei der Befragung 4, wo nur 9 Schulen teilgenommen haben, am stärksten repräsentiert. In der Sekundarstufe 2 waren diese in der Befragung 1 und Befragung 2 am stärksten vertreten.

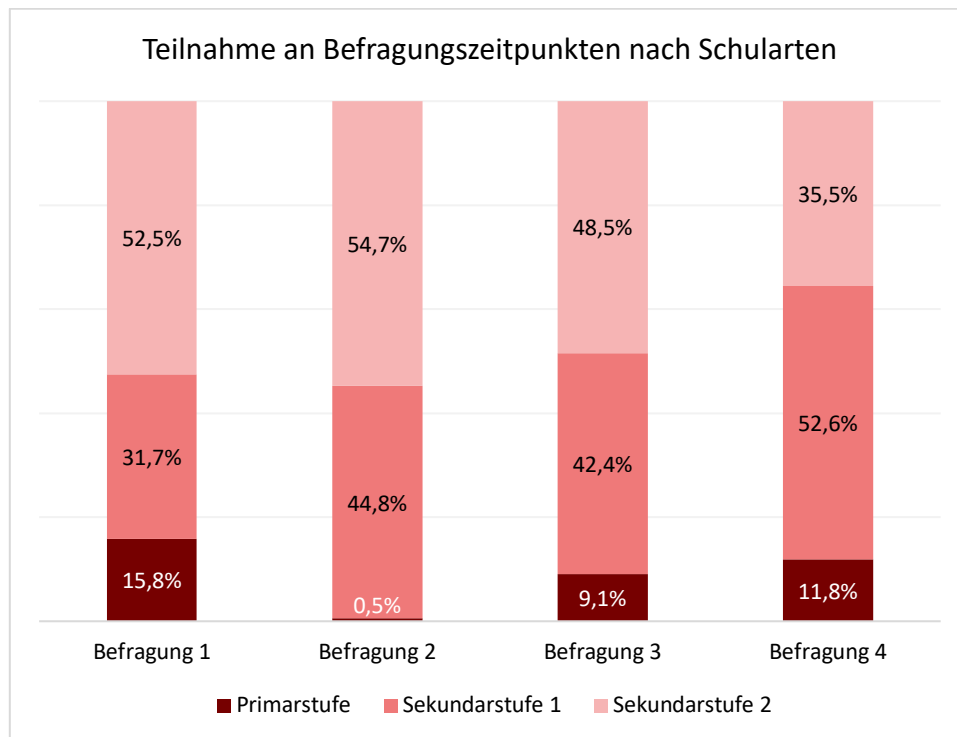


Abbildung 5: Teilnahme an Befragungszeitpunkten nach Schularten

Die Durchführung der Evaluierung erfolgte zentral über LimeSurvey, die Auswertung der Ergebnisse mittels Excel und SPSS. Diese wurden sowohl für Schulstandorte einzeln als auch kumuliert über alle Schulstandorte hinweg erstellt.

Die Schulleitungen wurden über die Leitung des Schulentwicklungsprojekts jeweils über die offenen Zeiträume, in denen die Umfrage durchgeführt werden konnte, informiert, die mit einem vorformulierten begleitenden E-Mail die Links zur Teilnahme an die Pädagog:innen weiterleiteten (siehe Anhang).

4 Das Evaluierungsdesign

Das Forschungsdesign der Online-Evaluierung umfasste vier Online-Befragungsphasen, wobei jeweils Pädagog:innen (Schulleiter:innen, Projektkoordinator:innen, Lehrer:innen) der Pilotschulen befragt wurden. Die Entwicklung der Fragebögen erfolgte durch das Evaluierungsteam in enger Koordination mit den Schulentwicklungsberater:innen.

Online-Befragung 1: Ist-Stand-Erhebung | Selbsteinschätzung

Online-Befragung 2: Sensibilisierung an den Schulen

Online-Befragung 3: Erarbeitung von standortspezifischen Präventionsmaßnahmen

Online-Befragung 4: Erarbeitung eines standortspezifischen Case-Managements

Das Fragenet der Online-Befragungen 1 und 4 in Bezug auf die Selbsteinschätzungen 1 und 2 wurden vom Selbstevaluationsinstrument *AVEO - Austrian Violence Evaluation Online Tool*, das von der Universität Wien und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) entwickelt wurde, übernommen (vgl. BMBWF, Selbstevaluation). Mit diesem Fragenpool ist es Schulen grundsätzlich möglich, Gewaltvorkommen zu erheben und Informationen für die Präventionsarbeit zu erhalten. Es ist nach einer Überarbeitung nun über die Evaluierungsplattform IQES verfügbar.³

Der Aufbau und die Gestaltung der Fragen zur Evaluierung der einzelnen Prozess- und Fachberatungs-Lehrveranstaltungen erfolgte nach der Vorgabe des – an der PPH Burgenland entwickelten – theoriegestützten Feedbackfragebogens (nach Kirkpatrick & Kirkpatrick, 2006; Lipowsky, 2010) für Fort- und Weiterbildungen. Der Online-Fragebogen wurde grundsätzlich in folgende Bereiche unterteilt:

1. Personenbezogene Daten | Schulzugehörigkeit und Funktion
2. Inhalte
3. Lehr- und Lernprozess
4. Lernergebnisse
5. Prozess- und Fachberater:innen
6. Rahmenbedingungen

³ Link zu weiterführenden Informationen:

<https://www.schulpsychologie.at/gewaltpraevention/praevention/praeventionsprojekte/selbstevaluation-aveo-s-aveo-t>

Der Fragenpool enthielt sowohl quantitativ erfassbare als auch nach qualitativen Kriterien auszuwertende Fragen. Durch die vier Erhebungszeitpunkte und den Blick auf Veränderungen im Zeitablauf kann von einem längsschnittlichen Design gesprochen werden.

5 Ergebnisse der Online-Evaluierungen - Items

Die Beschreibung des Designs der Online-Evaluierung sowie die folgende Darstellung der Items in den Erhebungen zur Beantwortung der Leitfragen zeigen, dass es in der Online-Evaluierung darum ging, einen ersten Überblick darüber zu gewinnen, was im Sinne standortspezifischer Schulentwicklung von den begleiteten Pädagog:innen an den Schulen als hilfreich eingeschätzt wurde. Insofern waren vor allem Fragen bezüglich der Einschätzung von förderlichen und hinderlichen Faktoren relevant, die durch unmittelbares Erfragen der subjektiven Einschätzung erfolgte.

5.1 Online-Befragung 1: Ist-Stand-Erhebung I Selbsteinschätzung

Die Online-Befragung 1 erfolgte vor der ersten Lehrveranstaltung mit den Schulentwicklungsberater:innen. Dabei wurde der Ist-Stand in Bezug auf vorhandene Strukturen und Maßnahmen am Schulstandort eruiert. Ziel der Erhebung des Ist-Standes, insbesondere in Bezug auf die vorhandenen Rahmenbedingungen, war, die Schulen und Schulentwicklungsberater:innen zu unterstützen, eine solide und belastbare Ausgangsbasis zu definieren, von der aus die Schulentwicklungsprozesse gestartet werden können. Es sollte damit ein Überblick über bestehende Ressourcen, bereits umgesetzte Maßnahmen (und deren unterschiedliche Wahrnehmung) und vorhandene Kompetenzen an den Standorten gegeben werden, um diese für das Schulentwicklungsprojekt nutzbar zu machen. Die Ergebnisse wurden in weiterer Folge für die Planung weiterer Entwicklungsschritte und Maßnahmen an den Standorten berücksichtigt.

Des Weiteren erfolgte bei dieser ersten Befragung mittels des AVEO-Fragenpools eine Erhebung der Einschätzungen der Pädagog:innen

- in Bezug auf ihr **Gewaltverständnis**,
- ihrer bereichsspezifischen **Selbstwirksamkeitsüberzeugungen** in Bezug auf ihren adäquaten Umgang mit Gewalt im Schulalltag, (Schwarzer & Jerusalem, 2002, S. 40),
- der **Modellwirkung** von Lehrpersonen.

Diese Erhebung ermöglichte eine schulinterne Standortbestimmung, mit dem die Schulentwicklungsberater:innen mit den Lehrpersonen ihr professionelles Handeln im Umgang mit gewaltassoziierten Situationen und Rahmenbedingungen im Schulalltag reflektieren und erweitern konnten. Das Tool arbeitet mit Fallgeschichten und vornehmlich vorgegebenen Antwortoptionen. Ziel dieser Erhebung war es, den Schulentwicklungsberater:innen eine

Referenz zur Sensibilisierung im Bereich der Gewalt- und Mobbingprävention zu bieten. Von einem Vergleich bei einer weiteren Erhebung am Ende des Projekts in Bezug auf ev. Veränderungen in den Bereichen Gewaltverständnis und Selbstwirksamkeitsüberzeugungen wurden aufgrund der Fragen, die aus dem Selbstevaluationsinstrument AVEO mit freundlicher Unterstützung entnommen werden durften sowie des Evaluierungsinteresses (bspw. Fokus in diesem Kontext: Standortbestimmung an der Schule; Design der Evaluierung wurde nicht auf Vergleichbarkeit der Daten ausgelegt) abgesehen.

Folgende Leitfragen (*Gesamtüberblick siehe S. 12ff*) wurden bearbeitet (*Detailfragen siehe Anhang S. 63ff*):

Personenbezogene Faktoren

- c. Gewaltverständnis und Selbstwirksamkeitsüberzeugung der Pädagog:innen
 - i. Welches Gewaltverständnis und welche Selbstwirksamkeitsüberzeugung der Pädagog:innen können zu Projektbeginn festgestellt werden? (Teil D, H, I)

Faktoren der Organisation

- d. Einschätzung der Wirksamkeit der Begleitmaßnahmen der PPH Burgenland für die Entwicklung von dokumentierten Prozessen und Strukturen am Standort.
 - i. Welche Kompetenzen und Ressourcen sind am Standort bereits vorhanden? (Fragen B5, B6, C1)

5.2 Online-Befragung 2: Sensibilisierung an den Schulen

Der zweite Teil der Online-Evaluierung erfolgte auf Basis des an der PPH Burgenland standardmäßig durchgeführten Evaluierungsfragebogens in der Fort- und Weiterbildung. Dieser wurde dem Erkenntnisinteresse des vorliegenden Forschungsprojekts entsprechend angepasst. So wurde speziell darauf eingegangen, wie die jeweiligen Inhalte der Projektphase „Sensibilisierung“ bewertet wurden. Zusätzlich wurde die subjektive Einschätzung des individuellen Nutzens für die Pädagog:innen im jeweiligen Projektbereich evaluiert.

Die Ergebnisse der Befragung waren auch bei der Online-Befragung 2 insbesondere für die weitere Umsetzung des Projekts in Bezug auf die Verankerung der Präventionsmaßnahmen in Prozessen und Strukturen relevant. Das Erkenntnisinteresse bewegte sich dabei im Bereich von hierfür als förderlich oder hinderlich eingeschätzten Faktoren. Die Ergebnisse wurden wiederum den Schulstandorten und begleitenden Schulentwicklungsberater:innen zur Verfügung gestellt.

Folgende Leitfragen (*Gesamtüberblick siehe S. 12ff*) wurden bearbeitet (*Detailfragen siehe Anhang S. 66ff*):

Personenbezogene Faktoren

- a. Professionsentwicklung der Pädagog:innen
 - i. In welchem subjektiv eingeschätzten Ausmaß kann das Projekt zur Sensibilisierung zu psychosozialer Gesundheitsförderung und Mobbing bei den Pädagog:innen beitragen? Fragen D1, D2, D3
- b. Wahrnehmung des subjektiven Nutzens – hinsichtlich Selbstwirksamkeit – der inhaltlichen Beiträge und Interventionen am Standort
 - i. Welche Inhalte bzw. Prozessschritte im Verlauf des Projekts werden von den Pädagog:innen als hilfreich (in ihrem pädagogischen Handeln) eingeschätzt? Fragen D4-D9

Faktoren der Organisation

- d. Einschätzung der Wirksamkeit der Begleitmaßnahmen der PPH Burgenland für die Entwicklung von dokumentierten Prozessen und Strukturen am Standort.
 - iii. Welche Veranstaltungen, Inhalte bzw. Prozessschritte im Verlauf des Projekts werden von den Pädagog:innen als hilfreich für die (Weiter)Entwicklung von Professionsverständnis, dokumentierten Prozessen und Strukturen zu Gewaltprävention am Standort wahrgenommen? Fragen B1, C1-C3, E1-E6, F1-F14

5.3 Online-Befragung 3: Erarbeitung von standortspezifischen Präventionsmaßnahmen

Die Online-Befragung 3 wurde analog zur Online-Befragung 2 ausgestaltet, wobei sie an die jeweiligen Inhalte des Projektbereichs „Prävention“ angepasst wurde, und eine Gesamtevaluierung des Projekts erfolgt. Es wurden wieder sämtliche Pädagog:innen der Pilotschulen im Zeitraum von Juni 2021 bis Februar 2022 befragt. Die Ergebnisse wurden wiederum den Schulen für ihre Planung weiterer Schulentwicklungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Folgende Leitfragen (*Gesamtüberblick siehe S. 12ff*) wurden bearbeitet (*Detailfragen siehe Anhang S. 69ff*):

Personenbezogene Faktoren

- a. Professionsentwicklung der Pädagog:innen
 - ii. In welchem subjektiv eingeschätzten Ausmaß kann das Projekt zur Professionalisierung hinsichtlich Prävention von Mobbing bei den Pädagog:innen beitragen? Fragen D1-D3
- b. Wahrnehmung des subjektiven Nutzens – hinsichtlich Selbstwirksamkeit – der inhaltlichen Beiträge und Interventionen am Standort

- i. Welche Inhalte bzw. Prozessschritte im Verlauf des Projekts werden von den Pädagog:innen als hilfreich (in ihrem pädagogischen Handeln) eingeschätzt? Fragen D4-D9

Faktoren der Organisation

- d. Einschätzung der Wirksamkeit der Begleitmaßnahmen der PPH Burgenland für die Entwicklung von dokumentierten Prozessen und Strukturen am Standort.
 - ii. Welche dokumentierten Prozesse und Strukturen zu Gewaltprävention und -intervention wurden am Standort entwickelt/erweitert? Fragen C4-C10
 - iii. Welche Veranstaltungen, Inhalte bzw. Prozessschritte im Verlauf des Projekts werden von den Pädagog:innen als hilfreich für die (Weiter)Entwicklung von Professionsverständnis, dokumentierten Prozessen und Strukturen zu Gewaltprävention am Standort wahrgenommen? Fragen B1, C1-C3, E1-E14
 - iv. Welche dokumentierten Prozesse und Strukturen werden von den Pädagog:innen in ihrer Arbeit eingesetzt und wie schätzen sie deren konkreten Nutzen ein? Fragen C11-C12

5.4 Online-Befragung 4: standortspezifisches Case-Management I Selbsteinschätzung

Bei der vierten und letzten Online-Befragung, die sich wieder an alle Pädagog:innen an den Pilotschulen richtete und nach Beendigung des Projekts durchgeführt wurde, wurde der Fragebogen der vorhergehenden Online-Befragung 3 an den Themenbereich „Erarbeitung eines standortbezogenen Case-Managements“ angepasst. Um Veränderungen der Einschätzung in Bezug auf das Erkennen von Gewalt und Verhalten in Gewaltsituationen sowie der Selbstwirksamkeit im Laufe des Projekts feststellen zu können, wurde in dieser Befragung das Selbstevaluationsinstrument *AVEO* erneut integriert.

Folgende (*Gesamtüberblick siehe S. 12ff*) Leitfragen wurden bearbeitet (*Detailfragen siehe Anhang S. 71ff*):

Personenbezogene Faktoren

- a. Professionsentwicklung der Pädagog:innen
 - iii. In welchem subjektiv eingeschätzten Ausmaß kann das Projekt zur Professionalisierung hinsichtlich Case-Management von Mobbing bei den Pädagog:innen beitragen? Fragen K1-K4
- b. Wahrnehmung des subjektiven Nutzens – hinsichtlich Selbstwirksamkeit – der inhaltlichen Beiträge und Interventionen am Standort

- i. Welche Inhalte bzw. Prozessschritte im Verlauf des Projekts werden von den Pädagog:innen als hilfreich (in ihrem pädagogischen Handeln) eingeschätzt? Fragen K5-K8

Faktoren der Organisation

- d. Einschätzung der Wirksamkeit der Begleitmaßnahmen der PPH Burgenland für die Entwicklung von dokumentierten Prozessen und Strukturen am Standort.
 - ii. Welche dokumentierten Prozesse und Strukturen zu Gewaltprävention und -intervention wurden am Standort entwickelt/erweitert? Fragen J6-J11
 - iii. Welche Veranstaltungen, Inhalte bzw. Prozessschritte im Verlauf des Projekts werden von den Pädagog:innen als hilfreich für die (Weiter)Entwicklung von Professionsverständnis, dokumentierten Prozessen und Strukturen zu Gewaltprävention am Standort wahrgenommen? Fragen I1-I2, J1-J5, L1-L10

6 Auswertung - Ergebnisse

Die Leitfragen der Online-Evaluierungen des Projekts gliedern sich in die personenbezogene und organisationale Ebene. Für den Bericht werden die Erkenntnisse der Evaluation in Bezug auf die Leitfragen auf personenbezogener und organisationaler Ebene dargestellt:

- a. Professionsentwicklung der Pädagog:innen
 - i. In welchem subjektiv eingeschätzten Ausmaß kann das Projekt zur **Sensibilisierung** zu psychosozialer Gesundheitsförderung und Mobbing bei den Pädagog:innen beitragen?
 - ii. In welchem subjektiv eingeschätzten Ausmaß kann das Projekt zur Professionalisierung hinsichtlich **Prävention** von Mobbing bei den Pädagog:innen beitragen?
 - iii. In welchem subjektiv eingeschätzten Ausmaß kann das Projekt zur Professionalisierung hinsichtlich **Case-Management** von Mobbing bei den Pädagog:innen beitragen?
- b. Wahrnehmung des subjektiven Nutzens – hinsichtlich Selbstwirksamkeit – der inhaltlichen Beiträge und Interventionen am Standort
 - i. Welche Inhalte bzw. Prozessschritte im Verlauf des Projekts werden von den Pädagog:innen als hilfreich (in ihrem pädagogischen Handeln) eingeschätzt?
- c. Gewaltverständnis, Selbstwirksamkeitsüberzeugung, Modellwirkung der Pädagog:innen
 - i. Welches Gewaltverständnis und welche Selbstwirksamkeitsüberzeugung und welche Modellwirkung der Pädagog:innen können zu Projektbeginn festgestellt werden?
- d. Einschätzung der Wirksamkeit der Begleitmaßnahmen der PPH Burgenland für die Entwicklung von dokumentierten Prozessen und Strukturen am Standort.

- i. Welche Kompetenzen und Ressourcen sind am Standort bereits vorhanden?
- ii. Welche dokumentierten Prozesse und Strukturen zu Gewaltprävention und -intervention wurden am Standort entwickelt/erweitert?
- iii. Welche Veranstaltungen, Inhalte bzw. Prozessschritte im Verlauf des Projekts werden von den Pädagog:innen als hilfreich für die (Weiter)Entwicklung von Professionsverständnis, dokumentierten Prozessen und Strukturen zu Gewaltprävention am Standort wahrgenommen?
- iv. Welche dokumentierten Prozesse und Strukturen werden von den Pädagog:innen in ihrer Arbeit eingesetzt und wie schätzen sie deren konkreten Nutzen ein?

Zu den Leitfragen wurden folgende Ergebnisse aus den verschiedenen Online-Befragungen generiert. Die qualitativ erhobenen Antworten werden zusammengefasst dargestellt.

6.1 Professionsentwicklung der Pädagog:innen

Online-Befragung 2 (i)

- i. In welchem subjektiv eingeschätzten Ausmaß kann das Projekt zur Sensibilisierung zu psychosozialer Gesundheitsförderung und Mobbing bei den Pädagog:innen beitragen?

D1 Das Ziel der Sensibilisierung für psychosoziale Gesundheit und Mobbingprävention wurde aus meiner Sicht erreicht.

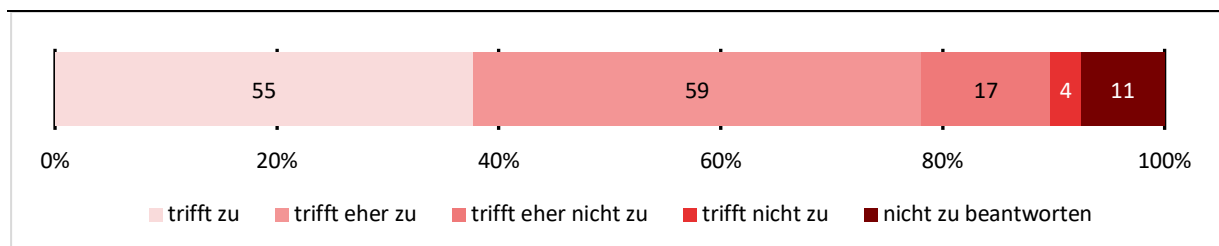


Abbildung 6: Zielerreichung der Sensibilisierung

D2 War/en die Veranstaltung/en hilfreich für die Zielerreichung?

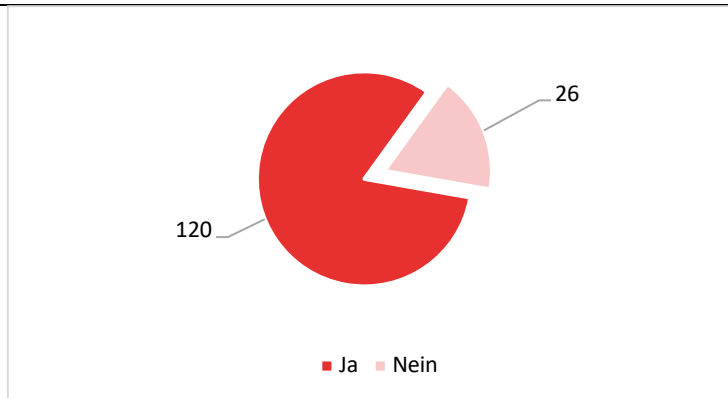


Abbildung 7: Veranstaltungen hilfreich für die Zielerreichung (Sensibilisierung)

D3 Was war konkret hilfreich?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Konkret hilfreich waren: Unterlagen, Praxistipps, Tools, Film, Diskussion und Reflexion, Checklisten, Praktische Beispiele, Analyse von Fallbeispielen, individuelle Ausgestaltung und Eingehen auf Fragen

Online-Befragung 3 (ii)

- ii. In welchem subjektiv eingeschätzten Ausmaß kann das Projekt zur Professionalisierung hinsichtlich Prävention von Mobbing bei den Pädagog:innen beitragen?

D1 Das Ziel der Diskussion und Entwicklung von umsetzbaren Maßnahmen hinsichtlich Gewalt- und Mobbingprävention wurde aus meiner Sicht erreicht.

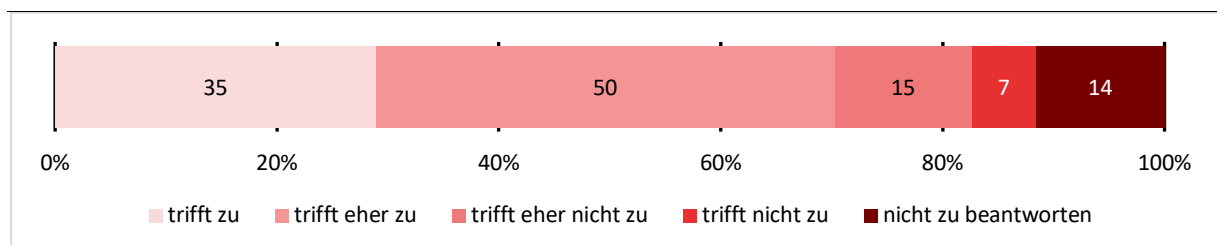


Abbildung 8: Zielerreichung der Entwicklung von präventiven Maßnahmen

D2 War/en die Veranstaltung/en hilfreich für die Zielerreichung?

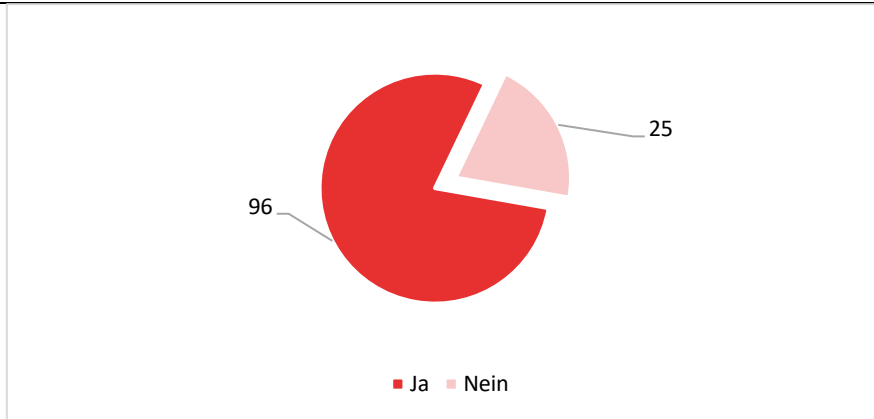


Abbildung 9: Veranstaltungen hilfreich für die Zielerreichung (Prävention)

D3 Was war konkret hilfreich?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Konkret hilfreich waren: Unterlagen, Supervision, Diskussion und Gespräche, konkrete Beispiele, Bedeutung der Haltung und der Selbstwirksamkeit von Pädagog:innen, Tipps, Anlaufstellen, Beispiele aus der Praxis, Fallanalysen, Impulse

Online-Befragung 4 (iii)

- iii. In welchem subjektiv eingeschätzten Ausmaß kann das Projekt zur Professionalisierung hinsichtlich Case-Management von Mobbing bei den Pädagog:innen beitragen?

K1 Das Ziel der Diskussion und Entwicklung von umsetzbaren Maßnahmen hinsichtlich Gewalt-/Mobbingprävention im Projekt „Schulklima 4.0“ wurde aus meiner Sicht erreicht.

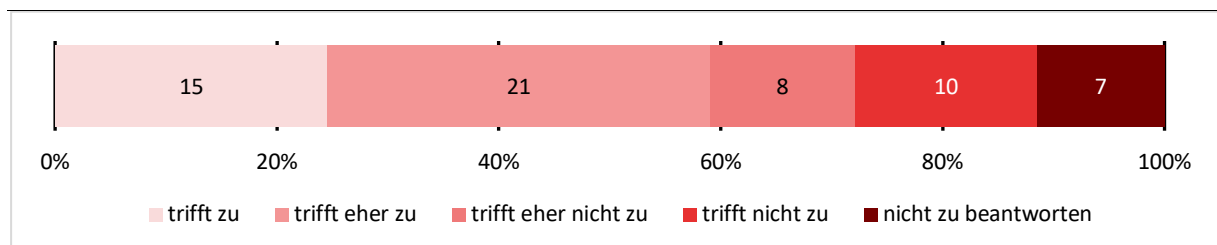


Abbildung 10: Zielerreichung der Professionalisierung zu Case Management

K2 Waren die Veranstaltungen hilfreich für die Zielerreichung?

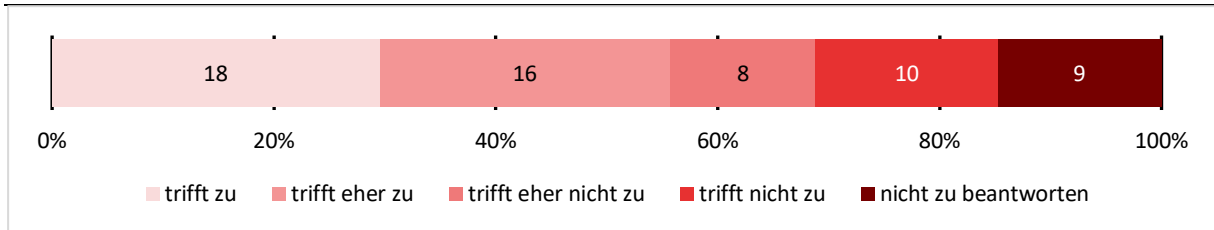


Abbildung 11: Veranstaltungen hilfreich für die Zielerreichung (Case Management)

K3 Was war konkret hilfreich?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Konkret hilfreich waren: Fachberatungen, Fallbeispiele, Zielarbeit im Kollegium, Unterstützung, Diskussion und Austausch, Tipps, Fortbildungsangebot

K4 Was hätte ich mir für die Veranstaltungen noch gewünscht?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Gewünscht wurden weiters: Praxisbeispiele inklusive Lösungen, vertiefte Diskussion, mehr Präsenz, Fortsetzung, weiterer Input, Fortbildungen zu Leitfäden

6.2 Wahrnehmung des subjektiven Nutzens der inhaltlichen Beiträge und Interventionen

Online-Befragung 2 (i)

- i. Welche Inhalte bzw. Prozessschritte im Verlauf des Projekts werden von den Pädagog:innen als hilfreich (in ihrem pädagogischen Handeln) eingeschätzt?

D4 Welche Inhalte waren insgesamt besonders hilfreich für die Sensibilisierung?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Besonders hilfreich waren: Mischung aus Theorie und Praxis, Film und Anschauungsmaterial, Tools und Fragebögen, Beobachtungsbögen, Diskussionen, Fallbeispiele, konkretes Übungsmaterial, Begriffsklärungen

D8 Ich bin motiviert die Inhalte der Veranstaltung(en) zum Thema Sensibilisierung in meiner beruflichen Tätigkeit einzusetzen.

Die Inhalte der Veranstaltung(en) tragen zu einem internen Diskurs am Standort bei.

Ich bin motiviert die Inhalte der Veranstaltung(en) am Standort mit meinen Kolleg:innen weiterzuentwickeln.

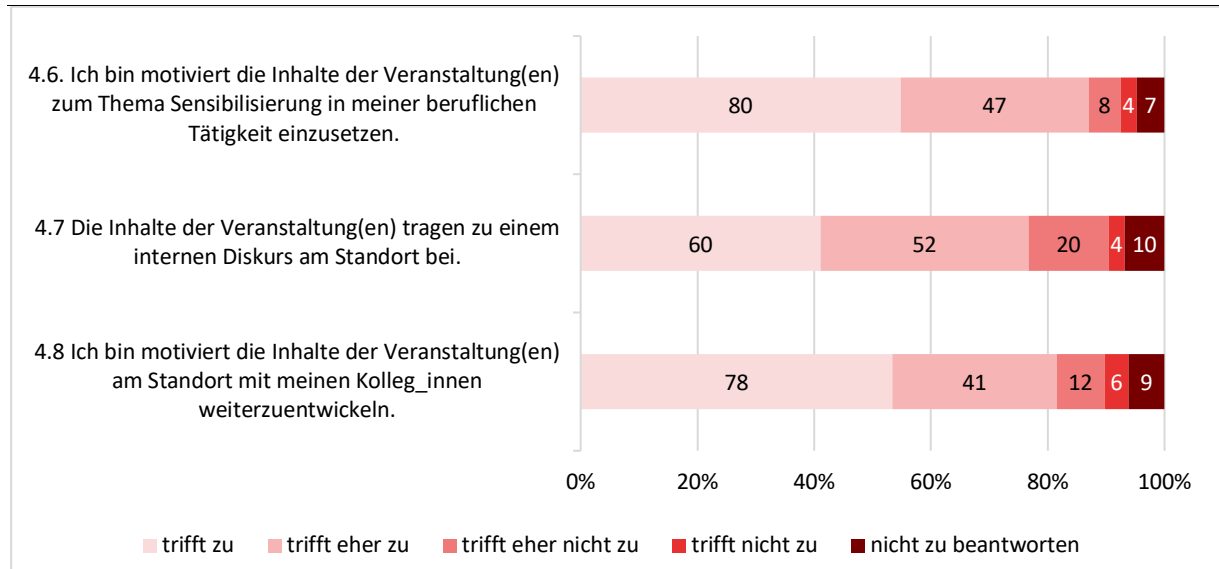


Abbildung 12: Inhalte der Veranstaltung(en) 1

D9 Die Veranstaltung(en) hat/haben einen wertvollen Beitrag in folgenden Bereichen geleistet:

Entwicklung der Organisation (OE)

Unterrichtsentwicklung (UE)

Persönliche Professionalisierung (PE)

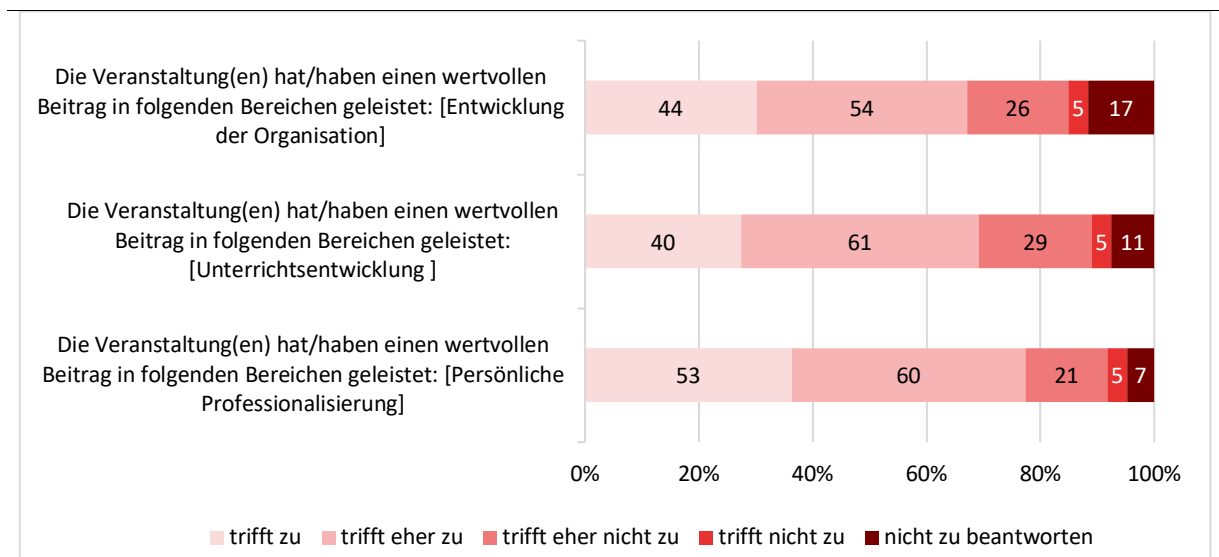


Abbildung 13: Beitrag zu OE, UE, PE 1

Online-Befragung 3 (i)

D4 Welche Inhalte waren insgesamt besonders hilfreich?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Besonders hilfreich waren: Definition und Begriffe, Haltung, Regeln, Vereinbarungen, „Neue Autorität“, Case Management, Tipps, Abläufe, Methoden

D7 Was hätte ich mir für die Veranstaltungen noch gewünscht?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Gewünscht wurden weiters: praktische Übungen, Werkzeuge, mehr Zeit, noch mehr Tiefe

D8 Ich bin motiviert die Inhalte der Veranstaltung(en) zu präventiven Maßnahmen meiner beruflichen Tätigkeit einzusetzen.

Die Inhalte der Veranstaltung(en) tragen zu einem internen Diskurs am Standort bei.

Ich bin motiviert die Inhalte der Veranstaltung(en) am Standort mit meinen Kolleg:innen weiterzuentwickeln.

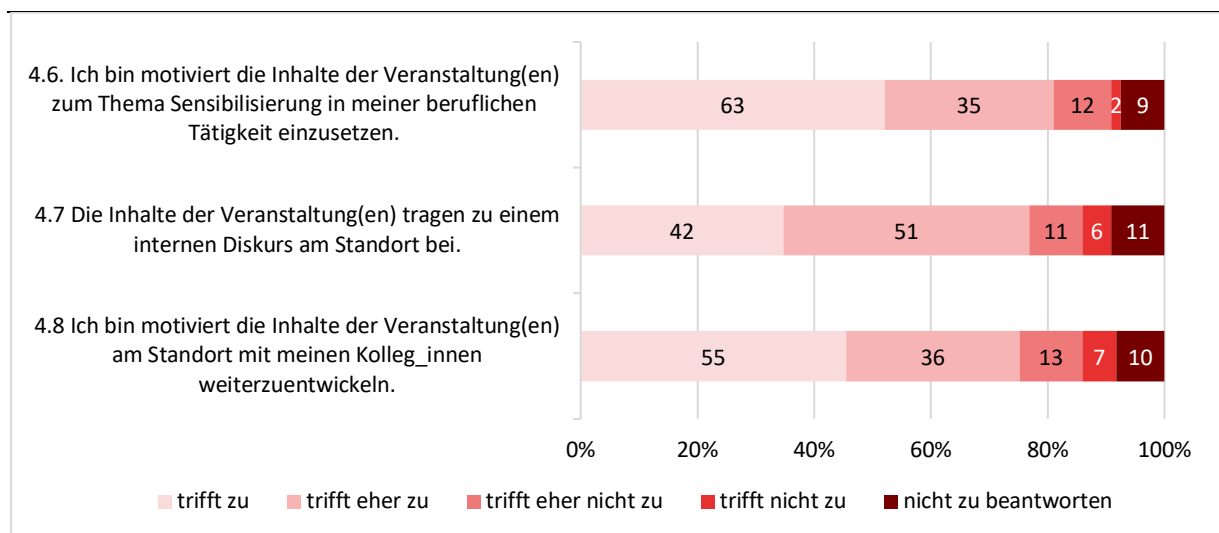


Abbildung 14: Inhalte der Veranstaltung(en) 2

D9 Die Veranstaltung(en) hat/haben einen wertvollen Beitrag in folgenden Bereichen geleistet:

Entwicklung der Organisation (OE)

Unterrichtsentwicklung (UE)

Persönliche Professionalisierung (PE)

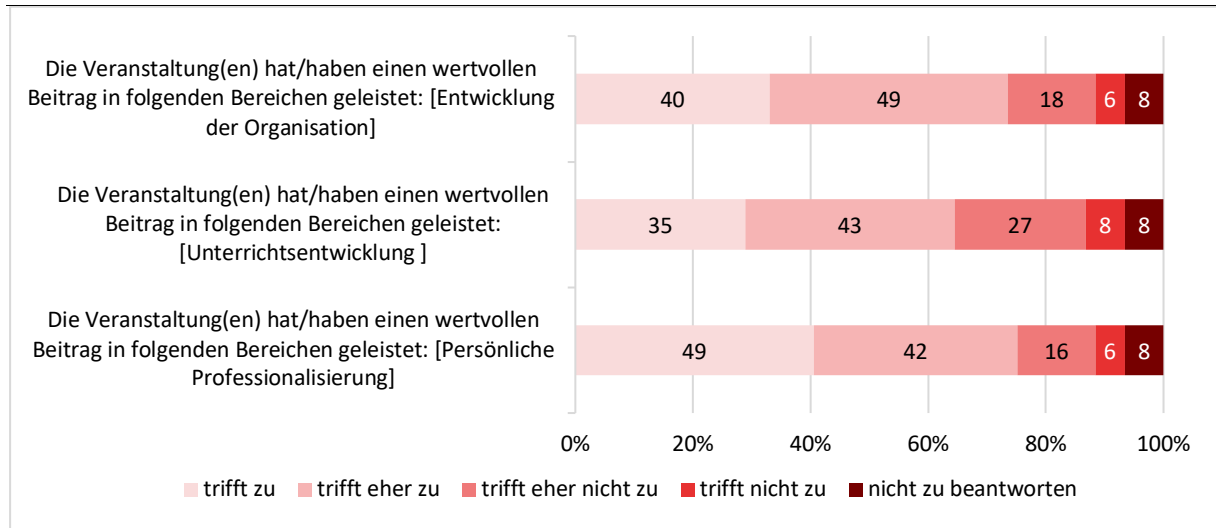


Abbildung 15: Beitrag zu OE, UE, PE 2

Online-Befragung 4 (i)

K5 Ich bin motiviert die Inhalte der Veranstaltungen des Projekts „Schulklima 4.0“ in meiner beruflichen Tätigkeit einzusetzen.

K6 Die Inhalte der Veranstaltungen des Projekts „Schulklima 4.0“ tragen zu einem internen Diskurs am Standort bei.

K7 Ich bin motiviert die Inhalte der Veranstaltungen des Projekts „Schulklima 4.0“ am Standort mit meinen Kolleg:innen weiterzuentwickeln.

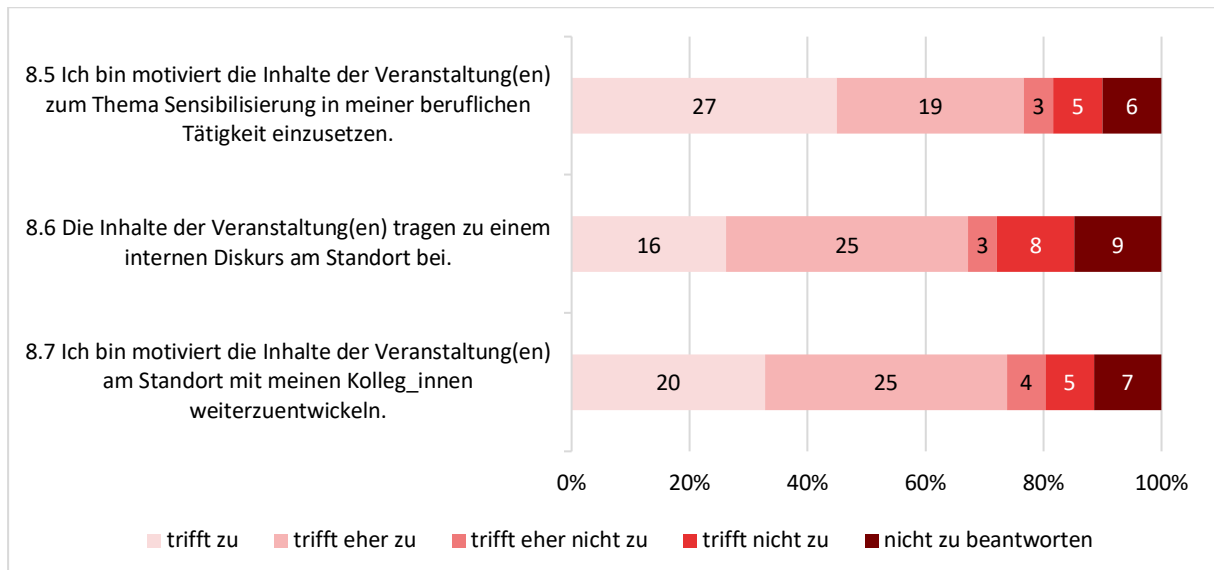


Abbildung 16: Inhalte der Veranstaltung(en) 3

K8 Die Veranstaltungen haben einen wertvollen Beitrag in folgenden Bereichen geleistet:

Entwicklung der Organisation (OE)

Unterrichtsentwicklung (UE)

Persönliche Professionalisierung (PE)

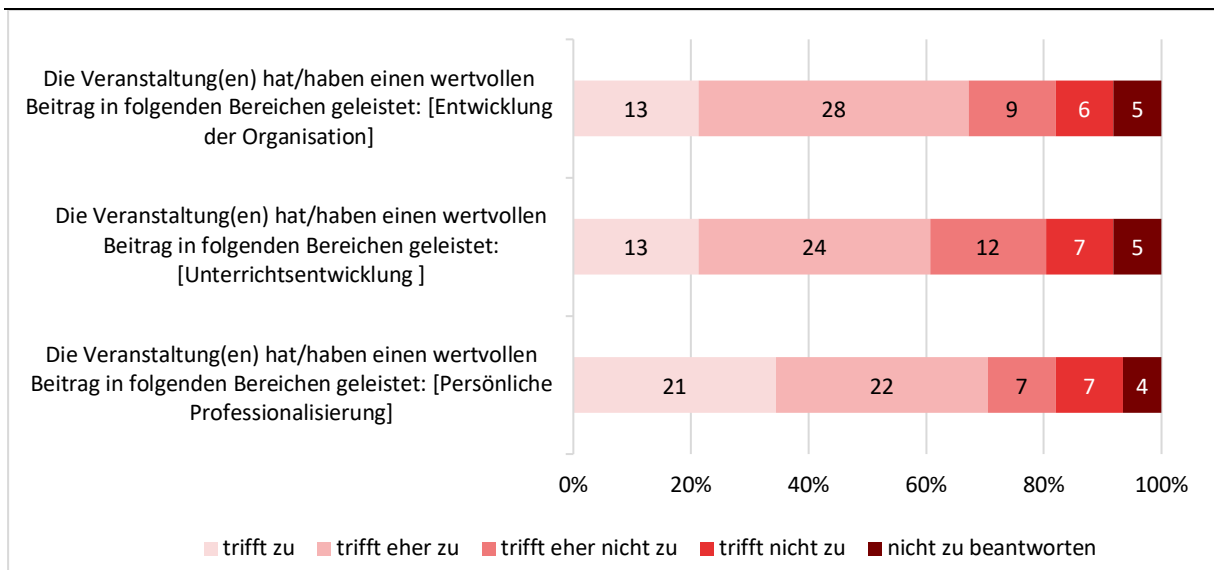


Abbildung 17: Beitrag zu OE, UE, PE 3

6.3 Gewaltverständnis, Selbstwirksamkeitsüberzeugung und Modellwirkung

- i. Welches Gewaltverständnis und welche Selbstwirksamkeitsüberzeugung und welche Modellwirkung der Pädagog:innen können zu Projektbeginn festgestellt werden?

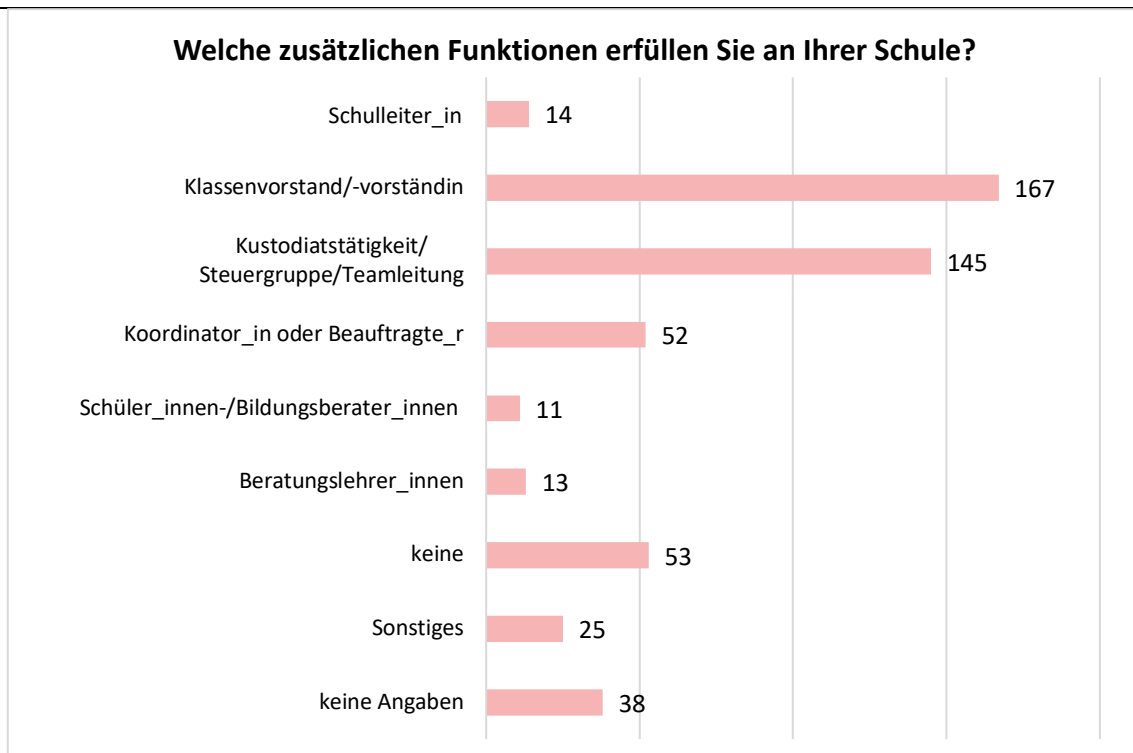
Diese Ergebnisse dienten als Ausgangsbasis für die Schulentwicklungsprozesse und wurden den Schulentwicklungsberater:innen direkt zur Verfügung gestellt. Dem entsprechend handelt es sich bei den Ergebnissen um standortspezifische Ausgangspunkte, die zur internen Verwendung im Rahmen der Schulentwicklungsprozesse erhoben und in den Entwicklungsprozess integriert wurden.

6.4 Einschätzung der Wirksamkeit der Begleitmaßnahmen

Online-Befragung 1 (i)

- i. Welche Kompetenzen und Ressourcen sind am Standort bereits vorhanden?

B5 Welche zusätzlichen Funktionen erfüllen Sie an Ihrer Schule?



Sonstiges	2 x Schulleiterin-Stellvertreter:in	Schulassistentin	2 x SQA
begleitende Funktion in allen Bereichen der individuellen Förderung	Lernstunden am Nachmittag im Tagesheim	LfWE-Klassenlehrer:in	unterrichte Legasthenie
Brandschutzbeauftragte:r Stv.	Klassenvorstandstellvertretung	SIM – Lehrer:in	Schulmediator:in
Schulnews-Layout	Schulbibliothek	Schulgemeinschaftsausschuss	4 x Sprachheillehrer:in
DaZ (Deutsch als Zweitsprache)-Lehrer:in	2 x Werklehrer:in	Religion	Erasmusbeauftragte:r
Englisch	FTÜ	Personalvertretung	2 x ARGE Leitung

B6 Welche zusätzlichen Ausbildungen haben Sie?

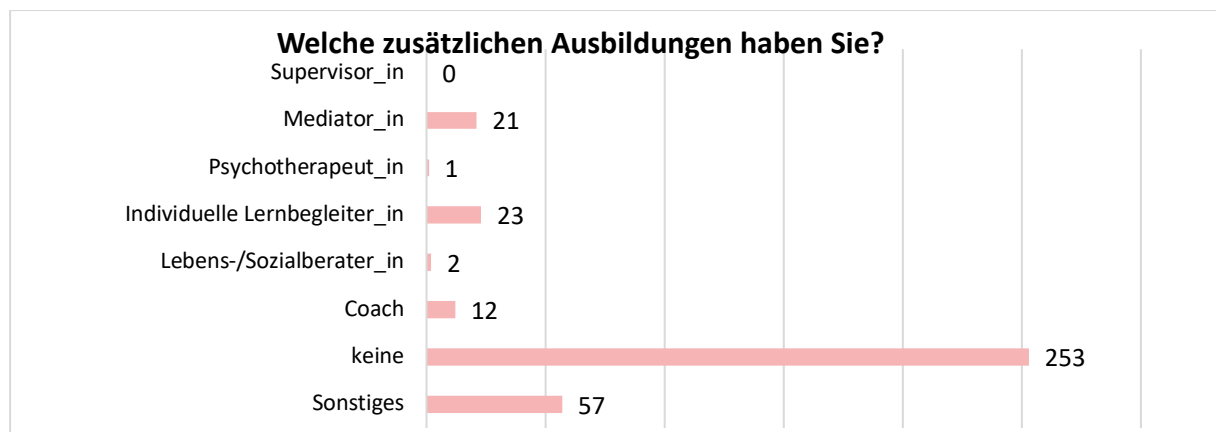


Abbildung 18: Zusätzliche Ausbildungen

Unter „**Sonstiges**“ wurde angegeben:

Akademische Freizeitpädagog:in
 Andere berufliche Ausbildungen
 anderweitiges Studium
 Astrologie
 Begabungsförderung
 3 x Beratungslehrerin
 Bibliothekar
 Bildungs- und Schülerberater
 Bildungsberatung
 Bildungswissenschaft Studium
 DaF-/DaZ-Lehrer
 DAZ- Ausbildung
 dzt. lfd.: HLG Digi.GBM und HLG-Praxislehrer;
 Fernstudium Legasthenie-/Dyskalkulietrainerin
 Fachbetreuer

Lehrgang Tiergestützte Pädagogik
 Lerncoach, Lerndesigner, Integrationslehrgang,
 Gesundheitspädagog:in, Trainerausbildung
 Lerndesign
 Mediatoren f. Schule u. Bildung
 Mentor, Praxislehrerin
 Mentorin, Lerndesignerin
 Mentoring
 Montessori Pädagogin
 Motopädagogin
 Pastoralassistentin
 PLUS
 PLUS Lehrer
 PLUS Lehrgang

Gesundheitspädagogin	Praxislehrerin, Epict, Befähigung zur
Heil-Behindertenpädagogin	außerordentlichen Erteilung des Religionsunterricht
Heilpädagogin	Schüler- und Bildungsberater
Heilstättenpädagogik	Schulmanagement
Hörbeeinträchtigtenlehrer:in	Schulmanagementlehrgang
Integrative Pädagogik, Lehrerin für BMHS und	SES-Lehrerin, Beratungslehrerin,
Pflichtschule, 3 versch. Lehrämter (Besuchsschullehrerin, Gesanglehrerin;
Jurist	Sonderpädagogin, Berufsorientierung
Lebens/Sozialbegleiter	Spielpädagogik
Legasthenikerbetreuerin	Sprachheilpädagogin, Montessoripädagogin,
Lehrerin für sehbeeinträchtigte Kinder	Beratungslehrerin, Ausbildung für Religion
Lehrerin	Studium der Bildungswissenschaften an der UNI
Lehrgang Fokus Fördern	Wien
2 x Trainer	Studium Gesundheits- und Pflegewissenschaften
VS, ASO, Legastheniebetreuer	Zimmermeister

C1 Welche strukturellen Rahmenbedingungen zur Prävention von und Interventionen bei Mobbing- und Gewaltvorfällen gibt es bereits an Ihrer Schule?

Es gibt ...	n =
... von den Klassen erarbeitete Klassenregeln zum Umgang miteinander	338
... schulweite Regeln zum Umgang miteinander	342
... kompetente Ansprechpersonen für das Thema Mobbing	332
... Workshops zur Gewaltprävention in den Klassen	311
... genauer Ablaufplan, wie bei Mobbing- oder Gewaltverdacht bzw. -vorfall vorzugehen ist	318
... Lehrkraft/Team, die Kolleg:innen bei Gewaltvorfällen unterstützen	324
... Workshops/Inputs zu sozialem Miteinander, (Cyber-)Mobbing und Gewalt	323
... laufende Unterstützung durch Expert:innen	331
... Maßnahmenplan bei verhaltensauffälligen Schüler:innen	318
... Präventionsprogramme am Standort	310
... Regelungen zum Umgang mit dem Handy in der Schule	350
... verpflichtender Unterrichtsgegenstand "Soziales Lernen"	319

Detaillierte Darstellung:

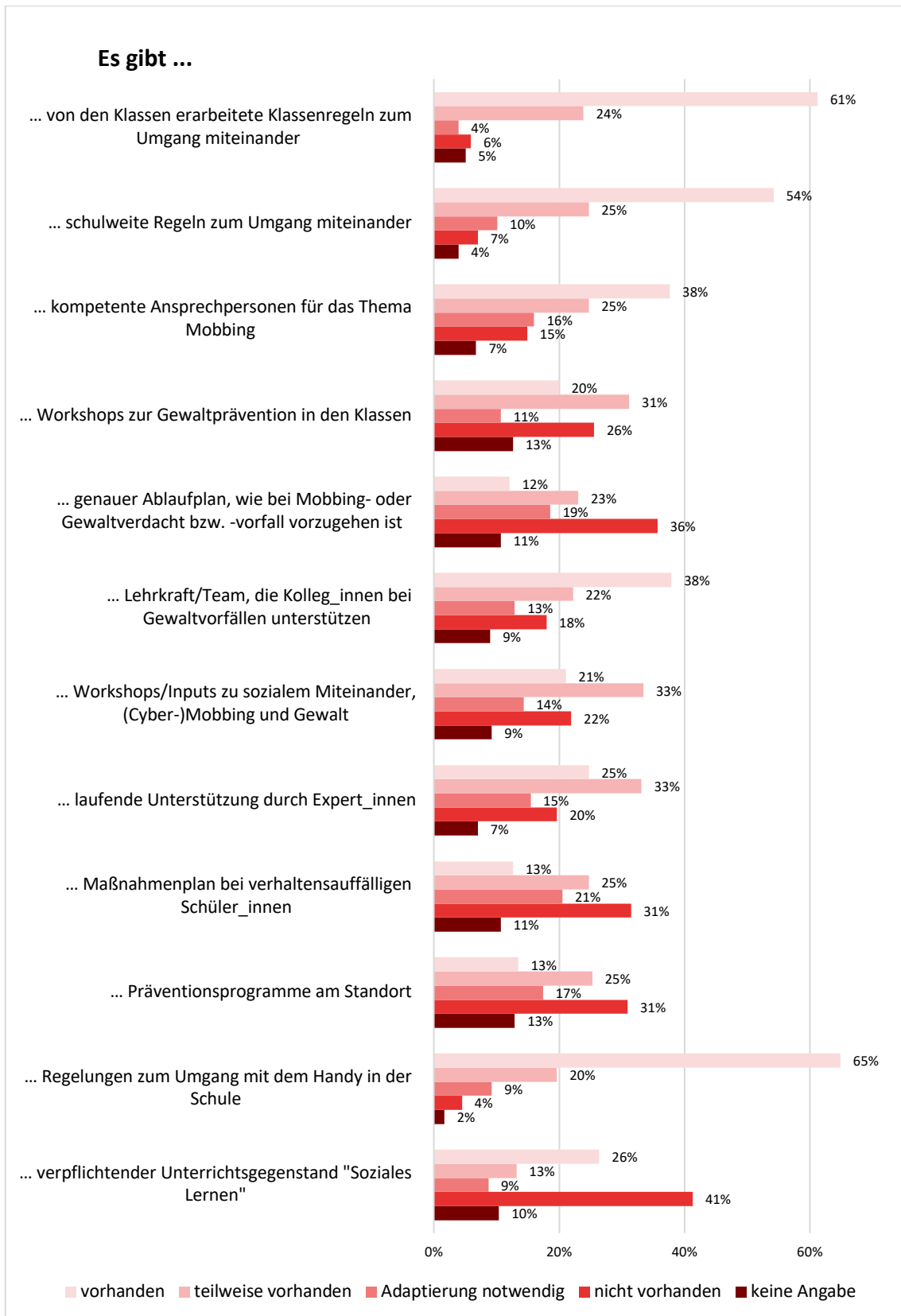


Abbildung 19: Strukturelle Rahmenbedingungen

Online-Befragung 3 (ii; iv)

- ii. Welche dokumentierten Prozesse und Strukturen zu Gewaltprävention und -intervention wurden am Standort entwickelt/erweitert?

C4 Welche konkreten Maßnahmen zur Prävention von Gewalt waren aus Ihrer Sicht bereits VOR Schulklima 4.0 vorhanden?

Diese offene Frage war für die konkrete Entwicklungsarbeit am Schulstandort relevant sowie nicht vorgesehen für eine aggregierte Veröffentlichung.

C5 Welche konkreten Maßnahmen zur Prävention von Gewalt wurden im Rahmen von Schulklima 4.0 (weiter-)entwickelt?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Konkrete Maßnahmen waren: Regeln, Gesamtkonzept der Präventionsmaßnahmen, Case-Management, Hausordnung, Vorgehensweisen zum sozialen Leben an der Schule, Maßnahmen zur Sensibilisierung,

C6 Gibt es einen konkreten Ablaufplan, wann welche präventiven Maßnahmen eingesetzt werden sollen?

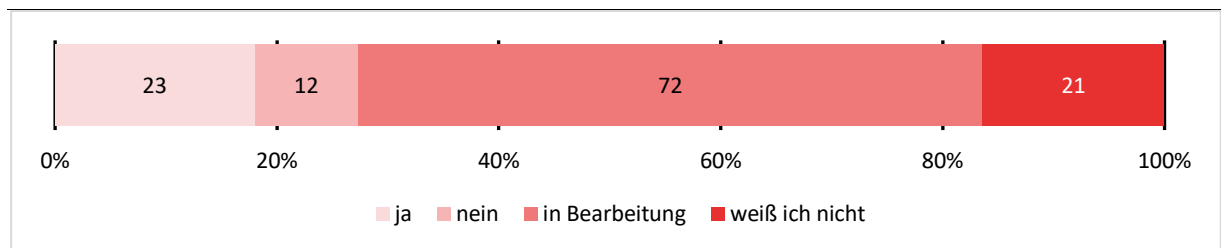


Abbildung 20: Konkreter Ablaufplan

C7 In welcher Form ist dieser Ablaufplan verfügbar?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Verfügbar in Form von: Entwicklungsplan, Handbuch, Online-Dokument, Teams-Gruppe, Diskurs bei Konferenz, digitale Information

C8 In welcher Form werden diese Maßnahmen am Standort festgehalten?

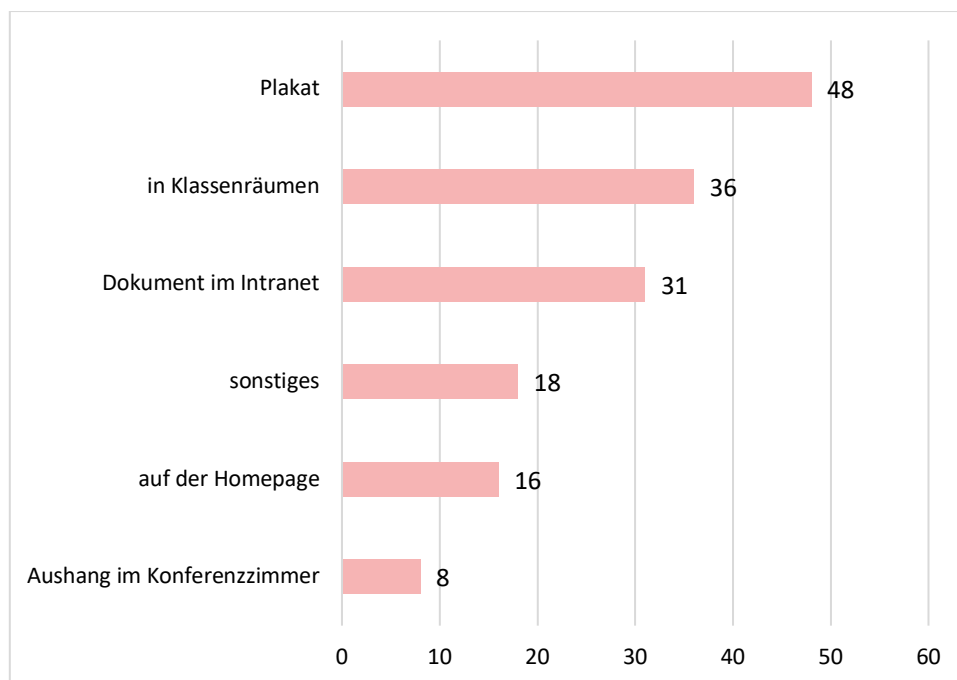


Abbildung 21: Maßnahmen

C9 Wenn Sonstiges angeklickt wurde, bitte hier anführen:

Handout, Besprechungen, Teams/Sharepoint, Handbuch, Mitschriften

C10 Inwiefern fühlen Sie sich durch diese festgehaltenen Maßnahmen unterstützt?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Unterstützung durch: hilfreich als Gerüst, klare Ansprechpartner:innen, klare Vorgehensweise, Nachschlagwerk, Tipps, hilfreich für neue Kolleg:innen, gibt Sicherheit, Vertrauen, gute Guideline, einheitliche Vorgehensweisen, Klarheit für alle, Ablauf ist festgelegt

iv. Welche dokumentierten Prozesse und Strukturen werden von den Pädagog:innen in ihrer Arbeit eingesetzt und wie schätzen sie deren konkreten Nutzen ein?

C11 Welche konkreten Maßnahmen werden von Ihnen im Schulalltag eingesetzt?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Eingesetzte Maßnahmen waren: Vorbildwirkung, Austauschmöglichkeit, Gesprächsführung nach dem Konzept der neuen Autorität, Orientierung nach dem Leitbild, empathischer Umgangston, genauere Beobachtungen und Sensibilisierung, Vorgehen nach Vereinbarungen, Einsatz von Rollenspielen, Teil des Unterrichts, Verankerung im Curriculum der Ausbildungen, Spiele, Miteinbeziehen von externen Expert:innen und Beziehungs-personen bei Vorfällen; sofortiges Einschreiten, Austausch in der Steuergruppe, präventive Maßnahmen, Fortbildungen, Walk & Talk, Kurzkonferenzen, situativer Einsatz

Online-Befragung 4 (ii, iv)

ii. Welche dokumentierten Prozesse und Strukturen zu Gewaltprävention und -intervention wurden am Standort entwickelt/erweitert?

J6 Gibt es am Standort ein konkretes Case-Management zur Mobbingprävention (=Plan zur Abklärung einer Verdachtssituation, Interventionsvorbereitung und Durchführung sowie Nachbereitung eines Mobbingverdachtsfalls)?

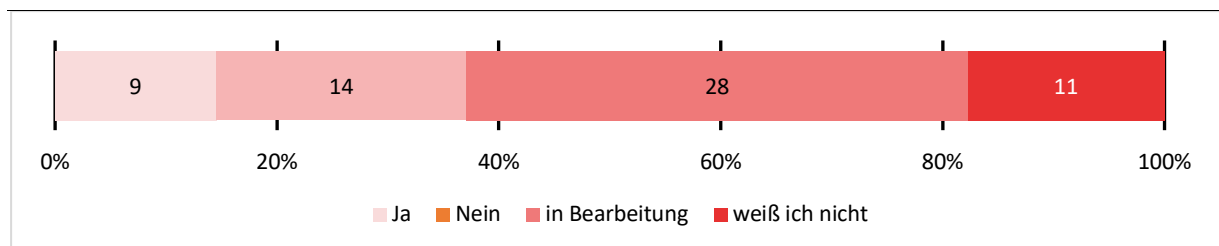


Abbildung 22: Konkretes Case-Management

J7 Welche konkreten Maßnahmen zu Case-Management bzw. Intervention wurden im Rahmen von Schulklima 4.0 (weiter-)entwickelt?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Entwickelte Maßnahmen waren: Sensibilisierung aller Lehrpersonen und Schüler:innen, Verhaltensweisen bei Vorfällen, Miteinbeziehung im Beratungskontext, Mobbing-Präventionsteam, Schulpsychologin, Handout, Schulparlament, Einführung einer Stunde „Soziales Lernen“, Neuformulierung von Vereinbarungen, Umfrage bei Schulkindern, weitere Fortbildungen

J8 In welcher Form wird das Case Management am Standort veröffentlicht?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Veröffentlicht in Form von: Verhaltensvereinbarungen, Handbuch, offizielle Seite der Schule, Handout, Bericht, Anbringung einer Hausordnung, Elternbrief, Klassen- und Schulforum

J9 Inwiefern fühlen Sie sich durch diese veröffentlichten Maßnahmen unterstützt?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Unterstützung durch: gute Anleitung, Fachberatung, gute Ausbildung, braucht noch zusätzliche SCHILF, Leitfaden, Eingehen ins Regelbewusstsein, Orientierungshilfe

J10 Welche konkreten Maßnahmen werden von Ihnen im Schulalltag eingesetzt?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Eingesetzte Maßnahmen sind: Umsetzung von partizipativ entwickelten Maßnahmen, besondere Achtsamkeit, Besprechen im Kolleg:innenkreis, Unterstützung von SuS, Ansprechen von Themen

J11 Welche Erfahrungen haben Sie in der Umsetzung dieser Maßnahmen bereits sammeln können?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Sammeln von Erfahrungen durch: Bedeutung der Beziehungsarbeit, konkreter Einsatz von Methoden, Beispiel- und Dilemmageschichten – gute Erfahrungen, Unterstützung von Kolleg:innen, Routine erleichtert den Umgang

- iv. Welche dokumentierten Prozesse und Strukturen werden von den Pädagog:innen in ihrer Arbeit eingesetzt und wie schätzen sie deren konkreten Nutzen ein?

C12 Welche Erfahrungen haben Sie in der Umsetzung dieser Maßnahmen bereits sammeln können?

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Sammeln von Erfahrungen durch: Vorbildwirkung von Lehrkräften wirkt positiv, Gelingens- und Überarbeitungserfahrungen, Stärkung des „Wir“-Gefühls, Sensibilisierung, Erste Hilfe, Finden von Regeln, Klarheit bei schwierigen Situationen, Bedeutung für Neulehrende und Azubis, rasche Deeskalation möglich durch Aufarbeitung im „Keim“, Ansprechen von Problemen wirkt, Reduktion von negativen Äußerungen, Umdeutung „clearing“ statt „storming“, niederschwellige Maßnahmen erfolbringend, positive Wahrnehmung der Aktionen durch SuS, Sicherheit durch Struktur, spielerische Umsetzung im Unterricht sinnvoll

Online-Befragung 2, 3 sowie 4 (iii)

- iii. Welche Veranstaltungen, Inhalte bzw. Prozessschritte im Verlauf des Projekts werden von den Pädagog:innen als hilfreich für die (Weiter)Entwicklung von Professionsverständnis, dokumentierten Prozessen und Strukturen zu Gewaltprävention am Standort wahrgenommen?

Ausmaß der Prozessbegleitung

Online-Befragung 2

E3 Das zeitliche Ausmaß der Prozessberatung, die im Projekt zur Verfügung stand, haben Sie empfunden als ...

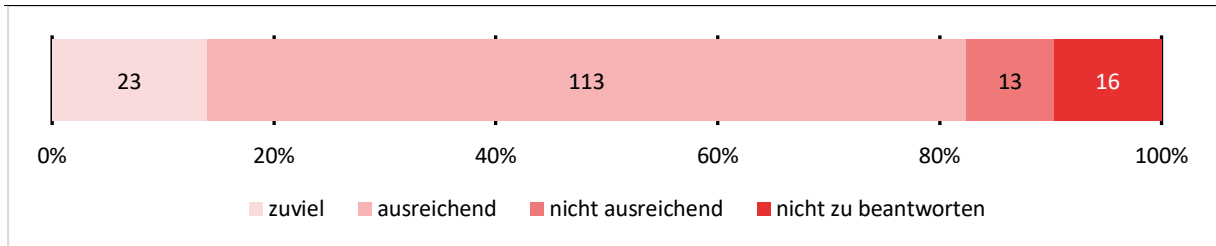


Abbildung 23: Zeitliches Ausmaß der Prozessberatung

E4 Der/Die Prozessberater:in hat die für den Prozess notwendigen Rahmenbedingungen folgendermaßen gestaltet:

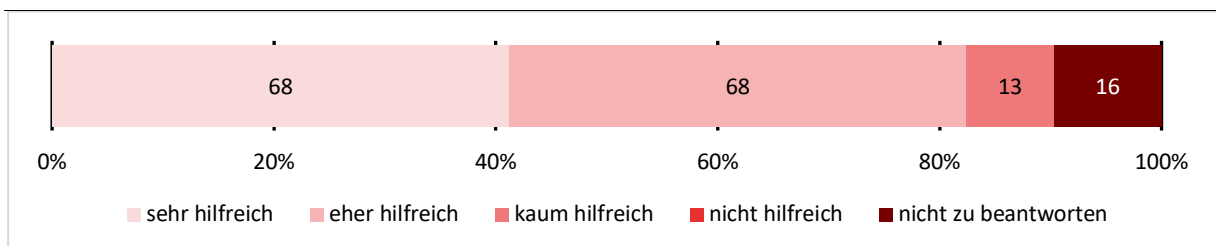


Abbildung 24: Gestaltung der Rahmenbedingungen

Inhalte der Veranstaltungen

Online-Befragung 2

B1 Die Inhalte des gesamten Projekts Schulklima 4.0 sind für unseren Schulstandort relevant.

Die Inhalte der Veranstaltung(en) sind für unseren Schulstandort relevant.

Die Inhalte der Veranstaltung(en) sind für die Weiterentwicklung des Standortes geeignet.

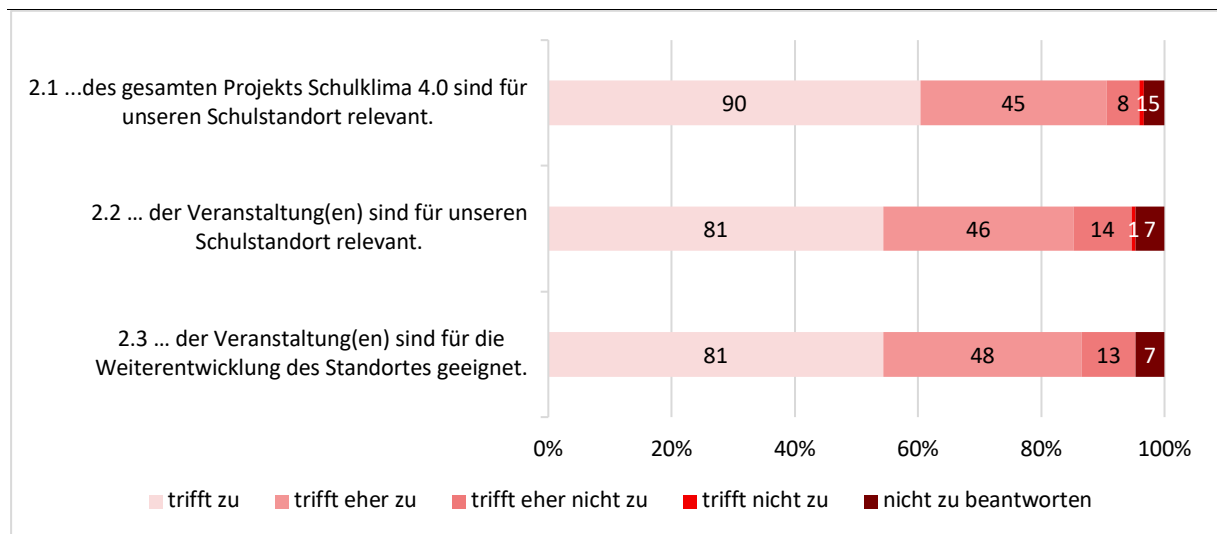


Abbildung 25: Inhalte des Projekts – Online-Befragung

Online-Befragung 3

B1 Die Inhalte des gesamten Projekts Schulklima 4.0 sind für unseren Schulstandort relevant.

Die Inhalte der Veranstaltung(en) sind für unseren Schulstandort relevant.

Die Inhalte der Veranstaltung(en) sind für die Weiterentwicklung des Standortes geeignet.

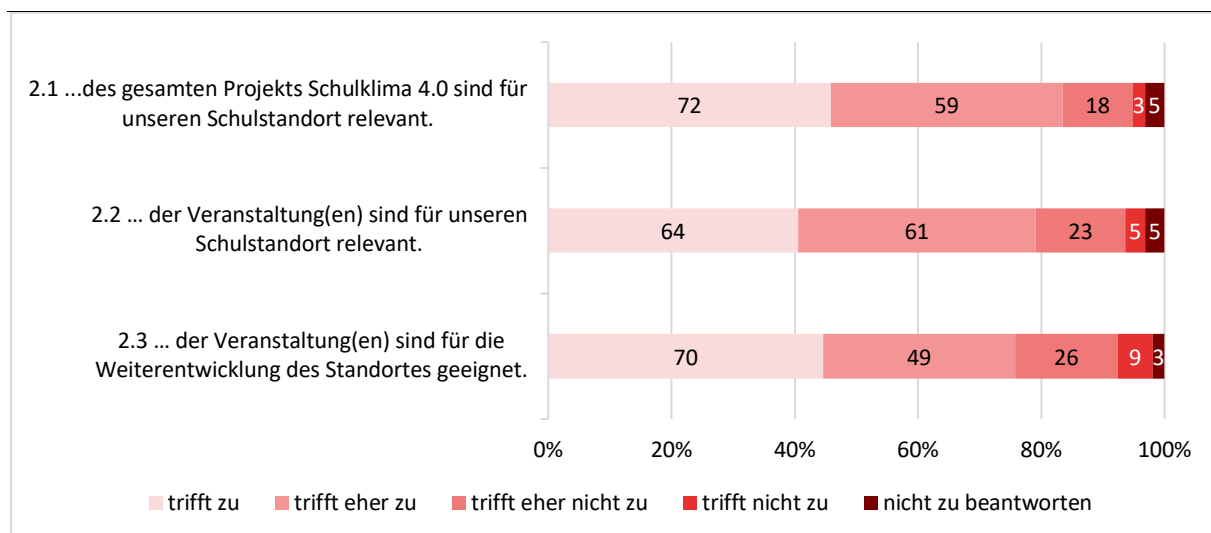


Abbildung 26: Inhalte des Projekts – Online-Befragung 3

Online-Befragung 4

I1 Die Inhalte des gesamten Projekts „Schulklima 4.0“ sind für unseren Schulstandort relevant.

I2 Die Inhalte des gesamten Projekts „Schulklima 4.0“ sind für die Weiterentwicklung des Standortes geeignet.

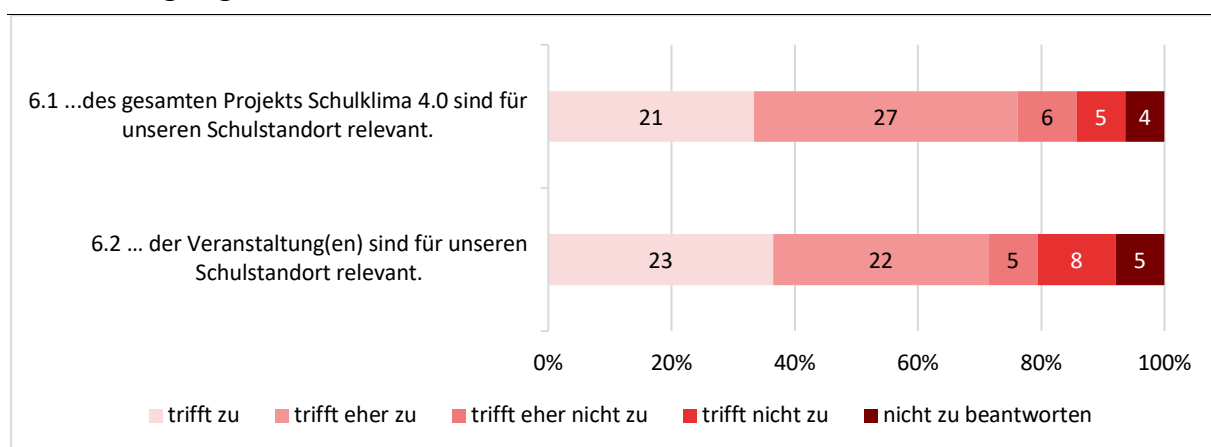


Abbildung 27: Inhalte des Projekts – Online-Befragung 4

Konzept der Veranstaltungen

Online-Befragung 2

C1: 3.2 Die methodische und didaktische Gestaltung der Veranstaltung(en) war für die Auseinandersetzung mit den Inhalten für mich lernförderlich.

3.3. Ich hatte die Möglichkeit mich aktiv in die Veranstaltung(en) einzubringen.

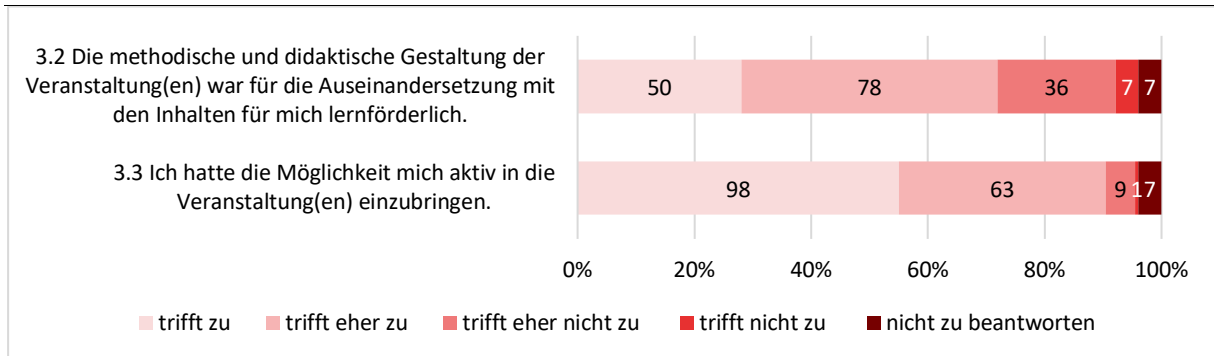


Abbildung 28: Lehr- und Lernprozess – Online-Befragung 2

Online-Befragung 3

C1: 3.2 Die methodische und didaktische Gestaltung der Veranstaltung(en) war für die Auseinandersetzung mit den Inhalten für mich lernförderlich.

3.3 Ich hatte die Möglichkeit mich aktiv in die Veranstaltung(en) einzubringen.

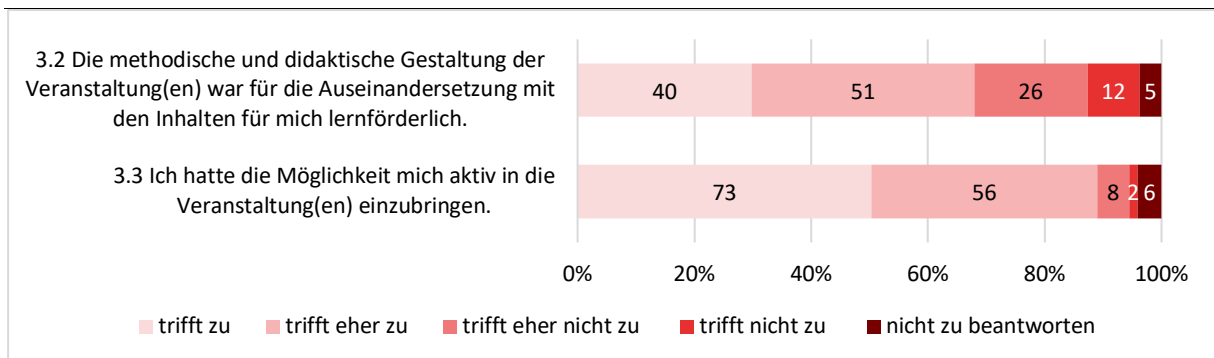


Abbildung 29: Lehr- und Lernprozess – Online-Befragung 3

Online-Befragung 4

J1: 7.1 Die methodische und didaktische Gestaltung der Veranstaltungen war für die Auseinandersetzung mit den Inhalten für mich lernförderlich.

J2: 7.2 Ich hatte die Möglichkeit mich aktiv in die Veranstaltungen einzubringen.

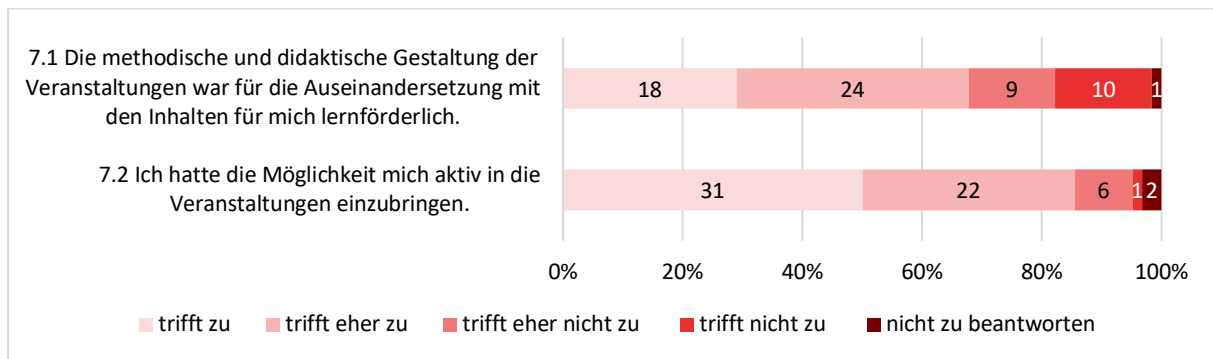


Abbildung 30: Lehr- und Lernprozess – Online-Befragung 4

Hilfreiche und hinderliche Faktoren zur Gestaltung der Veranstaltung

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Hilfreiche Faktoren:

Praxisbeispiele, Gruppenarbeiten, Vorträge, Inhalte, Aufarbeitung des Themas, Praxisnähe, Umsetzungstauglichkeit, Werkzeuge zum Umgang mit Mobbing, Diskussionen, Definitionen, Austausch, praktische Übungen, Expertise der Vortragenden, Fallbeispiele, Film „Mobbing“, Unterstützung durch Vortragende, Case-Management, Fachberatungen, systemischer Blick, gut ausgebildete Prozessbegleiter:innen, offenes Gesprächsklima, Beharrlichkeit der Berater:innen

Hinderliche Faktoren:

Online statt Präsenz, Einschränkungen aufgrund von Covid, Distanz durch Online, technische Probleme, Wiederholungen, Zeitmanagement, unterschiedlicher Wissensstand Projektkoordinator:innen bzw. Steuergruppe und Kolleg:innen, Zerrissenheit des Projekts aufgrund von Covid, zu wenig praktische Beispiele, mehr fachliche Inputs die sofort in der Klasse umsetzbar sind wünschenswert

Möglichkeit zur Beteiligung

Online-Befragung 2

F2 Die Rahmenbedingungen des Projekts haben es ermöglicht/verhindert, eigene Erfahrungen, Bedürfnisse und Wünsche einzubringen.

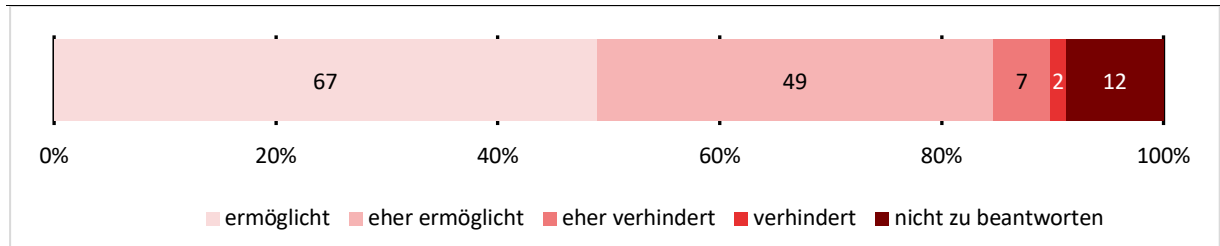


Abbildung 31: Eigene Erfahrungen, Bedürfnisse, Wünsche einbringen – Online-Befragung 2

Online-Befragung 3

E2 Die Rahmenbedingungen des Projekts haben es ermöglicht/verhindert, eigene Erfahrungen, Bedürfnisse und Wünsche einzubringen.

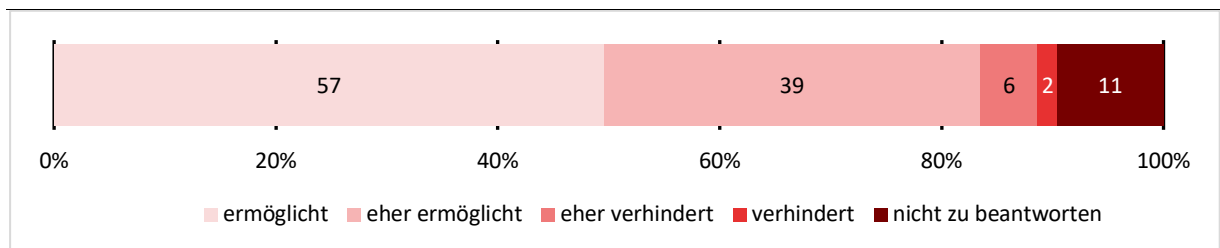


Abbildung 32: Eigene Erfahrungen, Bedürfnisse, Wünsche einbringen – Online-Befragung 3

Online-Befragung 4

L2 Die Rahmenbedingungen des Projekts haben es ermöglicht/verhindert, eigene Erfahrungen, Bedürfnisse und Wünsche einzubringen.

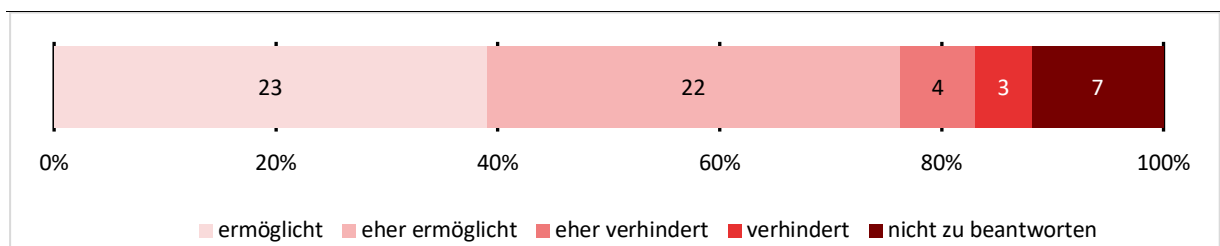


Abbildung 33: Eigene Erfahrungen, Bedürfnisse, Wünsche einbringen – Online-Befragung 4

Unterstützungsleistungen im Projekt als Lehrer:in

Online-Befragung 2

F5 Folgende Unterstützungsleistungen im Projekt waren als Lehrer:in hilfreich:

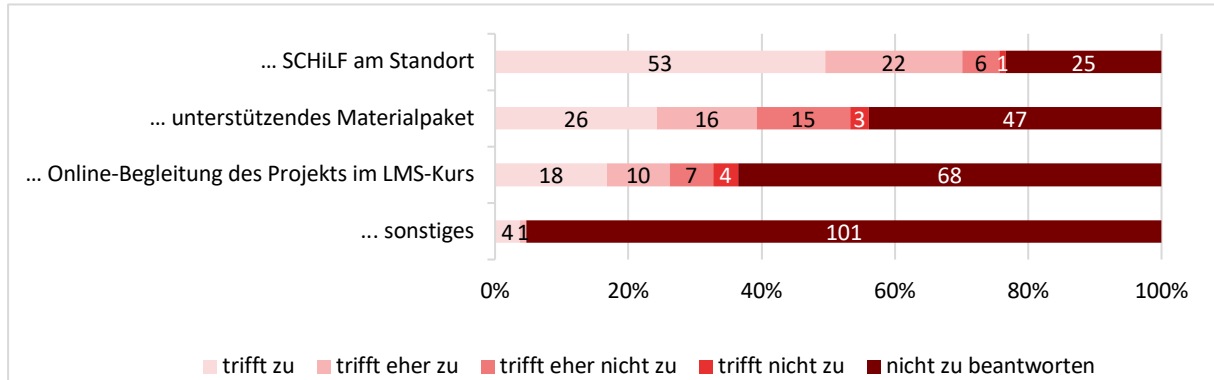


Abbildung 34: Welche Unterstützungen waren im Projekt als Lehrer:in hilfreich? Online-Befragung 2

Online-Befragung 3

E5 Folgende Unterstützungsleistungen im Projekt waren als Lehrer:in hilfreich:

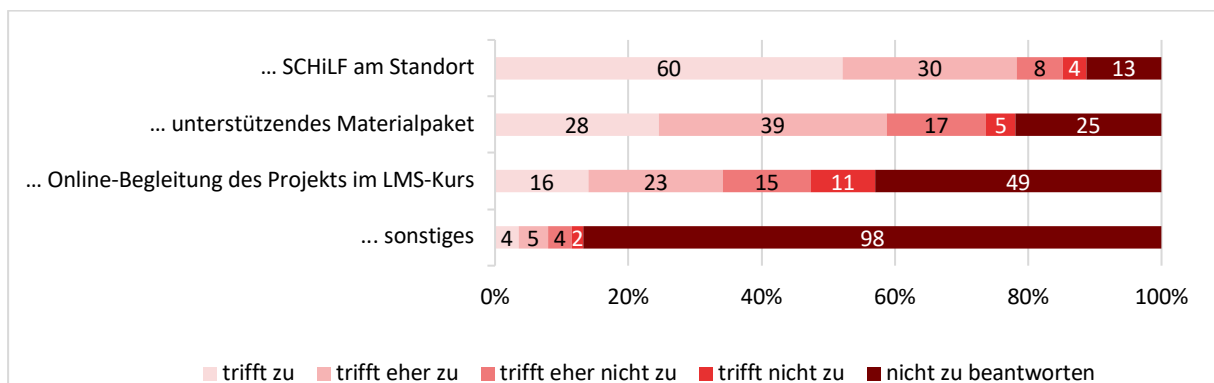


Abbildung 35: Welche Unterstützungen waren im Projekt als Lehrer:in hilfreich? Online-Befragung 3

Online-Befragung 4

L4 Folgende Unterstützungsleistungen im Projekt waren als Lehrer:in hilfreich:

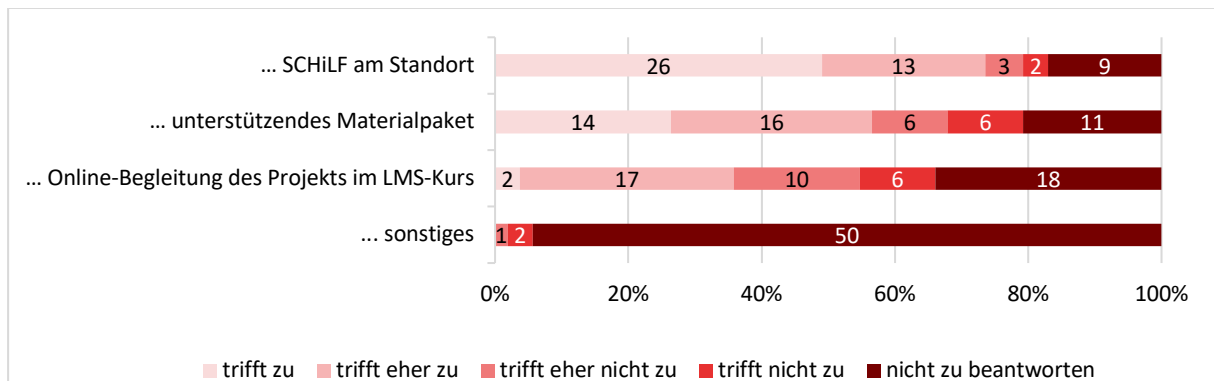


Abbildung 36: Welche Unterstützungen waren im Projekt als Lehrer:in hilfreich? Online-Befragung 4

Unterstützungsleistungen im Projekt als Mitglied der Steuergruppe

Online-Befragung 2

F7 Folgende Unterstützungsleistungen im Projekt waren für mich als Mitglied der Steuergruppe hilfreich:

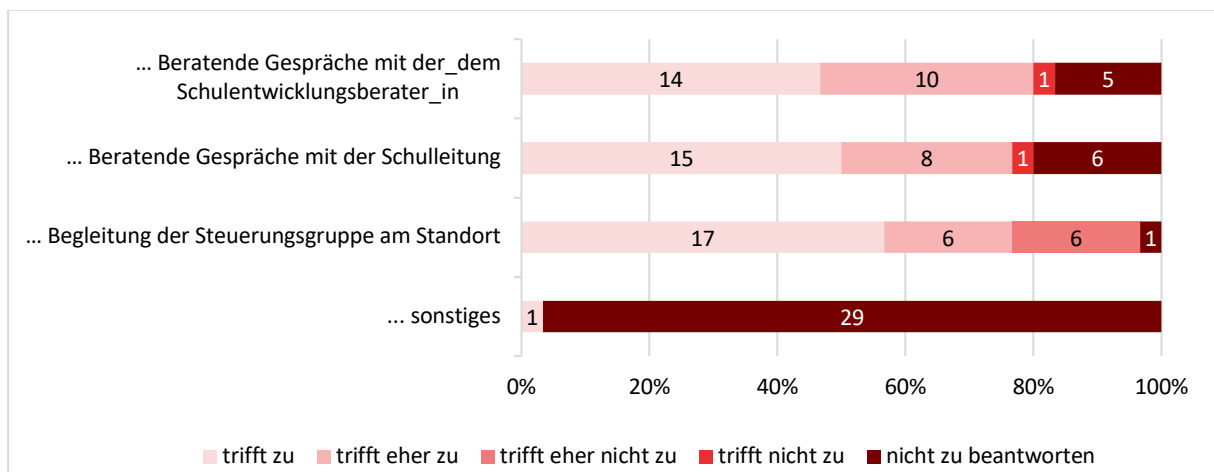


Abbildung 37: Welche Unterstützungen waren für mich als Mitglied der Steuergruppe hilfreich? Online-Befragung 2

Online-Befragung 3

E7 Folgende Unterstützungsleistungen im Projekt waren für mich als Mitglied der Steuergruppe hilfreich:

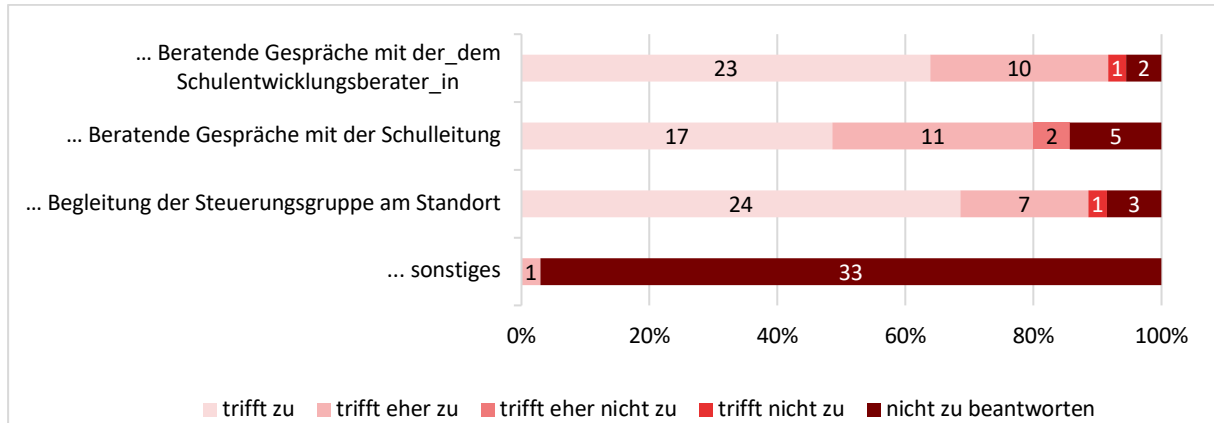


Abbildung 38: Welche Unterstützungen waren für mich als Mitglied der Steuergruppe hilfreich? Online-Befragung 3

Online-Befragung 4

L6 Folgende Unterstützungsleistungen im Projekt waren für mich als Mitglied der Steuergruppe hilfreich:

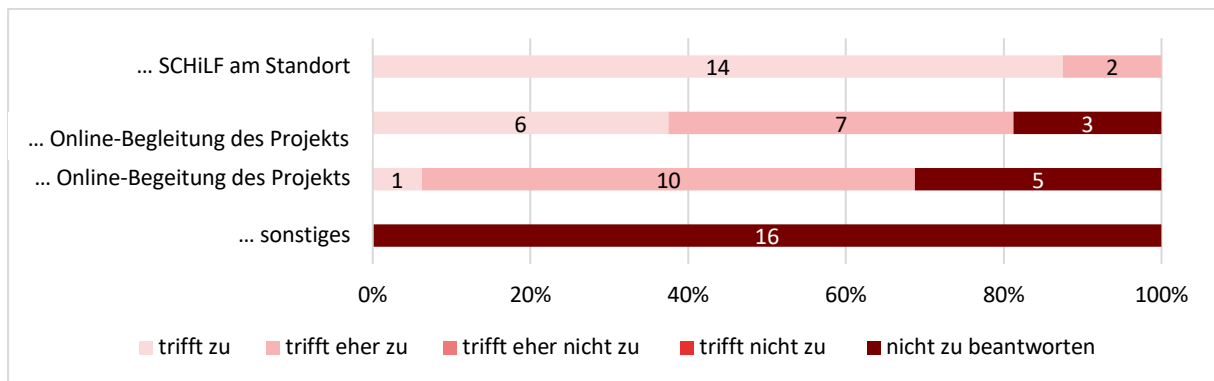


Abbildung 39: Welche Unterstützungen waren für mich als Mitglied der Steuergruppe hilfreich? Online-Befragung 4

Bewertung der Projektbegleitung

Online-Befragung 2

F9 Die Projektbegleitung bewerte ich insgesamt folgendermaßen:

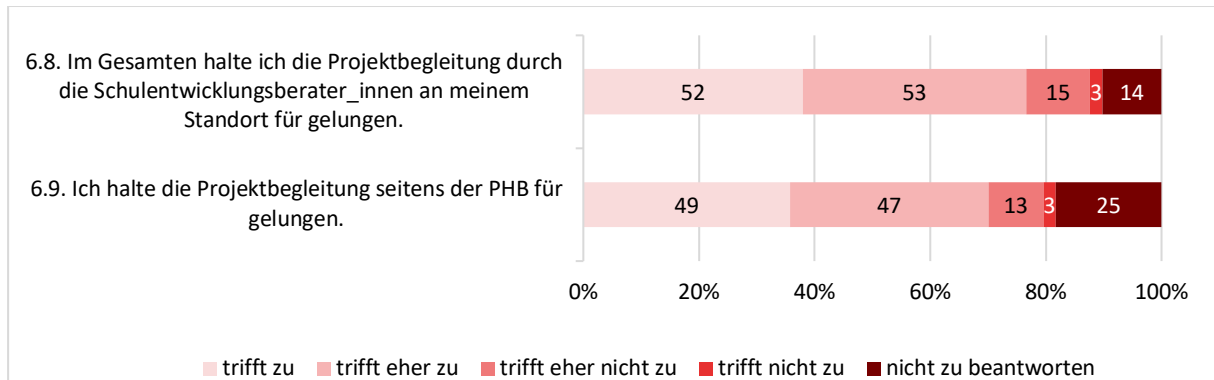


Abbildung 40: Rolle im Projekt – Online-Befragung 2

Online-Befragung 3

E9 Die Projektbegleitung bewerte ich insgesamt folgendermaßen:

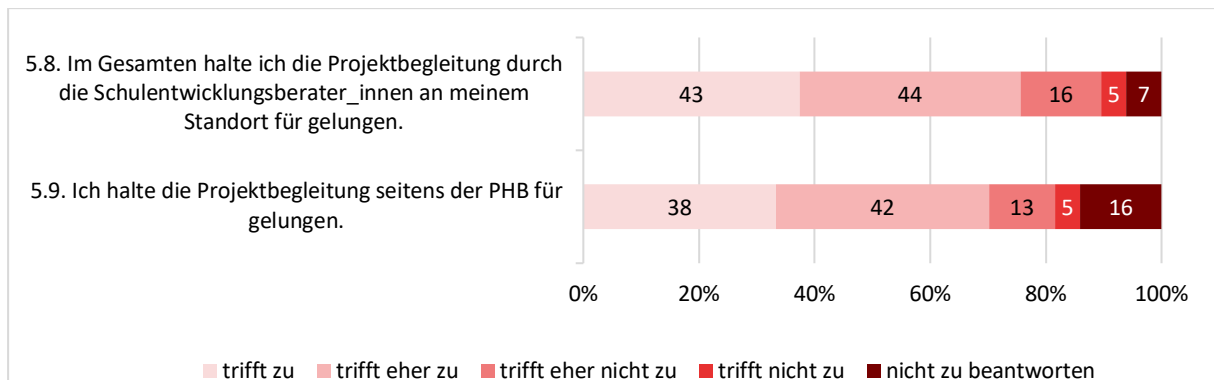


Abbildung 41: Rolle im Projekt – Online-Befragung 3

Online-Befragung 4

L8 Die Projektbegleitung bewerte ich insgesamt folgendermaßen:

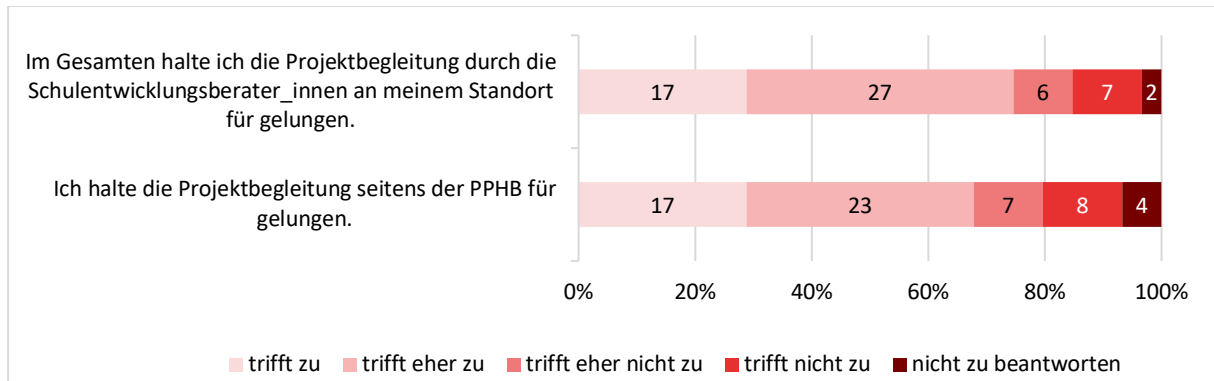


Abbildung 42: Rolle im Projekt – Online-Befragung 4

Wichtige Aspekte in der Projektbegleitung

Online-Befragung 4

L9 Besonders wertvoll/wichtig waren für mich ...

Folgende Schlagwörter wurden aus den Antworten zusammengefasst:

Fundierte Prozessbegleitung, Blick auf Gelingendes und Fehlendes, Prozesse in den Blick zu nehmen, Sensibilisierung, Diskussion und Austausch im Team, Lösungsstrategien erarbeiten, Hinschauen bei Mobbing, Möglichkeiten für Zivilcourage, Supervision

Bewertung der Lehrveranstaltungen allgemein

Online-Befragung 2

E13 Die Abhaltung der Lehrveranstaltung(en) im Online-Format bewerte ich bezüglich ...

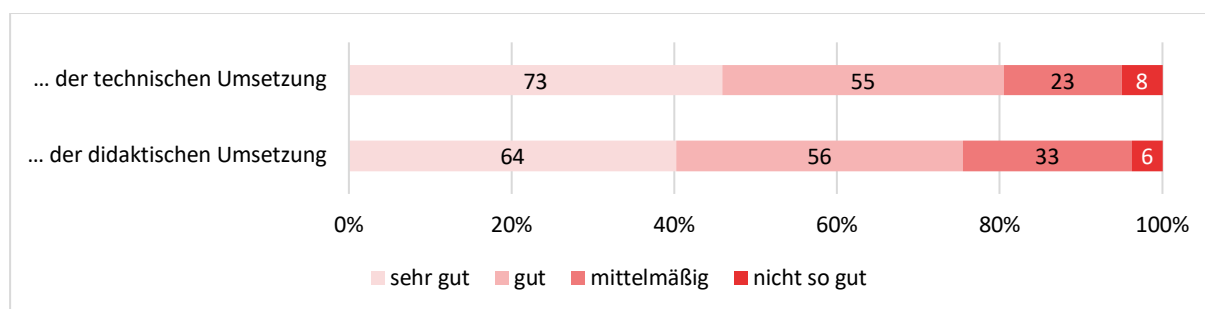


Abbildung 43: Bewertung Abhaltung im Online-Format – Online-Befragung 2

Online-Befragung 3

E13 Die Abhaltung der Lehrveranstaltung(en) im Online-Format bewerte ich bezüglich ...

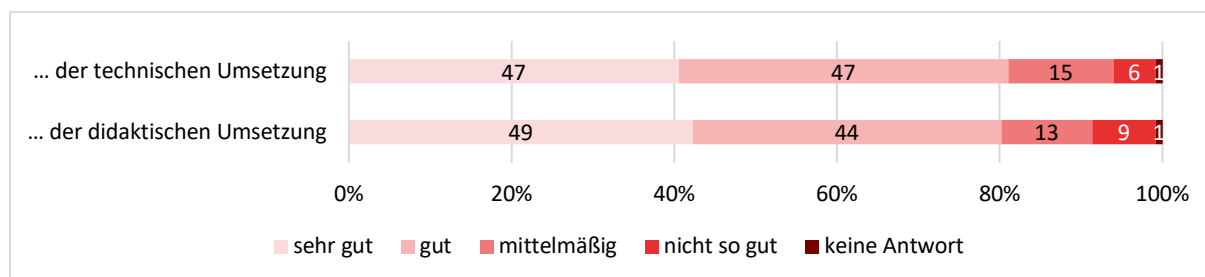


Abbildung 44: Bewertung Abhaltung im Online-Format – Online-Befragung 3

7 Fazit des Evaluierungsprojekts

Die Erkenntnisse aus den Ergebnissen der Evaluierung und der Rückmeldungen der Schulentwicklungsberater:innen wurden teilweise bereits im Endbericht an den Fördergeber zusammengefasst. Hier werden diese Erkenntnisse nochmals dargestellt und auf den Evaluierungsbericht hin reflektiert.

Die Evaluierungsergebnisse zeigen, dass es sich für die Pädagog:innen der teilnehmenden Schulen um ein positiv wahrgenommenes Projekt handelt. Sie wurden vier Semester im Rahmen eines Schulentwicklungsprozesses zu psychosozialer Gesundheitsförderung und

Mobbingprävention begleitet. Aufgrund der schwierigen pandemiebedingten Rahmenbedingungen wurden diese Prozesse an den Schulen mehrfach angepasst. Die Umsetzung war darüber hinaus bis auf das letzte Semester weitestgehend nur online möglich. Aufgrund der intensiven Belastung der Pädagog:innen und der Schüler:innen wurde der Fokus nach der Phase der Sensibilisierung auf die Förderung psychosozialer Gesundheit und die Primärprävention von Mobbing gelegt. Pandemiebedingt lag der Schwerpunkt somit in größerem Ausmaß als beabsichtigt auf der Phase der „Prävention“. Hierdurch wurde die Phase „Case-Management“ in unterschiedlichem Ausmaß, meist jedoch in geringerem als geplant, umgesetzt.

Diese Vorgehensweise hatte jedoch positive Auswirkungen auf die strukturierte Stärkung primärpräventiver Maßnahmen an den Schulen. Durch die Sensibilisierung, Professionalisierung und standortspezifische Unterrichts- und Organisationsentwicklung konnte trotz der schwierigen Rahmenbedingungen unterstützt werden, Strategien zu erarbeiten und Maßnahmen umzusetzen, die nachhaltige und wirksame psychosoziale Gesundheitsförderung und Prävention von Gewalt und (Cyber)Mobbing an der Schule ermöglichen und fördern. Der Fokus richtete sich auf das Integrieren präventiver Konzepte, Modelle und Techniken in den Unterrichtsalltag. Aufgrund der hohen emotionalen und psychischen Belastung sowie einem sehr hohen Arbeitsaufwand an den Schulstandorten wurde die Umsetzungstiefe an die standortspezifischen Erfordernisse angepasst.

In Bezug auf die Evaluierung hinsichtlich der *Professionsentwicklung der Pädagog:innen (Leitfrage a)* gaben diese an, dass die Phasen der Sensibilisierung, der Prävention und auch des Case-Management in hohem Ausmaß zu ihrer Professionalisierung beigetragen haben und dass sie beabsichtigen, diese Kompetenzen weiter zu vertiefen und in den Schulalltag einzubetten. Die Umsetzung dieser Phasen wurde als hilfreich für die standortspezifische Schulentwicklung eingeschätzt. Als besonders förderlich wurden die Phasen der Sensibilisierung und der Prävention eingeschätzt, bei der Phase des Case-Management fiel das Ergebnis niedriger aus. Rund 84 % gaben an, dass das Ziel der Phase *Sensibilisierung* erreicht bzw. eher erreicht wurde und rund 82 % gaben an, dass die Veranstaltungen hierfür hilfreich waren. Rund 79 % gaben an, dass das Ziel der Phase *Entwicklung von Präventionsmaßnahmen* erreicht bzw. eher erreicht wurde und rund 79 % gaben an, dass die Veranstaltungen hierfür hilfreich waren. Rund 66 % gaben an, dass das Ziel der *Abschlussphase bzw. Professionalisierung hinsichtlich Case-Management* erreicht bzw. eher erreicht wurde und

rund 65 % gaben an, dass die Veranstaltungen hierfür hilfreich waren.⁴ Es kann angemerkt werden, dass aus den offenen Fragen zum Themenbereich Case-Management auch hier vielfältige Maßnahmen gesetzt wurden. Eine Hypothese des Schulentwicklungs- und Evaluationsteams in Bezug auf die abfallenden Ergebnisse in der letzten Phase war, dass aufgrund der dargelegten Situation die erwünschte Tiefe an den Schulen teilweise nicht erreicht werden konnte. Die PPH Burgenland begleitete daher jene Schulen, die dies weiterführend umsetzen wollten, im Rahmen der Fortführung des Projekts.

In Bezug auf die Wahrnehmung des subjektiven Nutzens – hinsichtlich Selbstwirksamkeit – der inhaltlichen Beiträge und Interventionen am Standort (Leitfrage b) konnten folgende Erkenntnisse gewonnen werden: Als besonders hilfreich wurde die Verbindung von Theorie und Praxis (bspw. der Film „ÖZEPS-cinema-edu: Mobbing?“, Fallbeispiele, Case-Management, Begriffsklärungen, Methoden) erlebt. Hohe Zustimmungswerte wurden vor allem bei der Frage nach dem Ausmaß der Persönlichen Professionalisierung (Online-Befragung 2, 3 und 4: 81 %, 81 %, 75 %) und der Organisationsentwicklung (76 %, 79 %, 73 %) gemessen. Die Einschätzung der Unterrichtsentwicklung wurde etwas geringer eingeschätzt (75 %, 69 %, 66 %). Zu beobachten ist hierbei, dass die Wahrnehmung des Nutzens hinsichtlich der Organisationsentwicklung sich jenem der Persönlichen Professionalisierung angeglichen hat. Die Rückmeldungen bezüglich Motivation, die Inhalte in der beruflichen Tätigkeit einzusetzen (91 %, 88 %, 85 %), hinsichtlich des Beitrags zum Diskurs am Standort (82 %, 85 %, 79 %) und der Motivation, die Inhalte am Standort weiterzuentwickeln (87 %, 82 %, 83 %), bewegten sich in den drei Online-Befragungen jeweils auf einem hohen Niveau.⁵

Hinsichtlich der Einschätzung der Wirksamkeit der Begleitmaßnahmen der PPH Burgenland für die Entwicklung von dokumentierten Prozessen und Strukturen am Standort (Leitfrage d) ergaben die Evaluierungen folgende Rückmeldungen:

Es zeigte sich, dass es eine hohe Repräsentation an Mediator:innen (21), individuellen Lernbegleiter:innen (23) und Coaches (12) im Vergleich zu Supervisor:innen (0), Psychotherapeut:innen (1) und Lebens- und Sozialberater:innen (2) gab. Bei den

⁴ Die Berechnung der Prozentwerte klammerte die Antwortoption „nicht zu beantworten“ aus. Diese Nennungen wurden entsprechend nicht berücksichtigt. Als Zustimmungswerte wurden die Antwortoptionen *trifft zu* und *trifft eher zu* herangezogen.

⁵ Die Berechnung der Prozentwerte klammerte die Antwortoption „nicht zu beantworten“ aus. Diese Nennungen wurden entsprechend nicht berücksichtigt. Als Zustimmungswerte wurden die Antwortoptionen *trifft zu* und *trifft eher zu* herangezogen.

Eingangsvoraussetzungen zeigte sich zudem, dass 55% der Befragten angaben, dass kein genauer Ablaufplan hinsichtlich Mobbing- oder Gewaltverdacht vorhanden sei oder dieser adaptiert gehörte. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei der Frage nach einem Präventionsprogramm am Standort mit 48 % Angabe des Fehlens bzw. der Notwendigkeit der Adaptierung. 44 % gaben Selbiges zu einem Maßnahmenplan bei verhaltensauffälligen Schüler:innen bzw. 50 % bei der Frage nach einem Unterrichtsgegenstand „Soziales Lernen“ an.

In Bezug auf die Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Prävention im Rahmen des Projekts wurden vor allem Regeln, die Aggregation der Präventionsmaßnahmen in ein Gesamtkonzept, ein Case-Management und Maßnahmen zur Sensibilisierung bzw. zum sozialen Leben an der Schule genannt.

Im Rahmen der Online-Befragung 3 gaben bei der Frage nach einem konkreten Ablaufplan, wann welche präventiven Maßnahmen eingesetzt werden sollen, 18 % an, dass dieser vorhanden sei und 56 % an, dass dieser in Ausarbeitung sei. Als unterstützend wurden diesbezüglich klare Vorgehensweisen, klare Ansprechpartner:innen oder einheitliche Vorgehensweisen und Klarheit dargelegt. Bei den eingesetzten primärpräventiven Maßnahmen wurden bspw. Vorbildwirkung, Orientierung nach dem Leitbild, empathischer Umgangston, genauere Beobachtungen und Sensibilisierung, Vorgehen nach Vereinbarungen, Einsatz von Rollenspielen, Teil des Unterrichts, Verankerung im Curriculum der Ausbildungen, Miteinbeziehen von externen Expert:innen und Beziehungspersonen bei Vorfällen, sofortiges Einschreiten oder Austausch in der Steuergruppe genannt.

Im Rahmen der Online-Befragung 4 gaben bei der Frage nach einem konkreten Case-Management 15 % an, dass dieses vorhanden sei und 45 % an, dass dieses in Ausarbeitung sei.

In Bezug darauf, inwiefern die Veranstaltungen, Inhalte und Prozessschritte als hilfreich für die Weiterentwicklung angesehen wurden, konnten diese Erkenntnisse festgehalten werden⁶:

- Das Ausmaß der Prozessbegleitung wurde von 91 % der Befragten als angemessen eingeschätzt.
- Die Gestaltung der Rahmenbedingungen wurde von 91 % der Befragten als hilfreich gesehen.

⁶ Die Berechnung der Prozentwerte in der weiteren Folge (alle weiteren Berechnungen) klammerte die Antwortoption „nicht zu beantworten“ aus. Diese Nennungen wurden entsprechend nicht berücksichtigt. Als Zustimmungswerte wurden die Antwortoptionen mit positiver Zustimmung herangezogen.

- Die Inhalte des Projekts wurden als relevant für den Standort eingeschätzt (94 %, 86 %, 81 %)
- Die Veranstaltungen wurden als relevant für den Standort eingeschätzt (89 %, 82 %, 77 %)
- Die Eignung der Veranstaltungen für die Weiterentwicklung am Standort wurde bejaht (91 %, 77 %)
- Die methodische und didaktische Gestaltung wurde als förderlich eingeschätzt (94 %, 86 %, 81 %)
- Die Projektbegleitung durch die Schulentwicklungsberater:innen wurde als gelungen eingeschätzt (85 %, 81 %, 77 %)
- Die Projektbegleitung durch die PPH Burgenland wurde als gelungen eingeschätzt (86 %, 82 %, 73 %)

Im Rückblick auf den gesamten Prozess gaben die Befragten an, dass in der Projektbegleitung diese Aspekte besonders wertvoll/hilfreich waren: Fundierte Prozessbegleitung, Blick auf Gelingendes und Fehlendes, Prozesse in den Blick zu nehmen, Sensibilisierung, Diskussion und Austausch im Team, Lösungsstrategien erarbeiten, Hinschauen bei Mobbing, Möglichkeiten für Zivilcourage, Supervision.

In Bezug auf die Unterstützungsleistungen gaben die Lehrer:innen an, dass die SCHILF-Veranstaltungen am Standort als hilfreich eingeordnet wurden (94 %, 86 %, 81 %). Beim unterstützenden Materialienpaket und dem LMS-Kurs gaben viele Lehrer:innen bei der Online-Befragung 2 an, dass dies nicht zu beantworten sei. Diese Raten reduzierten sich erheblich bei den weiteren Befragungen.

In Bezug auf die Unterstützungsleistungen gaben die Mitglieder der Steuergruppe in der abschließenden Online-Befragung 4 an, dass sowohl die SCHILF-Veranstaltungen am Standort als auch das Materialienpaket und die Begleitung durch die SE-Berater:innen als hilfreich eingeordnet wurden (alle drei Bereiche zu 100 %). In Bezug auf die SE-Beratung wurden bei den Befragungen 2 und 3 die Zustimmungswerte 96 % und 97 % erzielt. In Bezug auf den Nutzen beratender Gespräche mit der Schulleitung wurden 96 % und 93 % erreicht. Die Begleitung der Steuergruppe durch die SE-Berater:innen erreichte 79 % und 97 %.

Zusammenfassend kann somit der Schluss gezogen werden, dass die Schulentwicklungsbegleitung und die Veranstaltungen überwiegend positiv eingeschätzt wurden. Es gab hohe Zustimmung in Bezug auf

- den künftigen Einsatz der Inhalte der Veranstaltungen in den beruflichen Alltag,
- den Einfluss auf einen internen Diskurs am Standort sowie
- die Weiterentwicklung der Inhalte am Standort.

Aus der Kombination der positiven Einschätzung der Veranstaltungen, den Rückmeldungen zur Qualität der Prozessbegleitung und der breiten Rückmeldung, dass die Ziele in den jeweiligen Phasen erreicht wurden, kann der Rückschluss gezogen werden, dass die eingesetzte Kombination von Prozessbegleitung und Fachberatungen als zielführend für die standortspezifische Schulentwicklung in diesem Themenfeld eingeschätzt werden kann. In den Ergebnissen der begleitenden Evaluierung der Modulreihe für die Projektkoordinator:innen sowie in den Rückmeldungen der Schulentwicklungsberater:innen bestätigt sich diese Einschätzung. Die hohe Expertise der Berater:innen in Bezug auf standortspezifische Entwicklungsarbeit hat es ermöglicht, auf die Schulen passgenau einzugehen. Dies kann auch mit den Ergebnissen der Befragung untermauert werden. Die Beratungsgespräche sowie die Beratung der Steuergruppe durch die Schulentwicklungsberater:innen wurden von den Mitgliedern der Steuergruppe als sehr hilfreich eingeschätzt. Von den Lehrer:innen wurden die Fachberatungen (SCHILF-Veranstaltungen) als besonders hilfreich bewertet. Der Umfang der Prozessbegleitung wurde darüber hinaus als angemessen und ausreichend bewertet. Es kann somit angenommen werden, dass die gewählte Vorgehensweise sich als zielführend erweist. Ergänzend kann angeführt werden, dass wohl die Vorbereitung und intensive laufende Abstimmung des Teams der Schulentwicklungsberater:innen ein Kernelement der gelungenen Umsetzung war.

Sowohl die Bedeutung der Inhalte des Gesamtprojekts als auch die Projektumsetzung – die konkreten Inhalte der Veranstaltungen – wurden von den Kolleg:innen als förderlich für die Entwicklung am Standort rückgemeldet.

In den Rückmeldungen stellte sich auch heraus, dass die Projektumsetzung in allen Entwicklungsbereichen (Persönliche Professionalisierung, Unterrichtsentwicklung und Organisationsentwicklung) weitestgehend als hilfreich eingeschätzt wurde. Auch die abschließende Einschätzung der Qualität Projektbegleitung zeigt hohe Zufriedenheitswerte.

Es soll noch angemerkt werden, dass auch sehr dichte und umfassende Rückmeldungen bei den qualitativen Ergebnissen in der Evaluierung vorliegen, die hilfreiche Rückschlüsse in Bezug auf die Weiterentwicklung des Projekts ermöglichen.

Im Lauf der Evaluierung sind die Rücklaufquoten gesunken. Dennoch kann für die weitere Projektentwicklung auf sehr aussagekräftige Ergebnisse zurückgegriffen werden. Entwicklungspotenzial gibt es bspw. bei der Entwicklung des Case-Management und standortspezifisch an den praktisch umsetzbaren Maßnahmen zu nachhaltiger Prävention.

Abschließend kann somit angenommen werden, dass das Ziel standortspezifischer Schulentwicklungsarbeit zu Gewalt- und Mobbingprävention im Sinne eines Whole-School-

Approach unter den schwierigen Bedingungen gelungen ist und sich als geeignetes Mittel gezeigt hat, Strategien zur Mobbingprävention zu stärken und in eine erweiterte Umsetzung zu bringen. Es gilt jedoch anzumerken, dass es sehr gut ausgebildete und erfahrene Prozessberater:innen und ein straffes Projektmanagement, gute Abstimmungen und Koordination braucht. Weiterführende Informationen hierzu können dem Endbericht an den Fördergeber entnommen werden.

In weiterer Folge wurden und werden auf den Ergebnissen der Evaluierung Organisations- und Personalentwicklungsmaßnahmen an der PPH Burgenland geplant und umgesetzt. Hierbei geht es vor allem um die Entwicklung von neuen und angepassten Formaten in der themenspezifischen Schulentwicklung sowie begleitende Fortbildungsveranstaltungen und eine diesbezügliche interne Professionalisierung sowie den Aufbau von Beratungskapazität an der PPH Burgenland. Die Evaluierungsergebnisse fließen somit in die Fortführung von „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ ein. Darüber hinaus dienen sie als eine Grundlage der Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung an der PPH Burgenland – insbesondere im Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung – und ebenso den Schulentwicklungsberater:innen für weitere Implementierungsprojekte in diesem Themenbereich.

8 Literatur

- BMBWF – Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung. Selbstevaluation (AVEO-S, AVEO-T). Quelle: <https://www.schulpsychologie.at/gewaltpraevention/praevention/praeventionsprojekte/selbstevaluation-aveo-s-aveo-t>. Letzter Zugriff: 23.02.2021.
- Bodlak, Reinhard (2018): Erwartungen an Beraterinnen und Berater für Schulentwicklung: Wie Schulentwicklungsberatung gelingen kann. . Verlag für systemische Forschung im Carl Auer Verlag, Heidelberg
- Downes, P. & Cefai, C. (2016). How to Prevent and Tackle Bullying and School Violence: Evidence and Practices for Strategies for Inclusive and Safe Schools, NESET II report, Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2016. doi: 10.2766/0799.
- Farrington, D. & Ttofi, M. (2011). Bullying as a predictor of offending, violence and later life out- comes. In *Criminal Behaviour and Mental Health*, 21(2), 90–98.
- Felder-Puig, Rosemarie; Teufl, Lukas (2020): Gewalt unter österreichischen Schülerinnen und Schülern HBSC-Factsheet 04: Ergebnisse der HBSC-Studie 2018. Hg. v. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), Wien
- Franck, A. (2020). Welche Maßnahmen und Strategien sind im Umgang mit Mobbing zu beachten? In Böhmer, M., Steffgen, S. (2020). *Mobbing an Schulen. Maßnahmen zur Prävention, Intervention und Nachsorge*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.
- Grossmann, R., Bauer, G., Scala, K. (2015). Einführung in die systemische Organisationsentwicklung. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag.
- Kirkpatrick, D. & Kirkpatrick J. (2006). *Evaluating Training Programmes*. Berrett-Koehler Publishers Inc.
- Lipowsky, F. (2010). Empirische Befunde zur Wirksamkeit von Lehrerfortbildung. In F. Müller, A. Eichenberger, M. Lüders, J. Mayr (Hrsg.). *Lehrerinnen und Lehrer lernen. Konzepte und Befunde zur Lehrerfortbildung*. Münster: Waxmann.
- Muik, E. & Wallner, F. (2021). Gewalt- und Mobbingprävention an Schulen: Ansatzpunkte, Evidenzen und die Umsetzung in die Praxis entlang des Projektes „Schulklima 4.0 - Schlüssel zur Prävention. In *phpublico 07/2021*. ISBN: 978-3-85253-697-2.
- Olweus, D. (2006). *Gewalt in der Schule. Was Lehrer und Eltern wissen sollten – und tun können*. 4. Aufl. Bern: Huber.
- Schwarzer, R. & Jerusalem, M. (2002). Das Konzept der Selbstwirksamkeit – In M. Jerusalem & D. Hopf (Hrsg.). *Selbstwirksamkeit und Motivationsprozesse in Bildungsinstitutionen*. S. 28–53. Weinheim: Beltz. DOI: 10.25656/01:3930.
- Schubarth, W. (2020). *Gewalt und Mobbing an Schulen: Möglichkeiten der Prävention und Intervention*. 4. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
- Ulrich, I. (2016). *Gute Lehre in der Hochschule*. Wiesbaden: Springer.

- Wachs, S., Hess, M., Scheithauer, H. & Schubarth, W. (2016). Mobbing an Schulen. Erkennen – Handeln – Vorbeugen. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
- Wallner, F. (2018). Mobbingprävention im Lebensraum Schule. Wien: Österreichisches Zentrum für Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen (ÖZEPS).
- Wallner, F. (2021): Mobbingprävention. Eine Schulentwicklungsaufgabe. In Schulverwaltung aktuell Österreich 2021, Heft 2.
- Wallner, F. (2022): Gewalt- und Mobbingprävention an Schulen: Ansatzpunkte, Evidenzen und Umsetzungsmöglichkeiten. In Rohrauer-Näf, G.; Haller, B.; Felder-Puig, R.; Wallner, F.; Griebler, R.; Antonsik, J. (Hrsg.) (2022): Initiative Wohlfühlzone Schule – ein Programm zur Förderung der Psychosozialen Gesundheit und (Cyber-)Mobbingprävention an österreichischen Schulen. Wissenschaftlicher Hintergrund und Konzept. Fonds Gesundes Österreich, Gesundheit Österreich GmbH, Wien

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ablaufplan des Entwicklungsprojekts an den Standorten	8
Abbildung 2: Das Begleitforschungsprojekt der PPHB	9
Abbildung 3: Befragungszeiträume Evaluierungsprojekt.....	14
Abbildung 4: Anzahl an Lehrer:innen der teilnehmenden Schulen nach Schularten.....	16
Abbildung 5: Teilnahme an Befragungszeitpunkten nach Schularten	17
Abbildung 6: Zielerreichung der Sensibilisierung.....	24
Abbildung 7: Veranstaltungen hilfreich für die Zielerreichung (Sensibilisierung).....	25
Abbildung 8: Zielerreichung der Entwicklung von präventiven Maßnahmen.....	25
Abbildung 9: Veranstaltungen hilfreich für die Zielerreichung (Prävention)	26
Abbildung 10: Zielerreichung der Professionalisierung zu Case Management.....	26
Abbildung 11: Veranstaltungen hilfreich für die Zielerreichung (Case Management).....	27
Abbildung 12: Inhalte der Veranstaltung(en) 1	28
Abbildung 13: Beitrag zu OE, UE, PE 1	28
Abbildung 14: Inhalte der Veranstaltung(en) 2	29
Abbildung 15: Beitrag zu OE, UE, PE 2	30
Abbildung 16: Inhalte der Veranstaltung(en) 3	31
Abbildung 17: Beitrag zu OE, UE, PE 3	31
Abbildung 18: Zusätzliche Ausbildungen	33
Abbildung 19: Strukturelle Rahmenbedingungen.....	35
Abbildung 20: Konkreter Ablaufplan.....	36
Abbildung 21: Maßnahmen	37
Abbildung 22: Konkretes Case-Management	38
Abbildung 23: Zeitliches Ausmaß der Prozessberatung.....	41
Abbildung 24: Gestaltung der Rahmenbedingungen.....	41
Abbildung 25: Inhalte des Projekts – Online-Befragung 2	42
Abbildung 26: Inhalte des Projekts – Online-Befragung 3	43
Abbildung 27: Inhalte des Projekts – Online-Befragung 4	43
Abbildung 28: Lehr- und Lernprozess – Online-Befragung 2	44
Abbildung 29: Lehr- und Lernprozess – Online-Befragung 3	44
Abbildung 30: Lehr- und Lernprozess – Online-Befragung 4	45
Abbildung 31: Eigene Erfahrungen, Bedürfnisse, Wünsche einbringen – Online-Befragung 2.....	46
Abbildung 32: Eigene Erfahrungen, Bedürfnisse, Wünsche einbringen – Online-Befragung 3.....	46
Abbildung 33: Eigene Erfahrungen, Bedürfnisse, Wünsche einbringen – Online-Befragung 4.....	46



Abbildung 34: Welche Unterstützungen waren im Projekt als Lehrer:in hilfreich? Online-Befragung 2.....	47
Abbildung 35: Welche Unterstützungen waren im Projekt als Lehrer:in hilfreich? Online-Befragung 3.....	47
Abbildung 36: Welche Unterstützungen waren im Projekt als Lehrer:in hilfreich? Online-Befragung 4.....	48
Abbildung 37: Welche Unterstützungen waren für mich als Mitglied der Steuergruppe hilfreich? Online-Befragung 2	48
Abbildung 38: Welche Unterstützungen waren für mich als Mitglied der Steuergruppe hilfreich? Online-Befragung 3	49
Abbildung 39: Welche Unterstützungen waren für mich als Mitglied der Steuergruppe hilfreich? Online-Befragung 4	49
Abbildung 40: Rolle im Projekt – Online-Befragung 2.....	50
Abbildung 41: Rolle im Projekt – Online-Befragung 3.....	50
Abbildung 42: Rolle im Projekt – Online-Befragung 4.....	51
Abbildung 43: Bewertung Abhaltung im Online-Format – Online-Befragung 2	52
Abbildung 44: Bewertung Abhaltung im Online-Format – Online-Befragung 3	52

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Teilbereiche der Evaluierung.....	10
Tabelle 2: Befragte Personen und Rücklaufquote	16

Anhang

Evaluierungsfragebogen: 1. Messzeitpunkt

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Vielen Dank für die Bereitschaft an dieser ersten Befragung zum Kooperationsprojekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ der PH Burgenland und der Bildungsdirektion Burgenland teilzunehmen. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag betreffend Erkenntnisse zur Implementierung und Wirkungen des laufenden Projekts sowie zukünftiger Folgemaßnahmen.

Die Beantwortung dauert ca. 5-10 Minuten. Für die Auswertung der Daten garantieren wir Ihnen vollkommene Anonymität und Datenschutzkonformität.

Wir bedanken uns für Ihre Mitwirkung und Ihr Vertrauen!



Mit besten Grüßen,

das Evaluationsteam des Projekts „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“

Teil A: LOGIN

A1. Bitte Ihre Schule auswählen:

- Cluster Andau
- BHAK/BHAS Eisenstadt
- MS Eisenstadt (Rosental)
- VS Klingenbach
- AHS Neusiedl
- VS Neckenmarkt
- AHS Oberpullendorf
- MS Oberschnitz
- VS Siegraben
- VS Unterfrauenhaid
- VS Wiesen
- AHS Wolfsgarten

Teil B: Demografische Daten

B1. Sie sind ...



- männlich
- weiblich
- divers

B2. Wie alt sind Sie?

- 20-30 Jahre
- 31-40 Jahre
- 41-50 Jahre
- 51-60 Jahre
- 61 Jahre und älter

B3. Wie lange sind Sie schon im Schuldienst?

- 0-5 Jahre
- 6-10 Jahre
- 11-20 Jahre
- 21-30 Jahre
- 31-40 Jahre
- über 40 Jahre

B4. An welchem Schultyp unterrichten Sie hauptsächlich?

- Volksschule
- Mittelschule
- Polytechnische Schule
- Allgemeine Sonderschule
- Allgemeinbildende Höhere Schule (Unterstufe)
- Allgemeinbildende Höhere Schule (Oberstufe)
- Berufsbildende Mittlere und Höhere Schule
- Berufsschule
- Sonstiges

Sonstiges



B5. Welche zusätzlichen Funktionen erfüllen Sie an Ihrer Schule?

- Schulleiter_in
- Kassenvorstand/-vorstandin
- Kustodiantstätigkeit/Mitglied Steuergruppe/Teamentwicklung
- Koordinator_in oder Beauftragte_r
- Schüler_innen- und Bildungsberater_innen
- Beratungslehrer_innen
- keine
- keine Angabe
- Sonstiges

Sonstiges

B6. Welche zusätzlichen Ausbildungen haben Sie?

- Supervisor_in
- Mediator_in

- Psychotherapeut_in
- Individuelle Lernbegleiter_in
- Lebens-/Sozialberater_in
- Coach
- keine
- Sonstiges

Sonstiges



Teil C: Strukturelle Rahmenbedingungen

C1. Welche strukturellen Rahmenbedingungen zur Prävention von und Interventionen bei Mobbing- und Gewaltvorfällen gibt es bereits an Ihrer Schule?

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Felder an:

	keinesfalls	keine	Abgesehen	sehr	keine
	wenig	wenig	stark	stark	Angabe
von den Klassen erarbeitete Klassenregeln zum Umgang miteinander	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schulweite Regeln zum Umgang miteinander	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kompetente Ansprechpersonen für das Thema Mobbing	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Workshops zur Gewaltprävention in den Klassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
genauer Ablaufplan, wie bei Mobbing- oder Gewaltverdacht bzw. -vorfall vorzugehen ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lehrkraft/Team, die Kolleg_innen bei Gewaltvorfällen unterstützen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Workshops/Inputs zu sozialem Miteinander, (Cyber-)Mobbing und Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
laufende Unterstützung durch Expert_innen (Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Beratungslehrer_in...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maßnahmenplan bei übergreifenden oder grenzüberschreitendem Handeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Präventionsprogramme am Standort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regelungen zum Umgang mit dem Handy in der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
verpflichtender Unterrichtsgegenstand "Soziales Lernen" (oder ähnlicher Name)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Teil D: Gewaltverständnis 1/4

Im folgenden Teil der Befragung bitten wir Sie nun verschiedenen Situationen in Bezug auf Gewaltverständnis, Selbstwirksamkeitserwartung und Modellvorstellungen ihrer persönlichen Einschätzung nach zu bewerten. (Die um folgenden Fragen wurden mit freundlicher Genehmigung des BMBWF aus dem Fragebogen „AVEO“ (Antisocial Violence Evaluation Online Tool) übernommen.)

Kurz nach Ende der Schulstunde hören Sie, wie Max Matthias zuruf „Stoßer, Schleimer, Arschkriecher“. Matthias antwortet nicht und senkt den Kopf. Derselbe Situation haben Sie bereits am Vortag beobachtet.

D1.

Für wie ernsthaft halten Sie diese Situation?

sehr wenig ernsthaft ziemlich wenig ernsthaft wenig ernsthaft gar nicht ernsthaft

D2.

Wie wahrscheinlich würden Sie in dieser Situation eingreifen?

auf jeden Fall eher schon eher nicht auf keinen Fall keine Angabe

D3.

Ich würde Max deutlich machen, dass sein Verhalten nicht toleriert wird.

Ich würde Max meine Besorgnis über das, was Matthias passiert ist, mitteilen.

Ich würde Matthias ermutigen, dass er zeigt, dass er nicht eingeschüchtern werden kann.

Ich würde Matthias raten, Max zu sagen, dass er ihn in Ruhe lassen soll.

Ich würde den Vorfall mit meinen Kolleg_innen an der Schule besprechen.

Ich würde zu den Eltern/den Sorgeberechtigten von Max Kontakt aufnehmen.

Ich würde es den SchülerInnen selbst überlassen, das Problem zu klären.

Ich würde sicherstellen, dass angemessene Disziplinarmaßnahmen für Max getroffen werden.



Teil E: Gewaltverständnis 2/4

Sie haben die Schüler_innen Ihrer Klasse für eine Projektarbeit in Vierergruppen eingeteilt. Während die Schüler_innen in Gruppen zusammengehen, sehen Sie, wie Bernhard Ralf mit solcher Kraft stößt, dass er zu Boden fällt. Ralf ruft: „Hor auf damit! Das machst du immer!“

E1.

Für wie ernsthaft halten Sie diese Situation?

sehr wenig ernsthaft ziemlich wenig ernsthaft wenig ernsthaft gar nicht ernsthaft

E2.

Wie wahrscheinlich würden Sie in dieser Situation eingreifen?

auf jeden Fall eher schon eher nicht auf keinen Fall keine Angabe

E3.

Ich würde Bernhard deutlich machen, dass sein Verhalten nicht toleriert wird.

Ich würde Bernhard meine Besorgnis über das, was Ralf passiert ist, mitteilen.

Ich würde Ralf ermutigen, dass er zeigt, dass er nicht eingeschüchtern werden kann.

Ich würde Ralf raten, Bernhard zu sagen, dass er ihn in Ruhe lassen soll.

Ich würde den Vorfall mit meinen Kolleg_innen an der Schule besprechen.

Ich würde zu den Eltern/den Sorgeberechtigten von Bernhard Kontakt aufnehmen.

Ich würde es den Schüler_innen selbst überlassen, das Problem zu klären.

Ich würde sicherstellen, dass angemessene Disziplinarmaßnahmen für Bernhard getroffen werden.



F3.

Ich würde Maria deutlich machen, dass ihr Verhalten nicht toleriert wird.

Ich würde Maria meine Besorgnis über das, was Tanja passiert ist, mitteilen.

Ich würde Tanja ermutigen, dass sie zeigt, dass sie nicht eingeschüchtern werden kann.

Ich würde Tanja raten, Maria zu sagen, dass sie ihn in Ruhe lassen soll.

Ich würde den Vorfall mit meinen Kolleg_innen an der Schule besprechen.

Ich würde zu den Eltern/den Sorgeberechtigten von Maria Kontakt aufnehmen.

Ich würde es den Schüler_innen selbst überlassen, das Problem zu klären.

Ich würde sicherstellen, dass angemessene Disziplinarmaßnahmen für Maria getroffen werden.

Teil G: Gewaltverständnis 4/4
Die Schülerin Martina erzählt Ihnen, dass sie wiederholt von der stärkeren Schülerin Hannah gehänselt und beschimpft wird. Hannah hat erfolgreich Mitschülerinnen und Mitschüler davon überzeugt, Martina so oft wie möglich zu meiden. Martina erzählt, dass sie sich aufgrund dessen elend und einsam fühlt.

G1.

Für wie ernsthaft halten Sie diese Situation?

sehr wenig ernsthaft ziemlich wenig ernsthaft wenig ernsthaft gar nicht ernsthaft

G2.

Wie wahrscheinlich würden Sie in dieser Situation eingreifen?

auf jeden Fall eher schon eher nicht auf keinen Fall keine Angabe

Teil F: Gewaltverständnis 3/4

Sie unternehmen mit einer Klasse einen Ausflug. Im Bus hören Sie, wie die beiden SchülerInnen Maria und Andrea über ihre Klassenkollegin Tanja sprechen. Maria sagt: „Ich kann die Tanja auch nicht leiden. Du musst unbedingt meiner neuen Facebook-Gruppe Alle hassens Tanja beitreten. So wissen alle unsere Facebook-Freunde, wie blöd sie ist.“

F1.

Für wie ernsthaft halten Sie diese Situation?

sehr wenig ernsthaft ziemlich wenig ernsthaft wenig ernsthaft gar nicht ernsthaft

F2.

Wie wahrscheinlich würden Sie in dieser Situation eingreifen?

auf jeden Fall eher schon eher nicht auf keinen Fall keine Angabe

LimeSurvey

G3.

	auf jedem Fall	oder	überhaupt nicht	auf keinen Fall	keine Angabe
--	----------------	------	-----------------	-----------------	--------------

Ich würde Hannah deutlich machen, dass ihr Verhalten nicht toleriert wird.

Ich würde Hannah meine Besorgnis über das, was Martina passiert ist, mitteilen.

Ich würde Martina ermuntern, dass sie zeigt, dass sie nicht eingeschüchtert werden kann.

Ich würde Martina raten, Hannah zu sagen, dass sie ihn in Ruhe lassen soll.

Ich würde den Vorfall mit meinen Kolleg_innen an der Schule besprechen.

Ich würde zu den Eltern/den Sorgeberechtigten von Hannah Kontakt aufnehmen.

Ich würde es den Schüler_innen selbst überlassen, das Problem zu klären.

Ich würde sicherstellen, dass angemessene Disziplinarmaßnahmen für Hannah getroffen werden.

Teil H: Selbstwirksamkeitsüberzeugung

Stellen Sie sich eine Situation vor, in der Sie von einem Schüler erfahren, dass dieser häufig und über einen längeren Zeitraum von anderen Schüler_innen absichtlich beleidigt und gekränkt wird.

H1. Fühlen Sie sich in der Lage ...

	auf jedem Fall	oder	überhaupt nicht	auf keinen Fall	keine Angabe
--	----------------	------	-----------------	-----------------	--------------

... zu erkennen, ob es sich hier um Gewalt handelt?

... zu beurteilen, wie sehr sich der Schüler gekränkt fühlt?

... den betroffenen Schüler zu unterstützen?

... mit den Eltern des betroffenen Schülers zu arbeiten?

... die Schüler_innen, die den Schüler beleidigen und kränken, dazu zu bringen, damit aufzuhören?

... mit den Eltern der Schüler_innen, die den Schüler beleidigen und kränken, zu arbeiten?

... mit unbeteiligten Schüler_innen über deren Verantwortung zu sprechen?

... unbeteiligte Schüler_innen zu unterstützen, dem betroffenen Schüler zu helfen?

LimeSurvey

Teil I: Modellwirkung von Lehrpersonen

Die Lehrerin Christina Maier schreibt in der Klasse 4a gerade etwas an die Tafel und hört plötzlich hinter sich ein Köcheln. Als sie sich umdreht, sieht sie, wie zwei Schülerinnen in der letzten Reihe grinsend in ihre Richtung blicken. Frau Maier sagt mit erlosener Stimme zu den Schülerinnen: „Wenn ihr Gänse euch nicht konzentrieren könnt, werdet ihr immer so dümm bleiben!“. Die anderen Schülerinnen und Schüler lachen.

H1. Welche Wirkung könnte das Verhalten von Frau Maier auf die beiden Schülerinnen haben?

H2. Welche Wirkung könnte das Verhalten von Frau Maier auf die anderen Schülerinnen und Schüler haben?

H3. Wie könnte Frau Maier noch reagieren?

LimeSurvey

Sie sind nun schon am Ende der Befragung angelangt!

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Ihre wertvollen Beiträge.

Wir wünschen Ihnen nun eine erfolgreiche Teilnahme am Projekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ in den kommenden drei Semestern mit vielen Eindrücken und Erkenntnissen und freuen uns, Sie nach Beendigung des Projekts wieder kontaktieren zu dürfen!

Für Fragen kontaktieren Sie bitte sabine.haider@ph-burgenland.at

Mit den besten Empfehlungen verbleibt
das Evaluationsteam

Evaluierungsfragebogen: 2. Messzeitpunkt

LimeSurvey

C3. 3.6 Was war hinderlich in Bezug auf den Prozess?

Teil D: 4. Lernergebnisse

D1. 4.1. Das Ziel der Sensibilisierung für psychosoziale Gesundheit und Mobbingprävention wurde aus meiner Sicht erreicht.

□ □ □ □ □ nicht zu beurteilen

D2. 4.2. War/en die Veranstaltung/en hilfreich für die Zielerreichung?

Ja
Nein

D3. 4.3. Was war konkret hilfreich?

D4. 4.4. Welche Inhalte waren insgesamt besonders hilfreich für die Sensibilisierung?

D5. 4.3. Was war nicht hilfreich bzw. hinderlich?

LimeSurvey

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Vielen Dank für die Bereitschaft an dieser zweiten Befragung zum Kooperationsprojekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ der PH Burgenland und der Bildungsdirektion Burgenland teilzunehmen. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag betreffend Erkenntnisse zur Implementierung und Wirkungen des laufenden Projekts sowie zukünftiger Folgemaßnahmen.

Die Beantwortung dauert ca. 10 Minuten. Für die Auswertung der Daten garantieren wir Ihnen vollkommene Anonymität und Datenschutzkonformität.

Wir bedanken uns für Ihre Mitwirkung und Ihr Vertrauen!

Mit besten Grüßen,

das Evaluationsteam des Projekts „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“

Teil A: 1. Schulzugehörigkeit und Rolle

A1. 1.1 Bitte geben Sie Ihre Schule an:

Cluster Andau
BHAK/BHAS Eisenstadt
MS Eisenstadt (Rosental)
VS Klingenbach
AHS Neusiedl
VS Neckenmarkt
AHS Oberpullendorf
MS Obersiebenbrunn
VS Siegraben
VS Unterfrauenhaid
VS Wiesen
AHS Wolfsgarten

LimeSurvey

A2. 1.2. Ich habe folgende Rolle(n) im Projekt "Schulklima 4.0 - Schlüssel zur Prävention":

Lehrperson
Mitglied der Steuergruppe

Teil B: 2. Inhalte

B1.

2.1 Die Inhalte des gesamten Projekts Schulklima 4.0 sind für unseren Schulstandort relevant. □ □ □ □ □ nicht zu beurteilen

2.2 Die Inhalte der Veranstaltung(en) sind für unseren Schulstandort relevant. □ □ □ □ □ nicht zu beurteilen

2.3 Die Inhalte der Veranstaltung(en) sind für die Weiterentwicklung des Standortes geeignet. □ □ □ □ □ nicht zu beurteilen

Teil C: 3. Lehr- und Lernprozess

C1.

3.1. Das Konzept der Veranstaltung(en) (Ziele, inhaltliche Gestaltung, Zeitstruktur) wurde jeweils zu Beginn dargelegt. □ □ □ □ □ nicht zu beurteilen

3.2. Die methodische und didaktische Gestaltung der Veranstaltung(en) war für die Auseinandersetzung mit den Inhalten für mich lernförderlich. □ □ □ □ □ nicht zu beurteilen

3.3. Ich hatte die Möglichkeit mich aktiv in die Veranstaltung(en) einzubringen. □ □ □ □ □ nicht zu beurteilen

3.4. Die inhaltliche Vernetzung der Veranstaltung(en) hinsichtlich Input, Austausch, Erprobung und Reflexion war angemessen. □ □ □ □ □ nicht zu beurteilen

C2. 3.5. Was genau war besonders hilfreich?

LimeSurvey

D6. 4.4. Welche Inhalte waren insgesamt hinderlich bzw. nicht hilfreich für die Sensibilisierung?

D7. 4.5. Was hätte ich mir für die Veranstaltungen zum Thema „Sensibilisierung“ noch gewünscht?

D8.

4.6. Ich bin motiviert die Inhalte der Veranstaltung(en) zum Thema Sensibilisierung in meiner beruflichen Tätigkeit einzusetzen. □ □ □ □ □ nicht zu beurteilen

4.7. Die Inhalte der Veranstaltung(en) tragen zu einem internen Diskurs am Standort bei. □ □ □ □ □ nicht zu beurteilen

4.8. Ich bin motiviert die Inhalte der Veranstaltung(en) am Standort mit meinen Kolleg_innen weiterzuentwickeln. □ □ □ □ □ nicht zu beurteilen

D9. 4.9. Die Veranstaltung(en) hat/haben einen wertvollen Beitrag in folgenden Bereichen geleistet:

Persönliche Professionalisierung □ □ □ □ □ nicht zu beurteilen

Unterrichtsentwicklung □ □ □ □ □ nicht zu beurteilen

Entwicklung der Organisation □ □ □ □ □ nicht zu beurteilen

LimeSurvey

Teil E: 5. Prozessberater_innen

E1. 5.1. Folgende_r *Prozessberater_in 1* war an meinem Schulstandort in einer SCHILF-Veranstaltung als Referent_in eingesetzt (bitte nur 1 Auswahl treffen):

Reinhard Bodlak

Monika Dumlner

Daniela Friedrich

Claudia Gritsch-Eder

Elisabeth Maik

Brigine Schröder

Sylvia Sammer

Florian Wallner

den Namen weiß ich nicht mehr

E2. 5.2. Der_die *Prozessberater_in 1* (Schulentwicklungsberater_in) ...

... ist fachlich kompetent. ++ + - -- nicht zu beurteilen

... hat meine Anliegen berücksichtigt. ++ + - -- nicht zu beurteilen

... hat im Prozess auf alle TN_innen geachtet. ++ + - -- nicht zu beurteilen

... hat im Prozess auf die Situation am Standort geachtet. ++ + - -- nicht zu beurteilen

... ist mit Einwänden und Kritik sorgsam umgegangen. ++ + - -- nicht zu beurteilen

E3. 5.3. Das zeitliche Ausmaß der Prozessberatung, die im Projekt zur Verfügung stand, habe Sie empfunden als ...

sehr viel viel ausreichend nicht ausreichend nicht zu beurteilen

LimeSurvey

E4. 5.4. Der_die *Prozessberater_in 1* hat für die für den Prozess notwendigen Rahmenbedingungen folgendermaßen gestaltet:

... Zeitstruktur sehr hilfreich eher hilfreich kaum hilfreich nicht hilfreich nicht zu beurteilen

... Raumbestimmung/Online-Setting ++ + - -- nicht zu beurteilen

... Material ++ + - -- nicht zu beurteilen

... sonstiges ++ + - -- nicht zu beurteilen

E5. 5.5. Wenn „sonstiges“ bitte anführen:

E6. 5.6. Die Berücksichtigung folgender Faktoren hätte ich mir von der *Prozessberater_in 1* noch gewünscht ...

LimeSurvey

E7. 5.7. Folgende_r *Prozessberater_in 2* (Schulentwicklungsberater_in) war an meinem Schulstandort eingesetzt (bitte nur 1 Auswahl treffen):

kein_e zweite_r *Prozessberater_in*

Reinhard Bodlak

Monika Dumlner

Daniela Friedrich

Claudia Gritsch-Eder

Elisabeth Maik

Brigine Schröder

Sylvia Sammer

Florian Wallner

den Namen weiß ich nicht mehr

E8. 5.8. Der_die *Prozessberater_in 2* (Schulentwicklungsberater_in) ...

... ist fachlich kompetent. ++ + - -- nicht zu beurteilen

... hat meine Anliegen berücksichtigt. ++ + - -- nicht zu beurteilen

... hat im Prozess auf alle TN_innen geachtet. ++ + - -- nicht zu beurteilen

... hat im Prozess auf die Situation am Standort geachtet. ++ + - -- nicht zu beurteilen

... ist mit Einwänden und Kritik sorgsam umgegangen. ++ + - -- nicht zu beurteilen

E9. 5.9. Das zeitliche Ausmaß der Prozessberatung, die im Projekt zur Verfügung stand, habe ich als ausreichend empfunden.

sehr viel viel ausreichend nicht ausreichend nicht zu beurteilen

LimeSurvey

E10. 5.10. Der_die *Prozessberater_in 2* hat für die für den Prozess notwendigen Rahmenbedingungen folgendermaßen gestaltet:

... Zeitstruktur sehr hilfreich eher hilfreich kaum hilfreich nicht hilfreich nicht zu beurteilen

... Raumbestimmung ++ + - -- nicht zu beurteilen

... Material ++ + - -- nicht zu beurteilen

... sonstiges ++ + - -- nicht zu beurteilen

E11. 5.11. Wenn „sonstiges“ bitte anführen:

E12. 5.12. Die Berücksichtigung folgender Faktoren hätte ich mir von der *Prozessberater_in 2* noch gewünscht ...

Teil F: 6. Rahmenbedingungen

F1. 6.1. Der Aufbau und der zeitliche Rahmen des gesamten Projekts Schulklima 4.0 wurden zu Beginn klar kommuniziert.

++ + - -- nicht zu beurteilen

F2. 6.2. Die Rahmenbedingungen des Projekts haben es ermöglicht/verhindert, eigene Erfahrungen, Bedürfnisse und Wünsche einzubringen.

ermöglicht eher ermöglicht eher verhindert verhindert nicht zu beurteilen

LimeSurvey

F3. 6.3. Was genau war hilfreich?

F4. 6.3. Was war hinderlich?

F5. 6.4. Folgende Unterstützungsleistungen im Projekt waren als Lehrer_in hilfreich:

... SCHLF am Standort nicht so hilfreich

... unterstützendes Materialpaket nicht so hilfreich

... Online-Begleitung des Projekts im LMS-Kurs nicht so hilfreich

... sonstiges nicht so hilfreich

F6. 6.5. Wenn "sonstiges" bitte anführen:

LimeSurvey

F7. 6.6. Folgende Unterstützungsleistungen im Projekt waren für mich als Mitglied der Steuergruppe hilfreich:

Beratende Gespräche mit der_dem Schulentwicklungsberater_in nicht so hilfreich

Beratende Gespräche mit der Schulleitung nicht so hilfreich

Begleitung der Steuerungsgruppe am Standort nicht so hilfreich

sonstiges nicht so hilfreich

F8. 6.7. Wenn "sonstiges" bitte anführen:

F9. Die Projektbegleitung bewerte ich insgesamt folgendermaßen:

6.8. Im Gesamten halte ich die Projektbegleitung durch die Schulentwicklungsberater_innen an meinem Standort für gelungen. nicht so hilfreich

6.9. Ich halte die Projektbegleitung seitens der PHB für gelungen. nicht so hilfreich

F10. 6.10. Besonders wertvoll/wichtig war für mich ...

F11. 6.11. Ich habe noch folgende Erwartungen an die Lehrveranstaltung bzw. das Projekt "Schulklima 4.0":

LimeSurvey

F12. 6.12. Das möchte ich noch sagen ...

F13. 6.13. Die Abhaltung der Lehrveranstaltung(en) im Online-Format bewerte ich bezüglich ...



... der technischen Umsetzung sehr gut gut mangelhaft nicht so gut

... der didaktischen Umsetzung sehr gut gut mangelhaft nicht so gut

F14. 6.14. Zur Abhaltung der Lehrveranstaltung im Online-Format möchte ich noch folgendes sagen:

Sie sind nun schon am Ende der Befragung angelangt! Vielen Dank für Ihre Teilnahme. Für Fragen kontaktieren Sie bitte sabine.haider@ph-burgenland.at Mit den besten Empfehlungen verbleibt das Evaluationsteam

Evaluierungsfragebogen: 3. Messzeitpunkt

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Vielen Dank für die Bereitschaft an dieser weiteren Befragung zum Kooperationsprojekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ der PPH Burgenland und der Bildungsdirektion Burgenland teilzunehmen. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag betreffend Erkenntnisse zur Implementierung und Wirkungen des laufenden Projekts sowie zukünftiger Folgemaßnahmen.

Die Beantwortung dauert ca. 10 Minuten. Für die Auswertung der Daten garantieren wir Ihnen vollkommene Anonymität und Datenschutzkonformität.

Wir bedanken uns für Ihre Mitwirkung und Ihr Vertrauen!



Mit besten Grüßen,

das Evaluationsteam des Projekts „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“

Teil A: 1. Schulzugehörigkeit und Rolle

A1. 1.1 Bitte geben Sie Ihre Schule an:

- Cluster Andau
- BHAK/BHAS Eisenstadt
- MS Eisenstadt (Rosental)
- VS Klagenbach
- AHS Neusiedl
- VS Neckenmarkt
- AHS Oberpullendorf
- MS Oberschnitz
- VS Siegraben
- VS Unterfrauenhaid
- VS Wiesen
- AHS Wolfgarten

A2. 1.2. Ich habe folgende Rolle(n) im Projekt "Schulklima 4.0 - Schlüssel zur Prävention":

Lehrperson
Mitglied der Steuergruppe

Teil B: 2. Inhalte

B1.

2.1. Die Inhalte des gesamten Projekts Schulklima 4.0 sind für unseren Schulstandort relevant. + + - - nicht zu beurteilen

2.2. Die Inhalte der Veranstaltung(en) sind für unseren Schulstandort relevant. + + - - nicht zu beurteilen

2.3. Die Inhalte der Veranstaltung(en) sind für die Weiterentwicklung des Standortes geeignet. + + - - nicht zu beurteilen

Teil C: 3. Lehr- und Lernprozess

C1.



3.1. Das Konzept der Veranstaltung(en) (Ziele, inhaltliche Gestaltung, Zeitstruktur) wurde jeweils zu Beginn dargelegt. + + - - nicht zu beurteilen

3.2. Die methodische und didaktische Gestaltung der Veranstaltung(en) war für die Auseinandersetzung mit den Inhalten für mich lernförderlich. + + - - nicht zu beurteilen

3.3. Ich hatte die Möglichkeit mich aktiv in die Veranstaltung(en) einzubringen. + + - - nicht zu beurteilen

3.4. Die inhaltliche Vernetzung der Veranstaltung(en) hinsichtlich Input, Austausch, Erprobung und Reflexion war angemessen. + + - - nicht zu beurteilen

C2. 3.5. Was genau war besonders hilfreich?

C3. 3.6 Was war hinderlich in Bezug auf den Prozess?



C4. 3.7 Welche konkreten Maßnahmen zur Prävention von Gewalt waren aus Ihrer Sicht bereits VOR Schulklima 4.0 vorhanden?

C5. 3.8 Welche konkreten Maßnahmen zur Prävention von Gewalt wurden im Rahmen von Schulklima 4.0 (weiter-)entwickelt?

C6. 3.9 Gibt es einen konkreten Ablaufplan, wann welche präventiven Maßnahmen eingesetzt werden sollen?

Ja
Nein
in Bearbeitung
weiß ich nicht

C7. 3.10 In welcher Form ist dieser Ablaufplan verfügbar?

C8. 3.11 In welcher Form werden diese Maßnahmen am Standort festgehalten?

Plakat
Aushang im Konferenzzimmer
Dokument im Intranet
in Klassenzimmern
auf der Homepage
sonstiges

C9. 3.12 Wenn Sonstiges angeklickt wurde bitte hier auflisten:

C10. 3.13 Inwiefern fühlen Sie sich durch diese festgehaltenen Maßnahmen unterstützt?

C11. 3.14 Welche konkreten Maßnahmen werden von Ihnen im Schulalltag eingesetzt?

C12. 3.15 Welche Erfahrungen haben Sie in der Umsetzung dieser Maßnahmen bereits sammeln können?

LimeSurvey

Teil D: 4. Lernergebnisse

D1. 4.1. Das Ziel der Diskussion und Entwicklung von umsetzbaren Maßnahmen hinsichtlich Gewalt- und Mobbingprävention wurde aus meiner Sicht erreicht.

++ + - -- nicht zu beurteilen

D2. 4.2. War/en die Veranstaltung/en hilfreich für die Zielerreichung?

Ja

Nein

D3. 4.3. Was war konkret hilfreich?

D4. 4.4. Welche Inhalte waren insgesamt besonders hilfreich/hinderlich?

D5. 4.3. Was war nicht hilfreich bzw. hinderlich?

D6. 4.4. Welche Inhalte waren insgesamt hinderlich bzw. nicht hilfreich?

LimeSurvey

D7. 4.5. Was hätte ich mir für die Veranstaltungen noch gewünscht?

D8.

4.6. Ich bin motiviert die Inhalte der Veranstaltung(en) zu präventiven Maßnahmen meiner beruflichen Tätigkeit einzusetzen. ++ + - -- nicht zu beurteilen

4.7. Die Inhalte der Veranstaltung(en) tragen zu einem internen Diskurs am Standort bei.

4.8. Ich bin motiviert die Inhalte der Veranstaltung(en) am Standort mit meinen Kolleg_innen weiterzuentwickeln.

D9. 4.9. Die Veranstaltung(en) hat/haben einen wertvollen Beitrag in folgenden Bereichen geleistet:

++ + - -- nicht zu beurteilen

Persönliche Professionalisierung

Unterrichtsentwicklung

Entwicklung der Organisation

Teil E: 5. Rahmenbedingungen

E1. 5.1. Der Aufbau und der zeitliche Rahmen des gesamten Projekts Schulklima 4.0 wurden zu Beginn klar kommuniziert.

++ + - -- nicht zu beurteilen

E2. 5.2. Die Rahmenbedingungen des Projekts haben es ermöglicht/verhindert, eigene Erfahrungen, Bedürfnisse und Wünsche einzubringen.

erlaubt ermöglicht verhindert nicht zu beurteilen

LimeSurvey

E3. 5.3. Was genau war hilfreich?

E4. 5.3. Was war hinderlich?

E5. 5.4. Folgende Unterstützungsleistungen im Projekt waren als Lehrer_in hilfreich:

++ + - -- nicht zu beurteilen

... SCHLF am Standort

... unterstützendes Materialpaket

... Online-Begleitung des Projekts im LMS-Kurs

... sonstiges

E6. 5.5. Wenn "sonstiges" bitte anführen:

LimeSurvey

E7. 5.6. Folgende Unterstützungsleistungen im Projekt waren für mich als Mitglied der Steuergruppe hilfreich:

++ + - -- nicht zu beurteilen

Beratende Gespräche mit der/dem Schulentwicklungsberater_in

Beratende Gespräche mit der Schulleitung

Begleitung der Steuerungsgruppe am Standort

sonstiges

E8. 5.7. Wenn "sonstiges" bitte anführen:

E9. Die Projektbegleitung bewerte ich insgesamt folgendermaßen:

++ + - -- nicht zu beurteilen

5.8. Im Gesamten halte ich die Projektbegleitung durch die Schulentwicklungsberater_innen am meinem Standort für gelungen.

5.9. Ich halte die Projektbegleitung seitens der PHB für gelungen.

E10. 5.10. Besonders wertvoll/wichtig war für mich ...

E11. 5.11. Ich habe noch folgende Erwartungen an die Lehrveranstaltungen bzw. das Projekt "Schulklima 4.0":

LimeSurvey

E12. 5.12. Das möchte ich noch sagen ...

E13. 5.13. Die Abhaltung der Lehrveranstaltung(en) im Präsenz-Format bewerte ich bezüglich der didaktischen Umsetzung:

... der technischen Umsetzung sehr gut gut mittelständig nicht so gut

... der didaktischen Umsetzung

E14. 5.14. Zur Abhaltung der Lehrveranstaltungen möchte ich noch folgendes sagen:

Sie sind nun schon am Ende der Befragung angelangt! Vielen Dank für Ihre Teilnahme. Für Fragen kontaktieren Sie bitte sabine.haider@ph-burgenland.at Mit den besten Empfehlungen verbleibt das Evaluationsteam

Evaluierungsfragebogen: 4. Messzeitpunkt

LimeSurvey

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Vielen Dank für die Bereitschaft an dieser letzten Befragung zum Kooperationsprojekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ der PPH Burgenland und der Bildungsdirektion Burgenland teilzunehmen. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag betreffend Erkenntnisse zur Implementierung und Wirkungen des laufenden Projekts sowie zukünftiger Folgemaßnahmen.

Die Beantwortung dauert ca. 5-10 Minuten. Für die Auswertung der Daten garantieren wir Ihnen vollkommene Anonymität und Datenschutzkonformität.

Wir bedanken uns für Ihre Mitwirkung und Ihr Vertrauen!

Mit besten Grüßen,

das Evaluationsteam des Projekts „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“

Die Fragenblöcke 3-5 wurden mit freundlicher Genehmigung des BMBWF dem Selbstevaluierungstool zum Gewaltvorkommen an Schulen „AVEO“ (Austrian Violence Evaluation Online Tool) entnommen. Link zu weiteren Informationen

LimeSurvey

Teil A: 1. Schulzugehörigkeit und Rolle

A1. 1.1 Bitte Ihre Schule auswählen:

Cluster Andau

BHAK/BHAS Eisenstadt

MS Eisenstadt (Rosental)

VS Klingbach

AHS Neusiedl

VS Neckenmarkt

AHS Oberpullendorf

MS Oberschnitz

VS Siegraben

VS Unterfrauenhaid

VS Wiesen

AHS Wolfsgarten

A2. 1.2 Ich habe folgende Rolle(n) im Projekt "Schulklima 4.0 - Schlüssel zur Prävention":

Lehrer_in

Mitglied der Steuergruppe

Lehrer_in und Mitglied der Steuergruppe

Teil B: 2. Demografische Daten

B1. 2.1 Sie sind ...

männlich

weiblich

divers



B2. 2.2 Wie alt sind Sie?

20-30 Jahre

31-40 Jahre

41-50 Jahre

51-60 Jahre

61 Jahre und älter

B3. 2.3 Wie lange sind Sie schon im Schuldienst?

0-5 Jahre

6-10 Jahre

11-20 Jahre

21-30 Jahre

31-40 Jahre

über 40 Jahre

Teil C: 3.1 Gewaltverständnis 1/4

Im folgenden Teil der Befragung (Kapitel 3-5) bitten wir Sie um verschiedene Situationen in Bezug auf Gewaltverständnis, Selbstwirksamkeitserwartungen und Modellwirkungen Ihrer persönlichen Einschätzung nach zu bewerten. (Diese Fragen wurden mit freundlicher Genehmigung des BMBWF aus dem Fragebogen „AVEO“ (Austrian Violence Evaluation Online Tool) übernommen. Link zu weiteren Informationen)

Kurz nach Ende der Schulstunde hören Sie, wie Max Matthias rufft „Stueber, Schleimer, Aschkruecher“. Matthias antwortet nicht und senkt den Kopf. Dieselbe Situation haben Sie bereits am Vortrag beobachtet.

C1.

Für wie ernsthaft halten Sie diese Situation?

sehr ziemlich wenig gar nicht keine Angabe

C2.

Wie wahrscheinlich würden Sie in dieser Situation eingreifen?

auf jeden Fall eher schon eher nicht auf keinen Fall keine Angabe



C3.

Ich würde Max deutlich machen, dass sein Verhalten nicht toleriert wird.

Ich würde Max meine Besorgnis über das, was Matthias passiert ist, mitteilen.

Ich würde Matthias ermutigen, dass er zeigt, dass er nicht eingeschüchtert werden kann.

Ich würde Matthias raten, Max zu sagen, dass er ihn in Ruhe lassen soll.

Ich würde den Vorfall mit meinen Kolleg_innen an der Schule besprechen.

Ich würde zu den Eltern/den Sorgeberechtigten von Max Kontakt aufnehmen.

Ich würde es den Schler_innen selbst überlassen, das Problem zu klären.

Ich würde sicherstellen, dass angemessene Disziplinaßnahmen für Max getroffen werden.

Teil D: 3.2 Gewaltverständnis 2/4

Sie haben die Schler_innen Ihrer Klasse für eine Projektarbeit in Vierergruppen eingeteilt. Während die Schler_innen in Gruppen zusammengehen, sehen Sie, wie Bernhard Ralf mit solcher Kraft stößt, dass er zu Boden fällt. Ralf rufft: „Hor auf damit! Das machst du immer!“

D1.

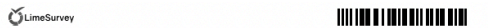
Für wie ernsthaft halten Sie diese Situation?

sehr ziemlich wenig gar nicht keine Angabe

D2.

Wie wahrscheinlich würden Sie in dieser Situation eingreifen?

auf jeden Fall eher schon eher nicht auf keinen Fall keine Angabe



D3.

Ich würde Bernhard deutlich machen, dass sein Verhalten nicht toleriert wird.

Ich würde Bernhard meine Besorgnis über das, was Ralf passiert ist, mitteilen.

Ich würde Ralf ermutigen, dass er zeigt, dass er nicht eingeschüchtert werden kann.

Ich würde Ralf raten, Bernhard zu sagen, dass er ihn in Ruhe lassen soll.

Ich würde den Vorfall mit meinen Kolleg_innen an der Schule besprechen.

Ich würde zu den Eltern/den Sorgeberechtigten von Bernhard Kontakt aufnehmen.

Ich würde es den Schler_innen selbst überlassen, das Problem zu klären.

Ich würde sicherstellen, dass angemessene Disziplinaßnahmen für Bernhard getroffen werden.

Teil E: 3.3 Gewaltverständnis 3/4

Sie unternehmen mit einer Klasse einen Ausflug. Im Bus hören Sie, wie die beiden Schlerinnen Maria und Andrea über ihre Klassenkollegin Tanja sprechen. Maria sagt: „Ich kann die Tanja auch nicht leiden. Du musst unbedingt meinen neuen Facebook-Gruppe *Alle lassen Tanja* beitreten. So wissen alle unsere Facebook-Freunde, wie böd sie ist.“

E1.

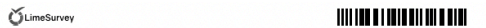
Für wie ernsthaft halten Sie diese Situation?

sehr ziemlich wenig gar nicht keine Angabe

E2.

Wie wahrscheinlich würden Sie in dieser Situation eingreifen?

auf jeden Fall eher schon eher nicht auf keinen Fall keine Angabe



E3.

Ich würde Maria deutlich machen, dass ihr Verhalten nicht toleriert wird.

Ich würde Maria meine Besorgnis über das, was Tanja passiert ist, mitteilen.

Ich würde Tanja ermutigen, dass sie zeigt, dass sie nicht eingeschüchtert werden kann.

Ich würde Tanja raten, Maria zu sagen, dass sie ihn in Ruhe lassen soll.

Ich würde den Vorfall mit meinen Kolleg_innen an der Schule besprechen.

Ich würde zu den Eltern/den Sorgeberechtigten von Maria Kontakt aufnehmen.

Ich würde es den Schler_innen selbst überlassen, das Problem zu klären.

Ich würde sicherstellen, dass angemessene Disziplinaßnahmen für Maria getroffen werden.

Teil F: 3.4 Gewaltverständnis 4/4

Die Schlerin Martina erzählt Ihnen, dass sie wiederholt von der stärkeren Schlerin Hannah gehänselt und beschimpft wird. Hannah hat erfolgreich Mitschriften und Mitschler davon überzeugt, Martina so oft wie möglich zu meiden. Martina erzählt, dass sie sich aufgrund dessen elend und einsam fühlt.

F1.

Für wie ernsthaft halten Sie diese Situation?

sehr ziemlich wenig gar nicht keine Angabe

F2.

Wie wahrscheinlich würden Sie in dieser Situation eingreifen?

auf jeden Fall eher schon eher nicht auf keinen Fall keine Angabe



E3.

auf jeden Fall eher eher nicht auf keinen Fall keine Angabe

Ich würde Hannah deutlich machen, dass ihr Verhalten nicht toleriert wird.

Ich würde Hannah meine Besorgnis über das, was Martina passiert ist, mitteilen.

Ich würde Martina ermutigen, dass sie zeigt, dass sie nicht eingeschüchtert werden kann.

Ich würde Martina raten, Hannah zu sagen, dass sie ihn in Ruhe lassen soll.

Ich würde den Vorfall mit meinen Kolleg_innen an der Schule besprechen.

Ich würde zu den Eltern/den Sorgeberechtigten von Hannah Kontakt aufnehmen.

Ich würde es den Schüler_innen selbst überlassen, das Problem zu klären.

Ich würde sicherstellen, dass angemessene Disziplinarmaßnahmen für Hannah getroffen werden.

Teil G: 4. Selbstwirksamkeitsüberzeugung

Stellen Sie sich eine Situation vor, in der Sie von einer Schüler_in erfahren, dass dieser häufig und über einen längeren Zeitraum von anderen Schüler_innen absichtlich beleidigt und gekränkt wird.

G1. Fühlen Sie sich in der Lage ...

... zu erkennen, ob es sich hier um Gewalt handelt?

... zu beurteilen, wie sehr sich der Schüler gekränkt fühlt?

... den betroffenen Schüler zu unterstützen?

... mit den Eltern des betroffenen Schülers zu arbeiten?

... die Schüler_innen, die den Schüler beleidigen und kränken, dazu zu bringen, damit aufzuhören?

... mit den Eltern der Schüler_innen, die den Schüler beleidigen und kränken, zu arbeiten?

... mit unbeteiligten Schüler_innen über deren Verantwortung zu sprechen?

... unbeteiligte Schüler_innen zu unterstützen, dem betroffenen Schüler zu helfen?



Teil H: 5. Modellwirkung von Lehrpersonen

Die Lehrerin Christina Maier schreibt in der Klasse 4a gerade etwas an die Tafel und hört plötzlich hinter sich ein Köchern. Als sie sich umdreht, sieht sie, wie zwei SchülerInnen in der letzten Reihe grinsend in ihre Richtung blicken. Frau Maier sagt mit erhobenem Stimme zu den SchülerInnen: „Wenn ihr Gmase esch nicht konzentrieren könnt, wendet ihr immer so dumme bleiben!“. Die anderen SchülerInnen und Schöler lachen.

H1. Welche Wirkung könnte das Verhalten von Frau Maier auf die beiden SchülerInnen haben?

H2. Welche Wirkung könnte das Verhalten von Frau Maier auf die anderen SchülerInnen und Schöler haben?

H3. Wie könnte Frau Maier noch reagieren?

Teil I: 6. Inhalte des Gesamtprojekts „Schulklima 4.0“

I1. 6.1 Die Inhalte des gesamten Projekts „Schulklima 4.0“ waren für unseren Schulstandort relevant.

nicht zu beurteilen

++ + - --



I2. 6.2 Die Inhalte des gesamten Projekts „Schulklima 4.0“ waren für die Weiterentwicklung des Standortes geeignet.

nicht zu beurteilen

++ + - --

Teil J: 7. Lehr- und Lernprozess

J1. 7.1 Die methodische und didaktische Gestaltung der Veranstaltungen war für die Auseinandersetzung mit den Inhalten für mich lernförderlich.

nicht zu beurteilen

++ + - --

J2. 7.2 Ich hatte die Möglichkeit mich aktiv in die Veranstaltungen einzubringen.

nicht zu beurteilen

++ + - --

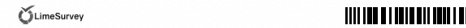
J3. 7.3 Die inhaltliche Vernetzung der Veranstaltungen hinsichtlich Input, Austausch, Erprobung und Reflexion war angemessen.

nicht zu beurteilen

++ + - --

J4. 7.4 Was genau war besonders hilfreich?

J5. 7.5 Was war hinderlich in Bezug auf den Prozess?



J6. 7.6 Gibt es am Standort ein konkretes Case Management zur Mobbingprävention (=Plan zur Abklärung einer Verdachtsituation, Interventionsvorbereitung und Durchführung sowie Nachbereitung eines Mobbingverdachtsfalls)?

Ja

Nein

In Bearbeitung

weiß ich nicht

J7. 7.7 Welche konkreten Maßnahmen zu Case Management bzw. Intervention wurden im Rahmen von Schulklima 4.0 (weiter-)entwickelt?

J8. 7.8 In welcher Form wird das Case Management am Standort veröffentlicht?

J9. 7.9 Inwiefern fühlen Sie sich durch diese veröffentlichten Maßnahmen unterstützt?

LimeSurvey

J10. 7.10 Welche konkreten Maßnahmen werden von Ihnen im Schulalltag eingesetzt?

J11. 7.11 Welche Erfahrungen haben Sie in der Umsetzung dieser Maßnahmen bereits sammeln können?

Teil K: 8. Lernergebnisse

K1. 8.1 Das Ziel der Diskussion und Entwicklung von umsetzbaren Maßnahmen hinsichtlich Gewalt- und Mobbingprävention im Projekt „Schulklima 4.0“ wurde aus meiner Sicht erreicht.

K2. 8.2 Waren die Veranstaltungen hilfreich für die Zielerreichung?

K3. 8.3 Was war konkret hilfreich?

LimeSurvey

K4. 8.4 Was hätte ich mir für die Veranstaltungen noch gewünscht?

K5. 8.5 Ich bin motiviert die Inhalte der Veranstaltungen des Projekts „Schulklima 4.0“ in meiner beruflichen Tätigkeit einzusetzen.

K6. 8.6 Die Inhalte der Veranstaltungen des Projekts „Schulklima 4.0“ tragen zu einem internen Diskurs am Standort bei.

K7. 8.7 Ich bin motiviert die Inhalte der Veranstaltungen des Projekts „Schulklima 4.0“ am Standort mit meinen Kolleg_innen weiterzuentwickeln.

K8. 8.8 Die Veranstaltungen haben einen wertvollen Beitrag in folgenden Bereichen geleistet:

 Personliche Professionalisierung

 Unterrichtsentwicklung

 Entwicklung der Organisation

Teil L: 9. Rahmenbedingungen

L1. 9.1 Der Aufbau und der zeitliche Rahmen des gesamten Projektes „Schulklima 4.0“ wurden zu Beginn klar kommuniziert.

LimeSurvey

L2. 9.2 Die Rahmenbedingungen des Projekts haben es ermöglicht/verhindert, eigene Erfahrungen, Bedürfnisse und Wünsche einzubringen.

L3. 9.2.1 Was war konkret hinderlich?

L4. 9.3 Folgende Unterstützungsleistungen im Projekt waren für mich als Lehrer_in hilfreich:

 ... SCHILF am Standort

 ... unterstützendes Materialpaket

 ... Online-Begleitung des Projekts im LMS-Kurs

 ... sonstiges

L5. 9.3.1 Wenn „... sonstiges“ angekreuzt wurde, bitte anführen:

LimeSurvey

L6. 9.4 Folgende Unterstützungsleistungen im Projekt waren als Mitglied der Steuergruppe hilfreich:

 ... SCHILF am Standort

 ... unterstützendes Materialpaket

 ... Online-Begleitung des Projekts im LMS-Kurs

 ... sonstiges

L7. 9.4.1 Wenn „... sonstiges“ angekreuzt wurde, bitte anführen:

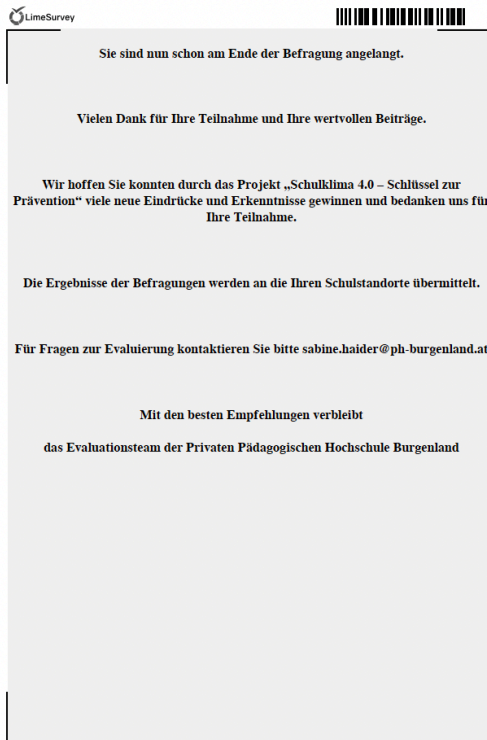
L8. 9.5 Die Projektbegleitung bewerte ich insgesamt folgendermaßen:

Im Gesamten halte ich die Projektbegleitung durch die Schulentwicklungsberater_innen an meinem Standort für gelungen.

Ich halte die Projektleitung seitens der PPHB für gelungen.

L9. 9.6 Besonders wertvoll/wichtig war für mich ...

L10. 9.7 Zum gesamten Projekt „Schulklima 4.0“ möchte ich abschließend noch folgendes sagen:



Einladung 1. Umfrage

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme am Projekt „**Schulklima 4.0 – Schlüssel zu Prävention**“ und bedanken uns für Engagement in diesem Feld aktiv mitzuarbeiten. Dieses Projekt der PH Burgenland in Kooperation mit der Bildungsdirektion Burgenland zielt einerseits auf die **Förderung der psychosozialen Gesundheit** und andererseits auf **schulische Gewaltprävention in Bezug auf (Cyber)Mobbing** ab und wird Sie die kommenden drei Semestern begleiten. Es nehmen daran 15 burgenländische Schulen unterschiedlicher Typen teil.

Ein wichtiger Teil des Projektkonzepts ist die **begleitende Evaluierung** dieses Vorhabens, um wichtige Erkenntnisse betreffend die Implementierung und Wirkungen des Projekts zu erhalten. Dabei sind zwei Online-Erhebungen **VOR dem Start** des Maßnahmenpakets als auch **NACH Beendigung** des Projekts vorgesehen, um Vergleiche ziehen zu können. Zielgruppe sind sämtliche am Projekt teilnehmenden Lehrpersonen aller Schulstandorte.

Wir bitten Sie daher nun, an dieser ersten Befragung an einem **PC, Smartphone oder Tablet** teilzunehmen. Sie wird ca. 5-10 Minuten maximal in Anspruch nehmen. Die Abwicklung erfolgt **vollkommen anonym und datenschutzkonform**. Die aggregierten Ergebnisse werden den Schulstandorten nach Beendigung des Projekts zur Verfügung gestellt.

Über diesen Link kommen Sie zur Umfrage: [LINK](#)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte gerne jederzeit an das Team der Evaluierung (Frau Mag.^a Sabine Haider MSc., 02682/24817-70, sabine.haider@ph-burgenland.at) oder an die für Ihren Schulstandort zuständige Schulentwicklungsberater:in.

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Mitarbeit!

Mit freundlichen Grüßen,
Mag.^a Sabine Haider, MSc.

Einladung 2. Umfrage

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme am Projekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zu Prävention“ und bedanken uns herzlich für Ihre aktive Mitarbeit in den letzten beiden Semestern. Dieses Projekt der PH Burgenland in Kooperation mit der Bildungsdirektion Burgenland zielt einerseits auf die Förderung der psychosozialen Gesundheit und andererseits auf schulische Gewaltprävention in Bezug auf (Cyber)Mobbing ab und wird Sie coronabedingt noch zwei weitere Semester begleiten. Es nehmen insgesamt 15 burgenländische Schulen unterschiedlicher Typen teil.

Um die Lehrveranstaltungen optimal begleiten bzw. evaluieren zu können ist uns Ihre Meinung sehr wichtig! Wir laden Sie daher sehr herzlich ein, an der Evaluierung der Lehrveranstaltungen des ersten Prozessschrittes „Sensibilisierung“ teilzunehmen. Sie wird ca. 5-10 Minuten maximal in Anspruch nehmen. Die Abwicklung erfolgt vollkommen anonym und datenschutzkonform. Die aggregierten Ergebnisse werden den Schulstandorten nach Beendigung des Projekts zur Verfügung gestellt.

Über diesen Link kommen Sie zur Umfrage: [LINK](#)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte gerne an das Team der Evaluierung (Frau Mag.a Sabine Haider MSc, sabine.haider@ph-burgenland.at) oder an die für Ihren Schulstandort zuständige Schulentwicklungsberater:in bzw. Projektkoordination.

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihr Mitwirken!

Mit freundlichen Grüßen,
Mag.a Sabine Haider, MSc.

Einladung 3. Umfrage

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Wir freuen uns sehr, dass Ihr Schulstandort seit 2019 am Projekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zu Prävention“ aktiv beteiligt ist. Dieses Projekt wird von Seiten der PPH Burgenland begleitend beforscht und wir bedanken uns herzlich für Ihre bisherige aktive Mitwirkung.

Um auch die inzwischen erfolgten Prozessschritte evaluieren und in den letzten Teil des Prozesses einfließen lassen zu können, ersuchen wir Sie, uns ein weiteres Mal Ihre Meinung bekannt zu geben. Die nunmehr dritte Online-Befragung wird wieder maximal 5-10 Minuten in Anspruch nehmen. Die Abwicklung erfolgt vollkommen anonym und datenschutzkonform und die aggregierten Ergebnisse werden den Schulstandorten nach Beendigung des Projekts zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns, wenn Sie, bis 1.4.2022 über folgenden Link Ihre Erfahrungen reflektieren und uns mitteilen: [LINK](#)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte gerne an das Team der Evaluierung (Frau Mag.a Sabine Haider MSc, sabine.haider@ph-burgenland.at) oder an die für Ihren Schulstandort zuständige Schulentwicklungsberater:in bzw. Projektkoordination.

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihr Mitwirken!

Mit freundlichen Grüßen,

Das Evaluationsteam

Einladung 4. Umfrage

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Wir bedanken uns herzlich für Ihre bisherige aktive Mitwirkung bei der begleitenden Beforschung des Projekts „Schulklima 4.0 – Schlüssel zu Prävention“, die für den Projektverlauf sehr wertvolle Rückmeldungen gebracht haben. Mit diesem Schreiben möchten wir Sie ein letztes Mal um Ihre Meinung ersuchen. Neben Fragen zum Gesamtprojekt sind wieder Fragen zum Gewaltverständnis, Selbstwirksamkeitsüberzeugen und der Modell-wirkung von Lehrpersonen integriert. Die vierte und letzte Online-Befragung wird wieder maximal 5-10 Minuten in Anspruch nehmen. Die Abwicklung erfolgt vollkommen anonym und datenschutzkonform und die aggregierten Ergebnisse werden den Schulstandorten nach Beendigung des Projekts zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns, wenn Sie, bis 24.06.2022 über folgenden Link Ihre Erfahrungen reflektieren und uns mitteilen: [LINK](#)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte gerne an das Team der Evaluierung (Frau Mag.a Sabine Haider MSc, sabine.haider@ph-burgenland.at) oder an die für Ihren Schulstandort zuständige Schulentwicklungsberater:in bzw. Projektkoordination.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg für ihre Aufgaben und erholsame Ferien!

Mit freundlichen Grüßen,

Das Evaluationsteam



978-3-85253-807-5